

Wilfried Krenn • Herbert Puchta

ZIEL.

Deutsch

3

Übungsbuch



ZIEL.Deutsch 3, Übungsbuch

Mit Bescheid vom Juli 2019, BMB-GZ: 5.028/0013-IT/3/2017, hat das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung das Unterrichtsmittel „ZIEL.Deutsch 3 – Übungsbuch“ von Krenn – Puchta sowie das zugehörige E-BOOK+-Angebot antragsgemäß in der vorliegenden Fassung gemäß §14 Abs. 2 und 5 des Schulunterrichtsgesetzes, BGBl. Nr. 472/86, und gemäß den derzeit geltenden Lehrplänen als für den Unterrichtsgebrauch für die 3. Klasse an Neuen Mittelschulen im Unterrichtsgegenstand Deutsch und für die 3. Klasse an allgemein bildenden höheren Schulen – Unterstufe im Unterrichtsgegenstand Deutsch geeignet erklärt.

Kompetenzorientierung gemäß Bildungsstandards

Übungsbuch + E-Book: SBNR 190.350 | ISBN 978-3-99035-943-3

Übungsbuch mit E-BOOK+: SBNR 190.352 | ISBN 978-3-99035-953-2

Übungsbuch E-Book Solo: SBNR 206.486 | ISBN 978-3-99069-980-5

Übungsbuch E-BOOK+ Solo: SBNR 206.488 | ISBN 978-3-99069-991-1

Autorenteam: Wilfried Krenn, Herbert Puchta

Redaktion: Janina Glatzeder, Sabine Eckert, Anke Weber

Illustrationen: Georg Flor

Umschlaggestaltung: Sandra Dietrich; Marinas Medien- und Werbeagentur, Innsbruck

Satz: CMS – Cross Media Solutions GmbH, Würzburg

Druck: Athesia Druck, Innsbruck

Schulbuchvergütung/Bildrechte: © Bildrecht/Wien

1. Auflage: A1² 2022

© 2019 Helbling Rum/Innsbruck

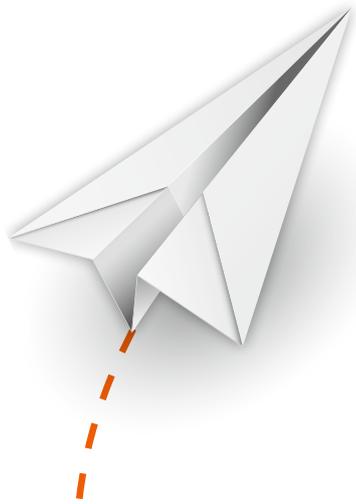
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich aller Inhalte ist ganz und in Auszügen urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verlags nachgedruckt oder reproduziert werden und/oder unter Verwendung elektronischer Systeme jeglicher Art gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt und/oder verbreitet bzw. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten.

Es darf aus diesem Werk gemäß §42 (6) des Urheberrechtsgesetzes für den Unterrichtsgebrauch nicht kopiert werden.

Wilfried Krenn • Herbert Puchta

ZIEL.

Deutsch



3

Übungsbuch

I Inhaltsverzeichnis



erarbeiten



rechtschreiben/präsentieren lernen

1. Wertvolle und weniger wertvolle Dinge

A Brauchst du das wirklich?

Einen Sachtext verstehen	4
Werbeanzeigen – Bilder beschreiben	5
Schriftlich reklamieren – sich beschweren	6
Groß- und Kleinschreibung	7

B Wie viel ist das wert?

Fachbegriffe erklären – Satzglieder (Nominativergänzung, Wiederholung)	8
Ein Bild beschreiben	9
Groß- und Kleinschreibung: Zahlwörter und Zeitangaben	11

C Wie wertvoll ist Musik?

Standpunkte und Meinungen in Texten erkennen . . .	12
Musik und Bilder beschreiben	13
Satzglieder bestimmen – Präpositionalobjekte und adverbiale Bestimmungen unterscheiden (Wiederholung)	14
Mini-Projekt 1: Für die eigene Klasse werben	15

2. Gute Freunde

A Kritisieren, ohne zu verletzen

Eine Fotogeschichte nacherzählen.	16
Zusammengesetzte Sätze bestimmen	17
Verhaltensregeln für die Nutzung des Internets diskutieren	18
Jemanden einfühlsam kritisieren	18
Das Stammprinzip	19

B Fernsehserien

Sachinformation und Kritik unterscheiden	20
Personen beschreiben – Klischees erkennen.	21
Gliedsätze bestimmen	22
Beistriche.	23

C Freundschaften mit Tieren

Tieren Gutes tun	24
Meinungen ausdrücken und begründen	25
Pronomen erkennen und unterscheiden.	26
Mini-Projekt 2: Freundschaften	27

3. Dem Verbrechen auf der Spur

A Krimis

Elemente einer spannenden Kriminal- geschichte kennen lernen	28
Zeitstufen und Zeitformen	30
Verzeitigkeit erkennen	30
Lange Vokale (ie/stummes h/Doppelvokale, ohne Längenzeichen)	31

B Krimis in Form von Liedern und Gedichten

Einen lyrischen Text interpretieren	32
Eine Kriminalgeschichte spannend erzählen	33
Erzählte Zeit und Erzählzeit unterscheiden	33
Futur I und Futur II erkennen und verwenden.	34
Wörter getrennt oder zusammen schreiben.	35

C Krimis als Comics, Hörspiel und auf der Theaterbühne

Comics und Mangas lesen und verstehen.	36
Hörspiele verstehen und gestalten	37
Attribute und Appositionen	37
Mini-Projekt 3: Mein liebster Krimi	39

4. Glauben und Wissen

A Von Geistern und anderen unheimlichen Erscheinungen

Balladen	40
Der Konjunktiv II	41
Kurze Vokale (vor Doppelkonsonant, tz/ck)	43

B Fake News erkennen

Dichtung und Wahrheit	44
Zeitungstexte analysieren	46
Passiv im Präteritum (mit Modalverben) und im Perfekt	46
s, ss oder ß	47

C Science-Fiction - Wie wird die Zukunft?

Zukunftsszenarien in Zeitungsberichten	48
Pessimistische und optimistische Vorhersagen über die Zukunft erkennen	50
Konjunktiv I und Konjunktiv II in der indirekten Rede	50
Mini-Projekt 4: Eine Mini-Saga schreiben und vorlesen	51

5. Am Limit

A Rekorde - Mensch und Tier

Ein Exzerpt erstellen	52
Reale und irrealer Bedingungssätze (Konditionalsätze)	53
Adjektive: Komparation (Vergleich) und Deklination	54
Ähnliche Laute (v/f; harte Verschlusslaute)	55

B Von Sportskanonen und Sportmuffeln

Meinungen in Internet-Chatbeiträgen erkennen	56
Einen Chatbeitrag schreiben	57
Konjunktiv II der Vergangenheit	58
das oder dass	59

C Der menschliche Körper

Grafiken verstehen und verbalisieren	60
Texte grafisch darstellen – Informationen mit Hilfe von Beispielen illustrieren	62
Komparativsatz	62
Mini-Projekt 5: Eine Klassenstatistik erstellen	63

6. Da bin ich zu Hause

A Ganz anders wohnen

Vor- und Nachteile unterschiedlicher Wohnsituationen diskutieren	64
Pro- und Kontra-Argumente finden	65
Gliedsatz und Infinitivgruppen	66
Beistriche (Infinitivgruppen und Appositionen)	67

B Von hier nach dort

Informationen entnehmen und bewerten	68
Zweigliedrige Konjunktionen	69
Argumente sammeln und abwägen	70
Eine Erörterung schreiben	70
Fremdwörter	71

C Aktiv werden

Internetseiten Informationen entnehmen	72
Amtssprache verstehen	74
Mini-Projekt 6: Debattieren lernen	75

1 Einen Sachtext verstehen

a Lies den Text.

Was kostet Werbung?

Vor kurzem hast du ein aktuelles Foto von deinem Liebblingssänger gesehen. Er trägt genau dieselben Markenjeans, die du dir auch kaufen möchtest. 70 Euro kosten deine Jeans im Geschäft, und du findest das ganz o.k. Schließlich muss Baumwolle zu Denim, dem typischen Jeansstoff, verwoben werden. Der muss dann in der Nahtzugmaschinen, mit Reißverschlüssen und Nieten versehen und schließlich verpackt werden. Alles das ist wohl recht aufwändig, denkst du dir, und damit sind für dich schon einmal 70 Prozent des Kaufpreises erklärt. Du nimmst an, dass der Transport ins Kaufhaus in deiner Stadt wohl die restlichen 30 Prozent bekommen werden, und du dir die Jeans auf den Ladentisch legen musst.



An deinen Liebblingssänger denkst du gar nicht mehr, und das Firmenlogo auf deiner Hose kalkulierst du bei deinen Berechnungen nicht mehr mit ein. Doch das ist ein Fehler! Denn die Markenfirma kassiert von den 70 Euro, die du am Ladentisch legst, mehr als das, was das gesamte Material und die Produktion der Jeans kosten. Davon wird dann auch dein Liebblingssänger bezahlt, der deine Jeans natürlich recht zufällig trägt. Er wird nämlich von der Markenfirma, die deine Hosen produziert, fürstlich entlohnt.

Viel weniger fürstlich entlohnt werden die Bauern und Arbeiter, die hauptverantwortlich dafür sind, dass deine Lieblingsjeans überhaupt aus dem Ladentisch deines Geschäfts landet. Die Baumwolle, der Rohstoff für deine Jeans, wird in Indien, Afrika oder Nordamerika angebaut und von Erntearbeitern handverlesen geerntet. Gehandelt wird die Baumwolle an Baumwollbörsen, wo auch der Preis festgelegt wird. Mit dem Schiff wird sie dann in die jeweiligen Produktionsländer wie z. B. nach China, Bangladesch oder in die Türkei gebracht, wo sie zu Stoff verarbeitet wird. Die zwei Quadratmeter Stoff, die man für deine Jeans braucht, kosten insgesamt nicht mehr als sieben Euro 50! Noch billiger kommen die Näherinnen und Näher, die deine Jeans zusammennähen. Ein chinesischer Arbeiter verdient pro Jeans gerade mal eine Euro, der Arbeiter in der Türkei sind es drei bis vier Euro. Deshalb befinden sich die Produktionsstätten großer Textilfirmen auch alle in den Ländern, in denen die Löhne besonders niedrig sind. Möglich wird das dadurch, dass auch der Transport der Hose fast überhaupt nicht kostet. Die Fahrt von Hongkong nach Europa fällt mit nur drei Euro 50 ins Gewicht, so dass der Stoffe, Produktion und Transport der Hose gerade mal 20 Prozent des Kaufpreises, nämlich 14 Euro ausmachen. Die Markenfirma, die die teuren Werbekampagnen mit deinem Liebblingssänger finanziert, kassiert 30 Prozent. Und die restlichen 20 Prozent? Die gehen zum einen an den Staat, der von den 70 Euro 20 Prozent als Steuer einbehält, und an den Ladenbesitzer, der 30 Prozent deiner 70 Euro bekommt. Damit bezahlt er die Miete für ein Geschäft, seine Angestellten und natürlich die Werbekampagnen für seine Produkte. Denn Werbung ist auch ihm wichtig, und Werbung kostet!

b Wie viele Aufgaben kannst du lösen?

① Ordne die richtigen Zahlen zu: Wer bekommt wie viel von deinen 70 Euro?

Achtung: Zwei Zahlen passen nicht.

Rohmaterial, Produktion, Transport: _____

Markenfirma: _____ Steuer: _____ Einzelhandel: _____

30% 20%

30% 20%

80% 14%

- ② Die Markenfirma bekommt *mehr als / weniger als / gleich viel wie* die Produzenten der Jeans.
- ③ Die Produktion ist unter anderem so billig, *weil der Transport in Billiglohnländer fast nichts kostet / Maschinen die Arbeit machen / die Arbeit nicht lange dauert.*
- ④ In der Produktion kostet *der Transport / die Baumwolle / die Näharbeit* am meisten.
- ⑤ Es hat mich überrascht, dass ...
- ⑥ Ich finde, man sollte ...

2 Werbeanzeigen - Bilder beschreiben

- a Lies den Text. Zu welchem Bild passt er? Streich die drei Sätze durch, die nicht in den Text passen.



„Wildtiere raus aus dem Zirkus!“ So lautet der Werbeslogan, der groß in der Mitte des Bildes zu lesen ist. Auf dem Bild selbst sehen wir allerdings keine Wildtiere, sondern einen Menschen. Eine Frau hockt auf dem Boden und an ihrem rechten Handgelenk ist eine schwere Eisenkette befestigt. Man sieht nicht, ob die Frau verheiratet ist. Die Frau ist relativ jung, schlank, hat schwarze Haare und sieht nachdenklich aus. Sie trägt keine Kleider, aber ihr Körper wurde mit Körperfarben gemalt. Auf die gelbe Farbe wurden schwarze Streifen aufgetragen, so dass die Körperbemalung aussieht wie das Fell eines Tigers. So ein Tattoo würde ich mir nie machen lassen. Das Grün des Hintergrundes und das Gelb der Körperbemalung sind sehr auffallend. Gemeinsam mit dem ungewöhnlichen Bildinhalt weckt das Foto unweigerlich die Aufmerksamkeit der Betrachterinnen und Betrachter. Wie der Werbeslogan verrät, will die Werbung offenbar auf das Schicksal von Wildtieren im Zirkus hinweisen. Auf dem Bild werden Tiere durch einen Menschen ersetzt. Der Mensch wird auf diese Weise mit dem Tier gleichgesetzt. Denn auch Menschen werden im Zirkus schlecht behandelt. So will die Werbung zeigen, dass Tiere so fühlen wie wir. Wenn Wildtiere im Zirkus gehalten werden, leiden sie. Ich finde die Werbung sehr gelungen, da das Bild sehr schön ist, es lange im Gedächtnis bleibt und uns dazu bringt, über das Thema nachzudenken.

- b Wähle aus den anderen Bildern aus 2 a aus und beschreibe es. Du kannst aber auch ein Thema aus dem Kasten wählen, dir ein passendes Bild dazu ausdenken und einen Werbeslogan dazu finden. Beschreibe dann dein Bild.

Werbung ...

- ... für den Frieden, gesündere Ernährung, Aufmerksamkeit im Straßenverkehr, Solarenergie, ...
- ... gegen Gewalt in der Schule, Mobbing, Autoabgase, Hunger, ...

c Zu welcher Wortart passt die Aussage? Schreibe **N** für Nomen, **V** für Verb, **A** für Adjektiv und **Präp** für Präposition in die Lücken.

- _____ haben ein Geschlecht: Sie sind maskulin, feminin oder neutral.
- _____ müssen im Satz mit dem Subjekt übereinstimmen.
- _____ übernehmen im Satz unter anderem die Rolle des Subjektes oder des Objektes.
- _____ zeigen im Satz die Zeit an.
- _____ übernehmen im Satz meist die Rolle des Prädikats.
- _____ können im Passiv stehen.
- _____ kann man steigern.
- _____ kann man in den Plural und in die vier Fälle setzen.
- _____ stehen immer vor Nomen oder Pronomen und bestimmen den Fall.
- _____ geben oft an, wo sich etwas befindet oder wann etwas stattfindet.
- _____ ändern ihre Form nicht.
- _____ beschreiben die Eigenschaften von Personen, Dingen oder Ereignissen.
- _____ bekommen eine Endung, wenn sie vor einem Nomen stehen.
- _____ können Partizipien und den Infinitiv bilden.
- _____ schreibt man immer groß.
- _____ und _____ schreibt man groß, wenn sie als ein Nomen verwendet werden.

d Such jeweils fünf Beispiele für Nomen, Verben, Adjektive und Präpositionen in **2 a**.

3 Schriftlich reklamieren – sich beschweren

a Übernimm eine Rolle und schreibe einen Beschwerdebrief. Tauscht eure Beschwerdebriefe aus und schreibt eine Antwort darauf. Du kannst auch eigene Situationen (er)finden.

- Ein Lebensmittelhändler beschwert sich beim Bürgermeister, dass ein Großmarkt gebaut wird.
- Der Star einer Fußballmannschaft beschwert sich bei den Schiedsrichtern, dass er gefoult wird.
- Der Bustenfahrer beschwert sich bei seinen Vorgesetzten, dass es zu wenig Busse gibt und er den Fahrplan nicht einhalten kann.
- Jugendliche beschwerten sich bei der Hausverwaltung, dass Sport- und Spielplatz in eine Tiefgarage umgebaut wird.
- Ein Musikfan beschwert sich bei seinem/ihrem Star, dass er auf seiner Tournee nicht in seiner/ihrer Heimatstadt auftritt.



4 Groß- und Kleinschreibung

a Lies den Text. Ergänze die Signalwörter. Zwei Signalwörter sind zu viel.

viel	des	aufs	die	jeder	das	beim	der
etwas	viel	beim	die	fürs	das	bei	viel

Neues in Sao Paolo

Sao Paolo in Brasilien ist eine Stadt, in der _____ Interessierte _____ Faszinierendes entdecken kann. Hier findet man die mit Abstand besten Museen Brasiliens, das größte Kino und aufregendsten Theater _____ Landes. Das kulturelle Angebot der Millionenstadt ist _____, und dazu kommen mehr als 13.000 Restaurants, in denen man _____ Leckeres essen kann. Nur eines wird man _____ Besichtigen der Weltstadt nicht sehen – öffentliche Werbung! Als Gilberto Kassab Bürgermeister der Millionenstadt wurde, wollte er eine ‚saubere Stadt‘. Er schlug vor, _____ Werben in den Straßen zu verbieten. Am Anfang war _____ umstritten. Doch der Bürgermeister blieb _____ Umsetzen seines Planes _____ knäckig. Inzwischen gibt es keine Leuchtreklamen und Plakatwände mehr, und man hat sich daran _____ gewöhnt. Die Aktion hat _____ Aufsehen erregt. „Das Leben in der Stadt ist stressfreier geworden“, meinte João Ladureira, ein bekannter Journalist, mit dem wir uns über _____ Folgen des Werbeverbotes unterhalten haben. „Früher verstellten uns haushohe Plakatwände ständig _____, jetzt sieht man die Gebäude _____ Stadt wieder. Und das hilft _____ die Schönheit der Umgebung.“

b Lies, was Einwohner und Einwohnerinnen von Sao Paolo meinen. Schreib 1–5 als Erklärung für die Großschreibungen in die Lücken.

1 Wort am Satzanfang	2 normales Nomen	3 Artikel vor Verb oder Adjektiv
4 Präposition + Artikel	5 unbestimmtes Zahlwort vor Adjektiv	

- Die vielen Leuchtreklamen _____ mich immer am Schlafen gehindert.
- Ich habe eine andere Meinung. Fragen Sie mich etwas Anderes .
- Beim Herumfahren konnte man sich wegen der vielen Reklame kaum mehr konzentrieren.
- Das _____ mir wirklich etwas Tolles eingefallen!
- Ich weiß _____ was das Gute daran sein soll!
- Das Beste daran ist doch, dass man endlich wieder die Architektur sieht!
- Wenn man wirklich eine ‚saubere Stadt‘ möchte, sollte man aufs Neue nachdenken.
- Beim Autofahren sollte man auch einsparen. Das würde der Umwelt gut tun.
- Ich möchte in keiner anderen Stadt wohnen – ich liebe Sao Paolo.

B Wie viel ist das wert?

1 Fachbegriffe erklären - Satzglieder (Nominativergänzung, Wiederholung)

a Lies den Text. Wie konnte die Polizei die Täter finden?

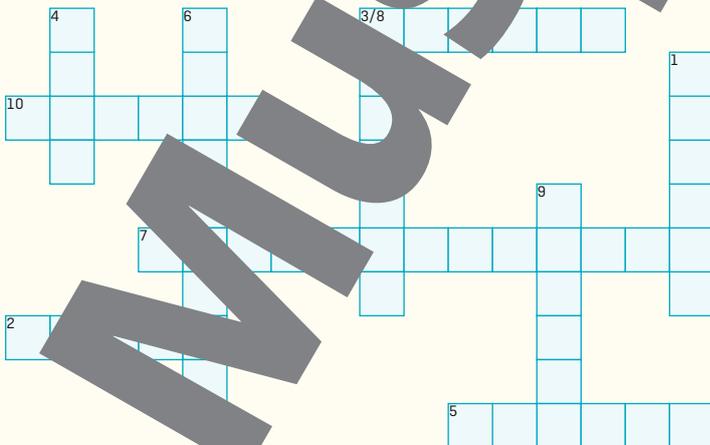
Dumm gelaufen!

Ein kurioser Rechtsfall wurde letzten Mittwoch an dem Ort, wo üblicherweise die Schuld der Person von Personen beraten wird, in Großau verhandelt. Die zwei Personen, die beschuldigt wurden, eine Straftat begangen zu haben, waren in einem Kaufhaus eingebrochen. Die gestohlenen Waren im Wert von zehntausend Euro gestohlen. Am Ort, an dem die Straftat begangen wurde, hatten die Staatsangestellten, die Kriminalfälle lösen, ein Handy gefunden und mitgenommen. Wenig später klingelte das Handy. Am Apparat war einer der Einbrecher. Der Staatsangestellte, der Kriminalfälle löst, gab sich als ehrlicher Finder des Handys aus und man vereinbarte einen Termin, bei dem das Handy zurückgegeben werden sollte. Die Person, die beschuldigt wurde, eine Straftat begangen zu haben, erschien wirklich am vereinbarten Zeitpunkt und wurde natürlich sofort von der Polizei festgehalten. Bei der intensiven Befragung durch Polizeibeamte gab er den Namen seines Kollegen, mit dem er gemeinsam die Straftat begangen hatte, bekannt. Die juristisch ausgebildete Person, die bei Kriminalfällen den Staat vertritt, erlangte die Höchststrafe für die beiden Täter. Die juristisch ausgebildete Person, die bei Kriminalfällen die beschuldigten Personen vertritt, verwies darauf, dass beide Personen, die beschuldigt wurden, eine Straftat begangen zu haben, noch keine Straftat begangen hatten. In diesem Sinn fiel auch die Entscheidung über die Strafe der Person, die entscheidet, wie hoch die Strafe sein soll, mit aus.

b Ersetze die schräg gedruckten Erklärungen in a durch die Fachbegriffe aus dem Rechtswesen. Schreib den Text in dein Heft.

Angeklagter Urteil	Richter verhaften	Kriminalbeamter	Staatsanwalt	Bezirksgericht	vorbestraft sein
				Komplize	Tatort

c Löse das Kreuzworträtsel.



- ein Werkzeug für Grabarbeiten
- ein Beet von Unkraut befreien
- verrottete Pflanzen und Pflanzenteile
- Samen in die gelockerte Erde geben
- reife Früchte und reifes Gemüse einsammeln
- Gerät, mit dem man den Garten gießt
- Schädling im Garten
- Pflanzenteil, aus dem eine Blüte oder ein Blatt entsteht
- wenn aus Samen Pflanzen werden
- Gartengerät zum Lockern des Bodens

d Wähl ein Thema oder finde ein eigenes Thema, das dich interessiert. Such zehn Fachausdrücke und erstelle ein Kreuzworträtsel. Löst eure Kreuzworträtsel gegenseitig.

Mathematik	Fotografieren	Fernsehen	Wetter	Straßenverkehr	Handy	Mode	...
------------	---------------	-----------	--------	----------------	-------	------	-----

e Geld hat viele Namen. Lies die Sätze und bestimme die Satzglieder.

- 1 In Österreich heißt Geld manchmal *Marie*. Früher war das Antlitz von Kaiserin Maria-Theresia auf den österreichischen Silbermünzen.
- 2 In Frankreich heißt Geld manchmal *blé*, das bedeutet Getreide. Getreide war früher ein sehr wertvolles Gut.
- 3 Die Schweizer lieben *Ameisen*. Auf dem alten 1000-Franken-Schein konnte man eine Ameise sehen.
- 4 Geldscheine heißen in den USA *bucks*. *Bucks* (= *buckskin*) bedeutet Felle. Früher bezahlte man mit Fellen seine Rechnungen.
- 5 Wegen ihrer Farbe heißen die Geldscheine in Australien *Hummel* (hummel = 20 Dollar = rot), *Ananas* (pineapple = 50 Dollar = gelb) und *Grashüpfer* (grasshopper = 10 Dollar = grün).

2 Ein Bild beschreiben

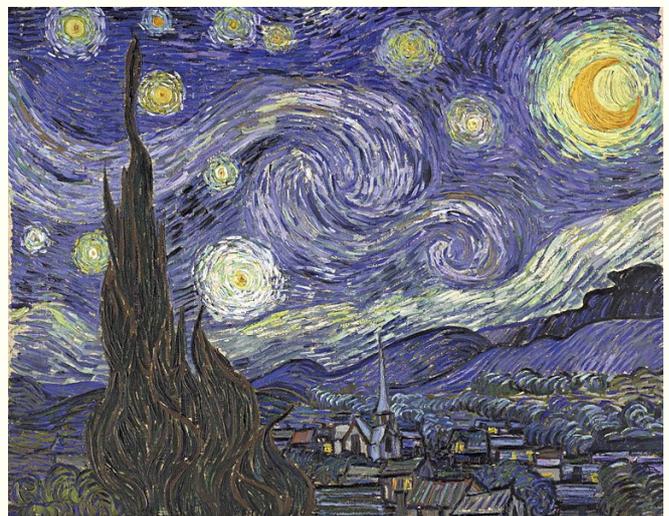
- a** Wähl ein Bild aus, erstelle einen Schreibplan und verfasse eine Bildbeschreibung. Überlege dir, in welcher Reihenfolge du die Elemente des Bildes beschreiben möchtest, und berücksichtige dabei folgende Punkte: Haupt- und Vordergrund, Hintergrund, Farben, Malstil, Stimmung, Wirkung auf den Betrachter und die Betrachterin, persönliche Gedanken.



Jacek Yerka – Das Jahreszeiten-Paradies

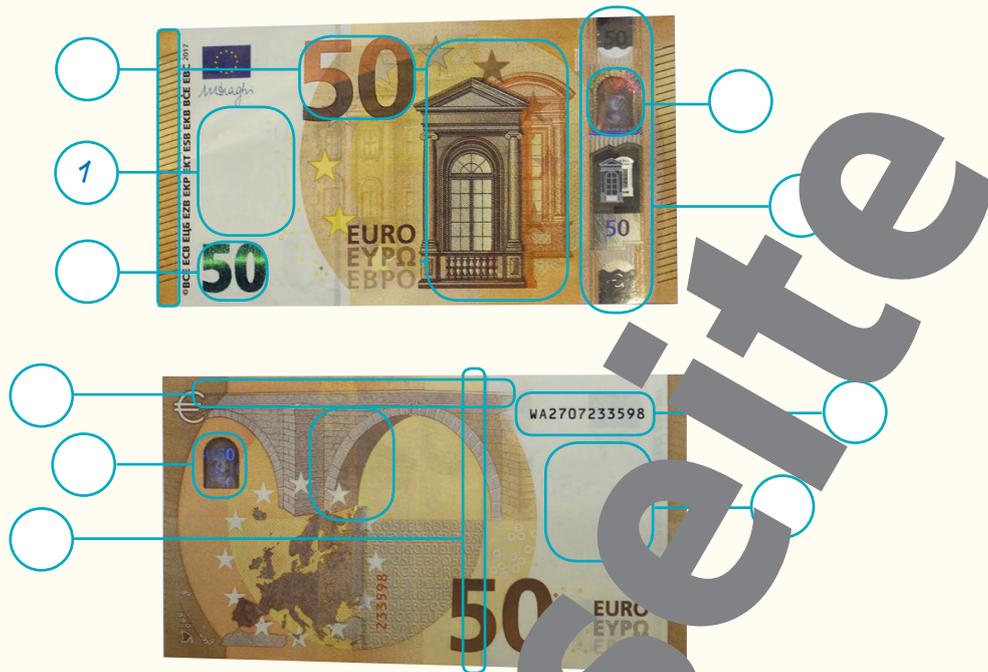


Caspar David Friedrich – Die Lebensstufen



Vincent van Gogh – Sternennacht

b Lies die Beschreibung und ordne die acht Sicherheitsmerkmale richtig zu.



Auf allen Euro-Banknoten sind auf der Vorderseite Tore oder Fenster abgebildet. Die 50-Euro-Banknote zeigt auf der Vorderseite Fenster. Auf der Rückseite ist eine Brücke erkennbar. Die Bauwerke auf dem 50-Euro-Schein stammen aus dem Stil der Renaissance. Die Tore, Fenster und Brücken auf den anderen Geldscheinen repräsentieren andere Stilepochen.

Auf der Vorderseite der Banknote sind mehrere Sicherheitsmerkmale erkennbar. Im weißen Feld auf der linken Seite lässt sich im Gegenlicht ein Wasserzeichen mit einem Porträt erkennen. Darunter steht die **2** Zahl 50, auf der sich ein Lichtbalken auf und ab bewegt, wenn man die Banknote kippt. Außerdem verändert die Zahl 50 beim Kippen ihre Farbe von Smaragdgrün zu Tiefblau. An einigen Stellen des Scheins lassen sich **3** Erhebungen fühlen: auf dem linken und rechten Rand des Geldscheins, auf der Zahl 50 in der Mitte des Scheines, auf der Schrift sowie auf den beiden Renaissance-Fenstern. Das vierte Sicherheitsmerkmal der Vorderseite der Banknote ist das **4** Hologramm rechts neben den Renaissance-Fenstern. Es ändert seine Farbe und seine Form, wenn man es kippt. Hält man den Geldschein gegen das Licht, wird das **5** Fenster im Hologramm durchsichtig und das Bild einer Frau erscheint. Diese Frau ist Europa, die Geliebte des Zeus. Sie ist auf beiden Seiten der Banknote sichtbar.

Auch auf der Rückseite lassen sich verschiedene Sicherheitsmerkmale erkennen. Zum einen die **6** Seriennummer, die in der rechten oberen Ecke zu sehen ist. Sie macht jeden einzelnen Schein wiedererkennbar. Darüber hinaus befindet sich an zwei Stellen auf der Rückseite des Scheines eine **7** Miniaturschrift, die mit bloßem Auge nicht zu erkennen ist. Auch auf der Vorderseite findet man diese Schrift an einer Stelle des Geldscheins. Hält man den Schein ins Gegenlicht, sind auch auf der Rückseite das **8** Wasserzeichen und **9** das Porträt der Europa im Hologramm-Fenster sichtbar. Außerdem befindet sich etwas rechts von der Mitte ein senkrechter **10** Sicherheitsstreifen, der ebenfalls nur im Gegenlicht zu erkennen ist. Wenn du den Schein auf ein UV-Prüfgerät legst, leuchten unter UV-Licht nur bestimmte Elemente des Scheins auf, der Rest bleibt dunkel. Alle diese Merkmale sollen sicherstellen, dass du deinen Einkauf mit einem echten und keinem „falschen Fuffziger“ bezahlst.

c Markiere in der Beschreibung in **2** **b** alle Wörter, die angeben, wo etwas zu finden ist.

1 Standpunkte und Meinungen in Texten erkennen

- a Lies die drei Standpunkte zu dem Thema „Macht Geld glücklich?“ und löse die Aufgaben.

Macht Geld glücklich?

Es ist natürlich wichtig, so viel Geld zu haben, dass man Basisbedürfnisse decken kann. Man sollte sich keine Sorgen darüber machen müssen, wo man schlafen geht und ob man am nächsten Tag zu essen bekommt. In Ländern, in denen diese Basisbedürfnisse nicht abgedeckt sind, und in denen die Menschen auch noch unterdrückt werden, sind die Bewohner sehr unglücklich. Das haben Forscher herausgefunden. Wenn die Basisbedürfnisse abgedeckt sind, dann ist es als Nächstes vor allem wichtig, dass die Unterschiede zwischen Arm und Reich in einem Land nicht zu groß sind. Forscher haben untersucht, in welchen Ländern der Erde die Menschen am zufriedensten sind und eine „Weltkarte des Glücks“ erstellt. In Europa sind das Länder wie Dänemark, Finnland und Norwegen, alles Länder, in denen die Menschen einen gewissen Wohlstand genießen, in denen aber die Kluft zwischen Arm und Reich klein ist.

Marlene M.

Geld ist wichtig. Es reicht aber nicht, nur genug zu verdienen zu haben. Es ist vor allem wichtig, mehr zu verdienen als die anderen. Zum Beispiel hat man das Ergebnis eines Experiments an der Harvard Universität in den USA erklären. Versuchspersonen mussten sich dort zwischen zwei Möglichkeiten entscheiden: Sie konnten entweder 50.000 Dollar im Jahr verdienen, wobei ihre Kolleginnen und Kollegen dann nur die Hälfte, 25.000 Dollar bekommen würden. Sie konnten sich aber auch dafür entscheiden, 20.000 Dollar jährlich zu kassieren, ihre Kolleginnen und Kollegen würden in diesem Fall aber 200.000 Dollar verdienen. Man könnte meinen, dass alle Versuchspersonen sich für die zweite Variante entscheiden würden, bei der sie jährlich 50.000 Dollar mehr bekommen. Allerdings entschied sich die Hälfte für die erste Möglichkeit! Ihnen war nur wichtig, dass sie mehr bekommen als ihre Kollegen. Das zeigt meiner Meinung nach ganz deutlich, dass die Menschen, die mehr Geld besitzen, vor allem anzeigen, dass man erfolgreicher als die anderen ist. Geld macht uns die Motivation dafür, uns mehr anzustrengen als die anderen. Wenn wir etwas geschafft haben und mehr haben als andere, fühlen wir uns glücklicher.

Karo S.

Geld macht nicht glücklich. Man kann ganz ohne Geld sehr zufrieden leben. Im Internet findet man viele Beispiele von Menschen, die absichtlich mit sehr wenig Geld auskommen. Ihre Nahrungsmittel nehmen sie sich in den Abfalltonnen der Supermärkte, die sehr viele noch genießbare Produkte haben, weil das Ablaufdatum überschritten ist. Kleider und andere Alltagsgegenstände holen sie sich aus einem Kost-nix-Laden, in dem Menschen Dinge gratis abgeben, die sie nicht mehr brauchen, und wenn sie auf Reisen gehen, dann betreiben sie Couch-Surfing, was heißt, sie wohnen bei Menschen, die im Internet gratis Schlafmöglichkeiten für Fremde anbieten. Viele dieser Menschen leben mit ganz wenig Geld und sind zufrieden, was man nicht von jemandem erwarten würde, der viele Millionen besitzt. Als in den USA nämlich 1000 Milliardäre zu ihrem Glück befragt wurden, waren sie nur minimal zufriedener als der Durchschnitt der Bevölkerung.

Mathias G.

- 1 Unterstreiche in jedem Text die Stellen, die Antwort auf die folgenden Fragen geben.

- Wie viel Geld ist wichtig, um glücklich zu sein? (rot)
- Welche Beispiele werden genannt? (blau)

2 Fasse jeden Standpunkt aus **1 a** in deinem Heft schriftlich zusammen. Nutze das folgende Muster.

... findet, dass Geld wichtig/sehr wichtig/nicht wichtig ist, um ... Als Beispiel nennt er/sie ...

Forscher haben ... Das zeigt, dass ... Ich finde, dass ... Recht hat/nicht Recht hat/teilweise Recht hat.

Ich glaube, dass ich glücklich/nicht glücklich wäre, wenn ...

b Weitere Wortarten. Schreib **K** für Konjunktionen, **A** für Adverbien, **P** für Pronomen und **Art** für Artikel in die Lücken.

Konjunktionen: und, oder, weil, dass, ...

Pronomen: ich, du, er, sie, es, wir, ...

Adverbien: dann, dort, ...

Artikel: der, ein, ...

1 _____ verbinden Sätze miteinander.

2 _____ und _____ verändern ihre Form nicht.

3 _____ ersetzen im Satz ein Nomen.

4 _____ geben an, wo, wann, wie oder warum etwas geschieht.

5 _____ übernehmen im Satz meistens die Rolle der nominalen Bestimmung.

6 _____ stehen vor einem Nomen und zeigen manchmal das Geschlecht, den Fall und die Zahl des Nomen an.

7 Es gibt definite (bestimmte) und indefinite (unbestimmte) _____.

8 _____ und _____ kann man in alle vier Fälle sowie in den Plural setzen.

2 Musik und Bilder beschreiben

a Lies die Anweisungen auf Seite 13 und schreibe einen Text zu einem Bild.



1 Wähl ein Landschaftsbild aus oder such dir ein anderes Landschaftsbild im Internet.

2 Denk dir eine Filmszene aus, die in dieser Landschaft spielen könnte.

- An welche Art von Film denkst du (Liebesfilm, Abenteuerfilm, ...)?
- Welche Personen oder Tiere spielen in der Szene mit?
- Gibt es Dialoge, kommt es zu einer Auseinandersetzung, ist es eine Actionszene, ...?

- 3 Denk dir eine Filmmusik für deine Szene aus.
 - Wie ist die Stimmung der Musik?
 - Welche Instrumente kann man hören?
 - Wie ist der Rhythmus/die Melodie?
 - Wie ist das Musikstück aufgebaut?
- 4 Erstelle einen Schreibplan und schreib den Text.
- 5 Hängt eure Texte an einer Wand des Klassenzimmers auf. Hängt die Bilder an gegenüberliegenden Wand auf. Lest die Texte und ordnet sie den Bildern zu.

3 Satzglieder bestimmen - Präpositionalobjekt (Wo?) adverbiale Bestimmungen unterscheiden (Wie? Wann?)

a Lies den Text und ergänze die richtigen Verben.

1 informiert	2 wählen	3 freuen	4 verfügen	5 zuzuhören	6 geht	7 zweifeln
8 werben	9 warnen	10 denken	11 eignen	12 erlernen	13 einigen	14 warnen

Musikalische Tiere

Nicht viele Vertreter des Tierreiches 4 über die Fähigkeit zu sprechen oder gar ein Lied anzustimmen. Bei einigen 5 wir allerdings mit an ihrer Musikalität. Wenn es beispielsweise um Sangeskunst 6, 7 wir zuerst sicher an unsere Singvögel. Allerdings singen sie selten aus Spaß 8, 9 sie um ein Weibchen oder 10 ihre Artgenossen vor Feinden. Männchen 11 sie singen können, 12 sich besonders gut für die Rolle als Stammhalter. Biologen konnten herausfinden, dass Spatzenmännchen, die sich an viele Lieder 13, mehr Nachwuchs aufziehen als weniger musikalische Artgenossen. Bekannt sind auch die Lieder der Buchfinkale. Die Buchfinken singen in der Paarungszeit fünf bis zwanzig Minuten 14 lang. Man nimmt an, dass sie sich so mit ihren Rivalen darauf 15, wer als Erster den Hof machen darf. Schimpansen 16 nicht nur auf ihre Stimme. Sie 17 ihre Artgenossen vor Feinden, indem sie besondere Rhythmen auf Bäumen trommeln. Einen Wolf würde man kaum zum Popstar des Tierreiches 18, was 19 ist sein durchdringendes Heulen allerdings. Er 20 Rivalen über die Grenzen seiner Reviers, und verloren gegangene Rudelmitglieder 21 sich über den Hinweis, wo sich der Rudel befindet.

b Unterstreiche die Präpositionen im Text in **3 a**. Schreib dann die Verben mit den Präpositionen in dem **3 a**. Notiere auch die zugehörigen Fragewörter.

verfügen ... über → Worüber?

c Finde im Text in **3 a** drei adverbiale Ergänzungen mit Präpositionen und unterstreiche sie.

4 Mini-Projekt 1: Für die eigene Klasse werben

- a** Überlegt euch, wie ihr eure Klasse vor jemandem, der euch nicht kennt, präsentieren und für euch werben könntet. Geht vor wie im Sprachbuch, Seite 29, beschrieben. Die Anregungen in der Fundgrube und die Tipps helfen euch dabei.

FUNDGRUBE

Mögliche Bedenken zum Thema anführen

Sie denken vielleicht, dass es schwierig ist, Dreizehnjährige zu überzeugen ...
 Vielleicht meinen Sie, es wäre weniger anstrengend, ...
 Sie könnten auch annehmen, dass ...
 Viele ihrer Kolleginnen und Kollegen sind wahrscheinlich überzeugt davon, dass ...
 Sie haben vielleicht gehört, dass ...

Vom Gegenteil überzeugen

Sie werden sehen, dass unsere Klasse ganz anders ist. Wir sind viel besser bekannt, ...
 Wir werden Sie vom Gegenteil überzeugen, weil ...
 Sie werden überrascht sein, wenn ...

Positive Argumente präsentieren

Das Beste an unserer Klasse ist ...
 Wir sind besonders stolz darauf, dass ...
 Deshalb ist unser Motto ...
 Der Zusammenhalt in unserer Klasse/Das Klassenklima ... so toll, dass ...
 Darüber hinaus sind wir im Unterricht sehr aufmerksam ...

Beispiele anführen

Viele von uns ... beispielsweise ...
 Als Beispiel wollen wir nur Marko/Filip nennen, weil ...
 Wenn jemand beispielsweise ...
 Dafür lassen sich zahlreiche Beispiele finden, zum Beispiel Sabrin und Kevin/...

Zusammenfassen und appellieren

Zusammenfassend kann ich nur ...
 Wir haben hier nur die wichtigsten Punkte angeführt, wir können Ihnen aber versichern ...
 Insgesamt sind wir sicher eine ... Klasse, die Ihnen viel Freude machen wird.
 Sie werden Ihre Entscheidung bereuen, denn ...
 Wir werden Ihnen keinen Grund dafür geben, sich zu beschweren.
 Entscheiden Sie sich für ... und Sie werden ...

Tipps:

- Nehmt eine Präsentation mit dem Mobiltelefon auf.
- Hört die Präsentation an und achtet auf eure Reaktionen.
- Überlegt euch, welche Formulierungen aus der Fundgrube ihr einbauen könntet, um eure Präsentation noch überzeugender zu machen.



Kritisieren, ohne zu verletzen

1 Eine Fotogeschichte nacherzählen

a Lies den Text.



b) Wie viele Aufgaben kannst du lösen?

- ① Gabi ist Cleos Schwester. richtig falsch
- ② Cleo glaubt, dass der Junge im Park Gabis Freund ist. richtig falsch
- ③ Cleo postet im Internet und erzählt, was sie im Stadtpark gesehen hat. richtig falsch
- ④ Cleo postet im Internet, weil sie *neidisch* / *eifersüchtig* / *neugierig* ist. richtig falsch
- ⑤ Die Mitschüler *verspotten* / *freuen sich über* / *lachen mit* Gabi. richtig falsch
- ⑥ Cleo ist traurig, weil Gabi *die Freundschaft beendet hat* / *einen Freund hat* / *gezogen ist*. richtig falsch
- ⑦ Wie fühlen sich Gabi und Cleo in den einzelnen Szenen?
- ⑧ Wie hätte der Streit vermieden werden können?
- ⑨ Was könnten die beiden tun, um ihre Freundschaft zu retten? Notiere mehrere Möglichkeiten.

c) Erstelle einen Schreibplan und schreib eine Nacherzählung der Vorgeschichte. Beachte dabei die Anregungen und Tipps auf Seite 3 in Sprachbuch.**d) Wie könnte die Geschichte weitergehen? Beschreibe die sechs Szenen Bilder.****e) Erfinde eine Geschichte mit einer ähnlichen Handlung (Eifersucht – Posting im Internet – Freundschaftskrise), in der zwei Buben die handelnden Personen sind. Beschreibe die sechs Bilder deiner Bildergeschichte.****2 Zusammengesetzte Sätze bilden****a) Lies den Text. Warum war Eifersucht einst auch ein nützliches Gefühl?****Eifersucht macht blind ...**

- 1 Eifersucht ist wahrscheinlich das giftigste Gefühl der Welt. Sie macht uns traurig und wütend zugleich.
- 2 Sie trifft uns ganz stark. Wir können dann nicht an anderes mehr denken.
- 3 Forscher bestätigen die negative Wirkung. Sie weisen auch auf die Nützlichkeit der Eifersucht in der Vergangenheit hin.
- 4 In der Urzeit der Menschheit suchten Frauen und Kinder einen Beschützer. Sie mussten um ihr Leben fürchten.
- 5 Männer wollten nicht nur für die Kinder anderer da sein. Sie wollten nur für ihre eigenen Kinder sorgen.
- 6 Damals entwickelte sich das Gefühl der Eifersucht. Männer und Frauen waren auf die Treue ihrer Partner und Partnerinnen angewiesen.

b) Unterstreiche **a alle Subjekte und Prädikate. Schreib den Text in dein Heft und verbinde dabei die Sätze mit den passenden Konjunktionen aus dem Kasten. Lass Subjekte, die nicht notwendig sind, weg.**

und

oder

denn

sondern

aber

denn

3 Verhaltensregeln für die Nutzung des Internets diskutieren

a Lies den Text und ergänze die Wörter im Kasten an der richtigen Stelle.

- 1 Du solltest auf keinen Fall 2 Du solltest 3 Es ist wichtig 4 Es ist gar nicht gut

Erst denken – dann klicken

Die wichtigste Regel: 1 zu viele persönliche Daten verraten. Deine Adresse, 2, Handynummer und dein Geburtsdatum gehen niemanden etwas an. 3 auch nicht die richtigen Namen verwenden, ein Spitzname tut's auch. Je weniger Daten du preisgibst, desto geringer ist die Gefahr, dass jemand damit Missbrauch treibt. Dasselbe gilt natürlich auch für Fotos. 4 Fotos ins Netz stellen, auf denen du gut zu erkennen bist. Jeder könnte sonst dein Foto 5 und auf eine andere Internetseite stellen. Denk auch an deine Verwandten und Bekannten 6 wenn durch dich ihre Fotos plötzlich von jedem benutzt werden können. Denk aber auch daran, dass das Internet nie vergisst. 7, wirklich nur Informationen zu posten, die dir nicht schaden können. Dasselbe gilt natürlich wiederum für deine Freunde. 8 etwas über sie posten, was sie stören könnte. Und die letzte Regel: 9, immer misstrauisch zu bleiben. Vertraue 10 letzt niemandem, den du nicht persönlich kennst.

b Erfinde eine Geschichte, in der jemand nicht auf 3 a ignoriert und Probleme bekommt.

4 Jemanden einfühlsam kritisieren

a Lies die Dialoge. Welche Variante ist besser? Streich die schlechtere Variante durch.

- | | |
|---|--|
| <p>1 – Du hast schon wieder deine Jacke vergessen. Immer lässt du deine Sachen liegen.
– Nimm bitte deine Jacke mit. Ich habe dir schon so oft gesagt, dass du deine Sachen nicht so gerne nachhast.
+ O.k., mach ich.</p> | <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> |
| <p>2 – Du bist so ein faules Schwein. Es dauert tagelang, bis du einmal zurückschreibst.
– Ich hätte gerne, dass du mich ein bisschen schneller antwortest, wenn ich dir ein Mail schreibe.
+ Ich werde mich bemühen.</p> | <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> |
| <p>3 – Spinnst du? Warum lässt du deinen Hund frei herumlaufen? Unsere Katze ist im Garten.
– Ich möchte doch nur, dass du deinen Hund an die Leine nimmst. Ich habe Angst um unsere Katze.
+ Tut mir leid, aber deine Katze habe ich gar nicht gedacht.</p> | <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> |

b Wo werden die Verhaltensregeln in 4 a eingehalten, wo nicht? Schreib 1–5 in die Kästchen.

Das sollte man tun:

- 1 Ich-Botschaften senden
- 2 Sagen, was man erwartet
- 3 Sagen, was man an jemandem schätzt

Das sollte man nicht tun:

- 4 Das störende Verhalten verallgemeinern
- 5 Das störende Verhalten stark negativ bewerten

 c Schreib eigene Minidialoge wie in 4 a. Schreibt jeweils zwei Varianten. Tauscht eure Dialoge aus und streicht die jeweils schlechtere Variante durch.

5 Das Stammprinzip

a Ergänze die fehlenden Buchstaben und finde das Grundwort. Es ist immer ein Verb.

			Grundwort:
1	der A__hang	/ ab__gig	/ <i>hängen</i>
2	der Abdr__	/ viele Eindr__	/ <i>drücken</i>
3	die Bäue__	/ der B__	/ <i>bauen</i>
4	die Häu__	/ h__lich	/ <i>hauen</i>
5	das Verh__	/ v__mäßig	/ <i>verhaken</i>
6	die W__	/ abwäh__	/ <i>wählen</i>
7	das J__	/ j__lich	/ <i>juden</i>
8	der Scha__	/ die__tze	/ <i>schneiden</i>
9	der Taus__h	/ die T__g	/ <i>tauschen</i>
10	der L__f	/ die Bachl__fe	/ <i>laufen</i>

b Schreib die passenden Wörter aus 5 a in die Lücken. Ändere, wenn nötig, die Form.

- Mehrere _____ wurden vom Erdbeben zerstört.
- Der Mann wurde verhaftet, weil er die _____ hatte.
- Die drei Geschwister haben _____ gezeichnetes _____ zueinander.
- Nach dem Unwetter mussten die _____ reguliert werden.
- Auf dem Markt verkaufen _____ der Umgebung ihre Produkte.
- Wie waren deine _____? Hat dir der Besuch des Museums gefallen?

c Ergänze die Tabelle mit verschiedenen Wörtern und finde weitere Beispielwörter.

Infinitiv (Nennform)	Partizip II (Mitvergangenheit)	Verwandtes Wort
<i>halten</i>	h__lt	Beh__ter, <i>Halterung, Verhältnis</i>
fü__	f__te	F__llung,
sich n__	n__te	N__he,
wach__	wu__	Gew__,
l__fen	l__f	Abl__f,

2 Personen beschreiben - Klischees erkennen

- a** Lies die beiden Personenbeschreibungen. Welche Person findet ihre Erwartungen und persönlichen Klischees bestätigt, welche Person nicht?

Samuel findet seine Erwartungen und Klischees

bestätigt. nicht bestätigt.

Marlene findet ihre Erwartungen und Klischees

bestätigt. nicht bestätigt.

A Samuel hatte sich schon als Kind immer auf den Mittwoch nachmittag geübt. Als er den Riegel des quietschenden Gartentors öffnete, wurde ihm warm ums Herz, so wie damals. Er lief den Kiesweg zu dem kleinen Häuschen hinauf, vorbei an den kleinen Zwergen. Der Vorgarten war klein, aber voller wunderbarer Blumen. Dann öffnete er die grün gestrichene Haustür. „Ich bin da, Oma!“, rief er und ging in die Küche. Da saß sie, seine Großmutter. Sie war nicht besonders groß, und noch immer etwas rundlich. Sie trug ein graublaues Kleid und ihre buntgemusterte Schürze, eigentlich so wie immer. Auf dem Tisch standen Zwetschenknödel, seine Lieblingsspeise, und davor eine Gemüsesuppe. Oma hatte ihm schon darauf bestanden, dass ihr Sami auch Gemüse aß. Er sah in ihr freundliches, rundes Gesicht. Sie hatte in der letzten Zeit ein paar Falten mehr bekommen, doch die Dauerwellen in ihrer Haare waren geblieben, und ihre blauen Augen sahen ihn wie damals liebevoll, aber doch ein bisschen übermütig an. „Da bist du ja“, hörte er sie sagen, „Ich hab mir schon gedacht, dass es etwas später wird.“ Dann musste er seine Suppe und seine Knödel essen und erzählen, was er erzählte. Wie er in der Stadt lebte, welche Freunde er hatte, was er beruflich machte. Sie sollte alles wissen. Und er erzählte. Es war schon immer so. Sie war die Person in der Familie, die ihm wirklich zuhörte, die ganz für ihn da war. Später spielten sie am Wohnzimmerisch Karten, so wie damals. Die große Wanduhr tickte, der Fußboden knarrte, und die alten Möbel schienen nach Möbelpolitur. Schließlich musste Oma ihm auch noch aus ihrem großen Maßbuch vorlesen, darauf bestand er heute. Stundenlang hatte sie ihm als Kind vorgelesen. Sie hatte die wunderbarste Vorlesestimme, die man sich vorstellen kann. Es tat ihm weh, als sein Handy seine Zeitreise beendete und ihn brutal in die Gegenwart zurückholte. Er schmeckte Parfüm, wobei er wieder Omas Parfüm roch, dasselbe, das sie vor zwanzig Jahren getragen hatte. Es war schwierig für ihn, in sein Auto zu steigen, denn er verließ sich auf ein Stück helle Welt. Er wusste nicht, ob er jemals wieder dahin zurückkehren konnte.

B „Ein Politiker!“ Marlene hatte eine schlechte Meinung von dieser Spezies. „Abgehoben, eitel, nur am eigenen Fortkommen interessiert!“ Das war das, was sie zu Hause immer gehört hatte. Jetzt sollte sie einen Politiker für die Schülerzeitung interviewen. Mathias Berger hieß er, und er war Landtagsabgeordneter. Sie hatte sich schon gewundert, dass seine Sekretärin den Termin sofort zugesagt hatte. Ihre Schülerzeitung, „Der Reißwolf“, war ja wirklich nicht sehr auflagenstark. Es fiel ihr auf, dass Mathias Berger schon da war, als sie das Café betrat. Er saß in einer Ecke, trug eine elegant abgewetzte Strickjacke und las die Zeitung. Ihr fiel auf, dass er nicht besonders interessiert war und auch seine Haare schon länger keinen Kamm gesehen hatten. Das war ein Landtagsabgeordneter? „Entschuldigen Sie ...“, begann sie, als sie vor seinem Tisch stand. Mathias Berger sah auf. „Sind Sie die Journalistin vom Reißwolf?“, fragte er. Er siezte sie, das gefiel ihr. Sie zeigte Respekt. Irgendwie fasste sie sofort Vertrauen zu ihm. Sein leicht melancholischer, träumerischer Blick und seine tiefe, angenehme Stimme ließen sie alle Vorurteile vergessen. Und dann waren sie schon mitten im Interview. Doch schon bald bemerkte sie, dass nicht sie führte, sondern dass sie interviewt wurde, aber auf eine sehr angenehme Art und Weise. Mathias Berger hatte eine wunderbare Art, ihre Fragen umzuformulieren und in Gegenfragen zu verwandeln, die sie zum Nachdenken brachten. Sie hatte das Gefühl, Dinge plötzlich anders zu sehen. Vor allem aber war sie sicher, dass der Mann, der ihr gegenüber saß, ein echtes Interesse an dem hatte, was sie und ihre Mitschüler betraf. Mathias Berger erzählte ihr von seinem täglichen Geschäft, der Politik: Von den taktischen Spielchen, die er manchmal mitspielen musste, von der Schwierigkeit, für Vorhaben, die ihm wichtig erschienen, Verbündete zu finden, von den Auseinandersetzungen mit Parteifreunden und politischen Gegnern. Die Zeit verging rasend schnell, und es war schließlich Marlene, die das Interview abbrechen musste. Mathias Berger schien für sie alle Zeit der Welt zu haben.

- b** Unterstreiche in den beiden Beschreibungen in **2 a** die Stellen, an denen Folgendes beschrieben wird.

Aussehen (**blau**) – Verhalten (**rot**) – Charakter (**grün**)

- c** Wähl eine Person aus dem Kasten. Schreib einen Text über die Begegnung mit dieser Person. Beschreibe die Person klischeehaft oder so, dass sie den Klischees am besten entspricht.

Friseur/in – Staubsaugervertreter/in – KFZ-Mechaniker/in – Bauarbeiter/in –
Polizist/in – Bankangestellte/r

3 Gliedsätze bestimmen

- a** Ergänze die Lücken mit **HS** für Hauptsatz, **SUS** für Subjunktionsatz, **AS** für Adverbialsatz oder **OS** für Objektsatz.

- 1 Nach einem _____ fragt man mit *Wer oder was?*
- 2 Zwischen einem _____ und einem Gliedsatz steht immer ein Komma.
- 3 In einem _____, _____ und _____ steht die Personalform immer an letzter Stelle.
- 4 Ein _____ gibt an, wo, wann, wie oder warum etwas passiert.
- 5 _____ werden oft mit Konjunktionen wie *und, wo, indem* oder *weil* eingeleitet.
- 6 Ein _____ ersetzt im Satz ein Objekt.
- 7 Ein _____ steht im Satz für ein Verb.
- 8 Nach einem _____ fragt man mit *Wenn? oder Wen oder was?*
- 9 Mit *Wann? Wo? Wie? oder Warum?* beginnt man nach einem _____.

- b** Schreib den Text in dein Heft. Verbinde die Sätze mit den passenden Konjunktionen.

Lehrreiche Fernsehserien

- 1 Kritiker weisen immer wieder darauf hin. Fernsehserien sollten sich stärker an der Realität orientieren. (**dass/sobald**)
- 2 Das Fernsehpublikum möchte nützliche Informationen bekommen. Die Folgen thematisieren auf realistische Weise Probleme. (**dass/indem**)
- 3 Es ist zum Beispiel schön. Die Fernsehserie *Dr. House* liefert brauchbare medizinische Informationen. (**dass**)
- 4 Dr. House und seine Kollegen werden so genau und realistisch beschrieben. Sogar an manchen Universitäten wird die Serie als Unterrichtsmittel eingesetzt. (**wann/weil**)
- 5 Ein deutscher Arzt konnte einem Patienten helfen. Er hatte zuvor einen ähnlichen Fall in einer Folge von *Dr. House* gesehen. (**ob/nachdem**)

- c** Unterstreiche in den Haupt- und Gliedsätzen aus **3 b** die Subjekte und Prädikate. Bestimme die Gliedsätze.

4 Beistriche

- a Fernsehserien. Ergänze die Satzteile, indem du A–E in die passende Lücke schreibst. Setze Beistriche und ordne den Fernsehserien das richtige Genre zu.

Krimi = *KRI* Krankenhaus = *KRA* Familie = *FA* Abenteuer = *AB* Telenovela = *TEL* Opera = *TV*

A denn ihre Arbeit ist getan
 B obwohl diese sie sicher nicht mehr haben können
 C als der König erschöpft sein Schlafzimmertür auftritt
 D beraten sich, ziehen ihr Boot ans Ufer der einsamen Insel und beschließen sorgfältig auf den Weg in den Urwald
 E der noch immer auf ihrem Schreibtisch liegt

- 1 Lisa öffnet Samuels Brief, _____ *E* _____, und beginnt zu lesen. *TV*
- 2 Doktor Winter schließt die Tür des Krankenzimmers _____ . Jetzt heißt es abwarten.
- 3 _____ spürt er ein Messer an seiner Kehle: „Es ist doch lange nicht vorbei!“
- 4 Die Freunde _____ .
- 5 „Und ich werde zu Tante Elga fahren!“, ruft Yoda in ihrer Mutter nach _____ .

- b Ordne die Sätze aus 4 a den Beistrichregeln zu.

- 1 Zwischen den einzelnen Teilen einer Aufzählung stehen Beistriche, außer vor *und* oder *oder*.
- 2 Zwischen Hauptsätzen stehen Beistriche vor *und* oder *oder*, du darfst du den Beistrich weglassen.
- 3 Zwischen Hauptsätzen und Nebensätzen stehen immer Beistriche.

- c Lies die Tagebucheintragungen von Maria Karakore aus Fernsehserien und ergänze Beistriche an der richtigen Stelle.

Als ich nach Hause kam war Maria schon da. Sie hatte Maria versprochen dass ich diesmal spätestens um sechs zu Hause wäre. Wir wollten gemeinsam kochen gemeinsam essen und dann vielleicht noch ein bisschen fernsehen. Wieder nicht. Maria liegt jetzt in ihrem Bett und schläft fest. Sie hat die Küche aufgeräumt und sie auch abgewischt wenn sie gekocht hat. Ich muss froh sein dass sie so verantwortungsbewusst ist. Das kann nicht so weitergehen. Ich kann nicht weiterhin jeden Tag Überstunden machen weil wir wenig Personal im Krankenhaus haben. Ich muss mit Dr. Frank reden und ihm erklären dass ich in stehende Mutter auch noch andere Pflichten habe.

Der Bote aus dem Nordland kam hatte schlechte Nachrichten. Es war das eingetreten was wir befürchtet hatten. Burg Waldskron war gefallen und Heinrich war tot. Ich muss etwas gegen die Aufständischen im Norden unternehmen sonst sind wir hier im Süden verloren. Doch nach drei Jahren Krieg sind meine Männer müde und wollen nicht mehr kämpfen. Ich werde verhandeln was mir wahrlich nicht leichtfällt.

1 Tieren Gutes tun

- a Lies die Texte. Wer beschreibt wen? Finde in jeder Beschreibung drei Informationen, die Fakten über die jeweilige Tierart wiedergeben und unterstreiche sie.

Sie kommt sich so überlegen vor, nur weil sie hier frei herumläuft und ich in diesem Käfig eingesperrt bin. Es mag zwar stimmen, dass ihre Art etwas länger da ist, aber sie begleitet als unsereiner. Aber Verwandte von mir, die Tauben nämlich, sind schon 15.000 Jahre vor Christus eine Zweckgemeinschaft mit den Zweibeinern eingegangen. Also keine Angst, ich fühle mich nicht etwas Besseres zu fühlen. Hübsch ist sie ja, mit ihrem schwarzweiß geflecktem Fell und wenn sie schnurrend und mit hoch aufgerichtetem Schwanz um die Beine von Marlene streift, sieht sie wirklich süß aus, zumindest aus Sicht der Menschen. Für mich bleibt sie ein Raubtier. Ich habe sie schließlich hat sie einen Verwandten von mir ins Wohnzimmer gebracht. Gott sei Dank, er ist schon tot, nicht wie die Mäuse, die sie regelmäßig ins Haus schleppt und dann hier im Wohnzimmer quält und tötet. Meine Art ist ja viel gewöhnt. In Australien, wo wir herkommen, sind Kängurus und große Raubvögel unsere größten Feinde. Dort muss man immer auf der Hut sein. Hier beschützt mich mein Käfig, außer wenn ich frei in der Wohnung herumfliegen darf. Aber ich bleibe ich immer in einem sicheren Abstand zum Boden. Man weiß ja nie. Minka glaubt, dass sie ihre Zweibeiner um den Finger, beziehungsweise um die Krallen wickeln kann. Aber ich kann schon sehen, wer am Ende die Schnauze oder den Schnabel vorne hat. Puck, ein Artgenosse von mir, konnte 1.728 Wörter sprechen, und ich übe auch schon eine ganze Weile! Das wird die Zweibeiner sicher beeindruckend.

Wir sind 15.000 Jahre lang Partner. Im Norden Israels haben Archäologen und Archäologinnen ein 13.000 Jahre altes Grab gefunden, in dem ein Mann und sein Hund gemeinsam mit ihrem Hund begraben wurde. Das zeigt, dass Mensch und Hund schon lange zusammen gehören. Sie füttern uns, und wir helfen ihnen bei allen möglichen interessanten Dingen. Sie sind faszinierende Tiere, diese Menschen, aber nicht einfach zu durchschauen. Ich habe gelernt herauszufinden, wie mein Zweibeiner gerade tickt. Wenn ich weiß, wie man ihnen begegnen muss, können sie sehr nützlich sein. Meinem Hundeblick haben sie mich nie missverstehen lassen, und ich bekomme alles, was ich will. Zugegeben, ich sehe auch nicht schön aus. Ich bin ein Schäferhundrüde. Der deutsche Schäferhund ist übrigens die beliebteste Hunderasse hierzulande. Ich bin sieben Jahre alt, und daher im besten Alter. Übrigens, ich bin noch nicht mit Namen vorgestellt: Ich heiße Attila vom Pailgraben. Wir Schäferhunde haben alle wohlklingende Namen. Die Stammväter unserer Rasse, die vor mehr als 100 Jahren lebten, hießen Horand von Grafrath und Luchs von Sparwasser.

- b Ordne die Wörter den folgenden Kategorien zu. Finde möglichst viele weitere Begriffe. Finde ein Tier für das alle diese Ausdrücke passen.

Kralle, Krallen, Krallen, Flügel, Feder, Fell, grunzen, Sporn, fletschen, Lauscher, Schnauze, kriechen, graben, trompeten, gleiten, flattern, quietschen, Huf, Horn, Reißzahn, galoppieren, graben, springen, Schnabel, hoppeln, wiehern, Kamm, krabbeln, gleiten, schnurren, lauern, krähen, gackern, flauschig, struppig, Geweih, Nüstern, schnurren, Stomach, Stoßzahn, knurren, bellen, listig, kuschelig, Pfote...

Körperteile: ... Geräusche: ... Verhalten/Bewegungen: ... Eigenschaften: ...

- c Beschreibe ein Tier und verwende dabei mindestens drei Informationen, die du im Internet oder in einem Lexikon gesucht hast. Wähl eine der folgenden Perspektiven.

- ① Ein Mensch beschreibt ein Tier. ② Ein Tier beschreibt ein anderes Tier.
③ Ein Tier beschreibt sich selbst und seine Beziehung zu „seinen“ Menschen.

2 Meinungen ausdrücken und begründen

a Lies die Meinungen zu den fünf Themen. Welcher Meinung bist du? Wähl aus .

1 Sind elektronische Haustiere ein Ersatz für echte Haustiere?

Ein Lebewesen kann durch nichts ersetzt werden.

Elektronische Haustiere sind besser als wirkliche Haustiere.

2 Sollen Tiere an Wettbewerben teilnehmen?

Wettbewerbe dienen nur dem Menschen.

Wettbewerbe sind gut für die Tiere.

3 Soll man streunende Hunde und Katzen unfruchtbar machen?

Man muss die Zahl der Tiere kontrollieren.

Tiere leiden, wenn man sie einfängt.

4 Soll man sein Haustier klonen dürfen?

Toll, dass es diese Möglichkeit gibt.

Das ist eine falsche Entwicklung.

5 Soll ein Hund im Schlafzimmerbett liegen dürfen?

Das ist für Hund und Mensch gut.

Das ist schlecht für die Beziehung zwischen Hund und Mensch.

b Ordne die folgenden Argumente den Meinungen in **2 a** zu, indem du die Buchstaben in die Kreise schreibst. Welche Begründung ist nachvollziehbar (+), welche nicht (-)? Markiere in den Kästchen unten.

a) Tierfänger wenden meist brutale Methoden an.

b) Für Tiere sind Wettbewerbe Stress, ihnen ist egal, wer Erster wird.

c) Hunde müssen lernen, wie sie im Rudel an letzter Stelle stehen.

d) Für ein Haustier muss man aufpassen und richtig dafür sorgen, das kann man nicht wegwerfen, wenn es krank ist.

e) Der Tod ist ein Teil des Lebens, auch zum Leben eines Haustieres.

f) Wenn es zu viele Tiere gibt, können Seuchen ausbrechen.

g) Elektronische Tiere sind billiger, machen weniger Arbeit, verhalten sich aber ähnlich wie echte Haustiere.

h) So wird mein Haustier unsterblich.

i) Die Menschen haben einen Grund, sich mit den Tieren zu beschäftigen, diesen geht es dabei gut.

j) Die Beziehung zwischen Hund und Mensch wird besser.

c Schreib zu jedem Thema in **2 a** deine Meinung in dein Heft und begründe sie.

3 Pronomen erkennen und unterscheiden

a Lies den Text.

Haustiere, die wir nie haben wollten

Wir haben sie alle zu Hause, haben sie uns aber nie angeschafft. Winzige Lebewesen, die in unserer Küche, in unserem Kleiderschrank und sogar in unserem Bett leben.

Eines davon ist die Hausstaubmilbe. Sie wohnt auf unseren Sofas und in unseren Betten und ernährt sich von Hautschuppen. Die Tierchen sind nur 0,5 Millimeter groß. Man sieht sie daher nicht. Wenn jemand allergisch gegen Hausstaubmilben ist, bringt der Milbenkot die Person allerdings zum Niesen.



Hausstaubmilben

Zehnmal so groß wie die Hausstaubmilbe ist die Kleidermotte. Für sie sind Socken, Pullover und Mäntel in muffigen Kleiderschränken das rechte Paradies. Wer seine Klamotten unversehrt anziehen möchte, muss ihnen mit Netzen zu Leibe rücken.

Silberfischchen können zwar nicht schwimmen, aber sie lieben die Feuchtigkeit. Ihre Leibspeise ist Schimmelpilz. Diesen finden die Fischchen in schlecht gelüfteten Badezimmern. Ein Exemplar wird 7 bis 11 Millimeter groß. Seinen Namen hat es wegen seines silbrigen Panzers bekommen.

b Bestimme die unterstrichenen sieben Pronomen. Für welche Nomen stehen sie jeweils? Finde weitere Beispiele für Personalpronomen in 3 a und bestimme sie.

Personalpronomen: ...

Demonstrativpronomen: ...

Possessivpronomen: ...

Interrogativpronomen: ...

Interrogativpronomen: ...

Relativpronomen: *die = winzige Lebewesen*

Indefinitpronomen: ...

c Lies den Text und ergänze die Relativpronomen.

Ich möchte ein Haustier haben, ...

_____ in die Schule reiten kann,

_____ dem Speckhitz weidet, bis die Schule aus ist.

_____ ich von meinem übrig gebliebenes Kornweckerl verfüttern kann,

_____ auch die Rowdies Respekt haben, wenn ich darauf nach Hause reite

und _____ Fenster im Nachmittag striegeln, so lange, bis es wunderbar glänzt.

d Schreib einen ähnlichen Text wie in 3 c.

Verwende in deinen Relativsätzen möglichst unterschiedliche Relativpronomen.

Ich möchte einen Hund/eine Katze/ein Kaninchen/Meerschweinchen haben, ...

Ich möchte in einem Haus/einer Wohnung/einem Schloss wohnen, ...

Ich möchte einen Mann/eine Frau/ein fantastisches Wesen/Menschen kennen lernen, ...

4 Mini-Projekt 2: Freundschaften



a Überlegt euch, welches Freundespaar ihr präsentieren möchtet. Geht vor wie im Sprachbuch, Seite 61, beschrieben. Die Anregungen in der Fundgrube und die Tipps helfen euch dabei.

FUNDGRUBE

Das Freundespaar vorstellen

- ... ist ein(e) berühmte(r) ...*
- ... ist vor allem für seine/ihre ... bekannt.*
- ... dürfte den meisten/einigen von euch wegen ... ein Begriff sein.*
- Nur wenige wissen vermutlich, dass er/sie ...*

Über persönliche Eigenschaften einer Person reden

- Wir denken, dass ... ein/eine sehr ... Mann/Frau ist, weil ...*
- ... scheint sehr sympathisch/kreativ/höflich/... zu sein, weil ...*
- ... erweckt in Interviews den Eindruck, dass ...*
- ... ist dafür bekannt, dass ...*
- ... hat in einem Interview gesagt, dass ...*
- Daran sieht man, ...*

Über die Freundschaft reden

- ... und ... sind seit ... miteinander befreundet.*
- Sie schätzen aneinander ...*
- Das kann man daran erkennen, dass ...*
- Vom Charakter her sind die beiden einander sehr .../ähnlich/unähnlich, weil ...*

Eine Anekdote erzählen

- Wir haben im Internet/in der Zeitung/... gelesen, dass ...*
- ... soll einmal ...*
- Es gibt eine Geschichte darüber, wie ...*
- In einem Interview hat ... erzählt ...*
- Wir glauben, dass die folgende .../Witzigkeit .../deshalb interessant ist, weil ...*

Darüber reflektieren, was an einer Freundschaft wichtig ist

- An einem Freund/einer Freundin ist uns wichtig, dass ...*
- Wir glauben, dass eine Freundschaft .../Dauer sein kann, wenn ... nicht ...*
- Eine Freundschaft kann nur .../bestehen, wenn ...*
- Das Wichtigste an einer Freundschaft ist unseres Erachtens, dass ...*
- In einer Freundschaft geht es nicht darum, dass ...*
- Die Mitglieder unserer Gruppe .../denken, dass die wichtigsten Qualitäten in einer Freundschaft ...*
- Wir denken, dass .../Qualitäten einer Freundschaft (k)eine ... Rolle spielen, weil ...*

Tipps:

- Steht mit dem Oberkörper vor eurem Publikum.
- Sprecht natürlich und für alle gut hörbar.
- Haltet während der Präsentation Augenkontakt – nicht nur mit einer Person.
- Haltet die Arme nicht angewinkelt seitlich neben dem Körper.
- Wenn ihr wollt, dass das Publikum auf ein Bild oder auf eine bestimmte Stelle auf eurer Folie schaut, zeigt dorthin. Lass auch deinen eigenen Blick einige Zeit dort verweilen.



1 Elemente einer spannenden Kriminalgeschichte kennen lernen

- a Lies den Schreibplan. Zu welchem Teil passt die Szene aus dem Krimi unten? Markiere die entsprechende Stelle im Schreibplan.

Schreibplan:

Verbrechen: Silvia Leupolt (57), die Chemie- und Mathematiklehrerin, ist tot im Chemiesaal aufgefunden. Bei der Vorbereitung von Versuchen für den nächsten Unterrichtstag war es zu einer Explosion gekommen. Der Schreck darüber war offenbar zu groß für ihr schwaches Herz.

Kommissar: Ludwig Mader war früher ein Schüler der Schule von Frau Leupolt. Er war ein schlechter Schüler und hat schlechte Erinnerungen an seine Schulzeit. Seine Assistentin Claudia Mayer war eine sehr gute Schülerin, besonders in Chemie.

Vorgangsweise des Kommissars: Ludwig Mader sichert die Spuren am Tatort. Chemikalien waren ausgetauscht worden, so dass es bei der Vorbereitung des Versuchs zu dieser Explosion kommen musste. Der Kommissar lässt die Wohnung von Frau Leupolt durchsuchen und befragt die Schüler und das Personal der Schule.

Verdächtige:

1) Bruno Wagner besitzt ein privates Kreditbüro. Er hat Frau Leupolt viel Geld geliehen. Sie war spielsüchtig und konnte das Geld nicht zurückzahlen. Beim Eintreten der Schulden ist Bruno Wagner nicht sehr zimperlich.

2) Marianna Stauber und Gernot Gruber sind zwei ehemalige Kollegen durch Frau Leupolt der Schulausschluss drohte.

Dramatische Wendung: Franz Neuwirt, der ehemalige Hausmeister, war von Silvia Leupolt fälschlich beschuldigt worden, Geld aus dem Geldschrank genommen zu haben. Deshalb hatte er vor einem Jahr seinen Job verloren. Er wollte Silvia Leupolt etwas zurückzahlen. Er wusste nicht, dass sie herzkrank war.

Verhaftung des Täters: Franz Neuwirt hat bei seiner Entlassung den Schlüssel zum Chemiesaal nicht abgegeben, was den Kommissar auf eine Spur brachte. Bei der ersten Befragung wusste der Kommissar noch nichts über das Motiv des ehemaligen Schulwartes. Als die Polizei Franz Neuwirt verhaften will, sprengt dieser ein Chemielabor und sich selbst in die Luft.

„Woran denkst du jetzt?“, sagte Claudia ihren Chef, der schon minutenlang schweigend neben ihr im Wagen saß.

„Dass wir in dieser Fall überhaupt noch nicht weitergekommen sind, und ich noch einmal in diese dumme Schule.“

„Jetzt gleich?“, sagte Claudia, die nicht erfreut, schließlich hatte sie seit Stunden nichts mehr gegessen.

„Ja, irgendeine gemeinsame Verbindung muss es ja geben zwischen diesem Hausmeister und der Chemielehrerin“, sagte ihr Chef fest, unbeeindruckt von Claudias leidender Miene.

„Zu Hause haben sie Chemie an Chemie haben sie gemeinsam“, bemerkte die Assistentin.

„Woher weißt du denn das?“

Ludwig Mader war jetzt hellhörig geworden.

„Du hast deinen Chemieunterricht entweder total geschwänzt oder verschlafen, Ludwig. Neuwirts Wohnung war doch voll von chemischen Substanzen und Gerätschaften, die man für chemische Versuche braucht.“

„Du hast recht. Ich habe mich auch gewundert, wozu da all diese Glasbehälter herumstehen. Wir müssen herausfinden, was Franz Neuwirt und Silvia Leupolt sonst noch gemeinsam haben, außer ihrem Interesse an Chemie.“

- b** Wähl eine der folgenden Situationen aus dem Krimi in **1 a** aus oder überlege dir eine eigene Situation. Schreib zu dieser Situation eine Szene.

Der Kommissar und seine Assistentin befragen die Direktorin der Schule. – Die beiden untersuchen den Tatort. – Silvia Leupolts Wohnung wird durchsucht, und die Polizisten erfahren von den Spielschulden. – Der Kommissar und seine Assistentin befragen Bruno Wagner. – Sie sprechen mit Marianne Stauber und Gernot Gruber in einem Café in der Nähe der Schule. – Der Kommissar und seine Assistentin finden heraus, warum Franz Neuwirt auf die Chemielehrerin nicht gehen konnte. – Die Polizei möchte Franz Neuwirt verhaften.

- c** Lies die Beschreibung verschiedener Polizeimethoden. Wähl eine Methode aus und erfinde einen Kriminalfall wie im Beispiel unten, den die Polizei mit Hilfe dieser Methode lösen kann.

Spurensuche

Manchmal kann die Spurensicherung am Tatort **Schuhabdrücke** gesichert werden. Wenn das Profil gut erkennbar ist, lässt sich sogar die Schuhmarke feststellen. Auf jeden Fall lässt sich die Länge der Schuhabdrücke messen, und daraus können die Polizisten auf die Körpergröße der Person schließen. Dabei hilft ihnen eine Formel. Nehmen wir an, die Länge des Schuhabdrucks beträgt 27 cm. Dann wird davon eins Komma fünf abgezogen, was 26,5 ergibt. Diese Zahl wird dann mit sieben multipliziert. Die Körpergröße der Person beträgt also 178,5 cm.



Ein **Fingerabdruck** entsteht, wenn wir mit unseren Fingern eine glatte Oberfläche berühren. Dann bleibt ein dünner Film darauf haften, der die Rillen auf unseren Fingerkuppen abbildet. Da jeder Mensch ganz unterschiedliche Fingerabdrücke hat, kann man damit Personen identifizieren. Mit Hilfe von Rußpulver oder Eisenspänen machen die Kriminaltechniker und -technikerinnen die Fingerabdrücke sichtbar. In Computern vergleicht sie dann mit entsprechenden Datenbanken und hilft so, Personen, die Täter waren, zu identifizieren.

Auch **DNA- bzw. DNS*-Spuren** helfen, wenn man zum geht, den Hergang einer Tat zu rekonstruieren. In jeder menschlichen Zelle ist das gesamte Erbgut des jeweiligen Menschen gespeichert. Dieses individuelle Erbgut können die Polizeitechniker und -technikerinnen mit Hilfe komplizierter Analysemethoden sichtbar machen. Es reicht oft schon eine Hautschuppe, ein bisschen Schweiß oder eine Speichelspur, um die DNA zu sichern. Meist werden Verdächtige in der Folge gebeten, eine Speichelprobe zu geben, mit der dann die DNA-Spur verglichen wird.

Auch die Struktur von **Körperhaaren** ist bei jedem Menschen anders. Unter dem Mikroskop können die Techniker und -technikerinnen feststellen, ob ein Haar ausgerissen wurde oder ausgefallen ist. Ausgefallen ist es, wenn die Haarwurzel fehlt. Außerdem können Personen identifiziert werden, wenn man das Sicherungsmaterial mit anderen Körperhaaren vergleicht.



Für die Aufklärung einer Straftat kann es wichtig sein, den Tatzeitpunkt genau zu bestimmen. Dabei helfen auch **Insekten**. Sobald ein Körper zu verwesen beginnt, legen Insekten ihre Eier darauf ab. Je wärmer die Umgebungstemperatur ist und je länger der Körper im Freiland liegt, desto schneller entwickeln sich die Tiere. Bei 20 Grad Außentemperatur dauert es beispielsweise 9 bis 10 Stunden, das heißt fast neun Tage, bis aus den Eiern eine Puppe entsteht. Dazwischen gibt es vier Entwicklungsstadien, die Aufschluss über den Zeitpunkt der Tat geben können. Die Kriminalistinnen und Kriminalisten untersuchen die Entwicklung der Eier und lesen in einer Tabelle ab, wann die Tat stattgefunden hat.

* DNS (Desoxyribonukleinsäure) ist die deutsche Übersetzung der englischen Abkürzung DNA (deoxyribonucleic acid).

Auf dem Tisch neben der Ermordeten stehen zwei Trinkgläser.

Die Polizei findet auf beiden Gläsern Fingerabdrücke. ...

2 Zeitstufen und Zeitformen

a Setze die Verben in die anderen Zeitformen.

Präsens	Präteritum	Perfekt	Futur
		sie ist gefolgt	
es dauert			
			sein
sie ruft an	sie rief an		
sie fährt			
	es passierte		
			sie wird bekommen
sie findet heraus			
		sie hat ...	

b Ergänze Verben aus 2 a. Schreib **V** für Vergangenes und **F** für Zukünftiges und **G** für Gegenwärtiges in die Kästchen.

Das Telefongespräch dauerte **V** nur kurz über die gute Laune von Polizeioberkommissar Ludwig Mader **G** dahin. „Die Direktoren des Gymnasiums in der Badgasse **G**“, knurrte er. „Wir **V** sofort dorthin.“ Seine Assistentin Claudia Mayer **G** ihm die Tür. „Was **G** denn **G**?“, meinte sie. Doch sie **G** keine Antwort. „Na, ja, ich **G** es schon **V**!“, **G** sie für sich. [...]

3 Vorzeitigkeit erkennen

a Was passt zu welcher Person? Schreib **K** für die Kommissarin Anna K. und **T** für die Täterin „Messer-Uschi“.

Zuerst	passt zu	Danach	passt zu
den Einbruch planen		sich um das Fluchtauto kümmern	
die Spuren besichtigen		die Tatwaffe vernichten	
die Fingerabdrücke sichern		die Wohnung der Verdächtigen durchsuchen	
die Leuchte verstecken		eine neue Identität annehmen	
die Fingerabdrücke sicherstellen		die Fingerabdrücke überprüfen lassen	
genügend Beweismittel sammeln		die Täterin verhaften	

b Schreib Sätze, in denen du Vorzeitigkeit mit Hilfe des Verbs und mit Hilfe von temporalen Konjunktionen ausdrückst. Schreib für jedes Beispiel aus 3 a zwei Sätze in dein Heft.

Nachdem/Sobald Messer-Uschi ... den Einbruch geplant hatte/hat, ... Bevor ...

4 Lange Vokale (ie/stummes h/Doppelvokale, ohne Längenzeichen)

a Lies den Text und ergänze an den Stellen, bei denen lange Vokale gesprochen werden, die fehlenden Buchstaben.

Tipps: Wenn du dir nicht sicher bist, wie man ein Wort schreibt, kannst du ① verschiedene Wörter suchen, ② das Wort in mehreren Formen auf einen Notizzettel schreiben und überlegen, welche Form dir am bekanntesten vorkommt, oder ③ in einem Wörterbuch nachschauen.

Feuchte Hände und Herzklopfen

Erwachsene l_____ben Krimis. J_____gendliche auch. Du brauchst
 dir nur d_____ Bestsellerlisten anzuschauen, die r_____gelmäßig
 in Jugendmagaz_____nen veröffentlicht werden. Und dann schau
 dir an, was deine Eltern oder andere Erwachsene l_____sen. Oft
 sind es Krimis, Krimis, und w_____der Krimis. Eine Fr_____ge
 ist interessant: Warum ist das so? Nun, Jung und Alt l_____ben
 Geheimnisse, _____benteuer und Überraschungen. Wenn ihr
 Herz vor Aufregung schneller schlägt und sie ka_____tmen
 können, können sie mit dem Lesen nicht m_____gen.
 Das ist bei Jugendlichen gleich wie bei _____n.
 Der einzige Untersch_____d best_____t oft _____in, dass die Helden in den Krimis für Jugendliche selbst
 noch nicht erwachsen sind. Mit _____liesen können die Jugendlichen v_____l besser identifizieren.
 Und Hand aufs Herz – wenn die jug_____lichen Detekt_____ve sogar erf_____renen Polizisten haushoch
 überlegen sind, dann ist das doch die beste _____terhaltung. Stimmt's?



b Leg eine Tabelle in deinem Heft an und ordne die Wörter aus dem Text in ④ a richtig zu:

- 1 Langer Vokal mit **ie** 2 Langer Vokal mit **stummem h** 3 Langer Vokal **ohne Längenzeichen**

c Vervollständige die Wörter in Rätsel mit Doppelvokalen. Schreib dann die neun Wörter mit Doppelvokalen auf.

M	T	T	W	S	
					C
	P				H
R	M			R	N
S			L	T	
K	A	F	F		

1 Einen lyrischen Text interpretieren

- a Lies den Text des Räuberliedes. Hör dir auch eine gesungene Version im Internet an.

Der Butterräuber von Halberstadt

- 1 Durch des Hunwalds düst're Gründe
auf naturverschlung'nem Pfad
wandelt eine alte Butterfrau
zum Markt nach Halberstadt.
 - 2 Huh, da plötzlich stürmt des Waldes
kühner Sohn aus dem Geheg'.
Scharf bewehrt bis an die Zähne,
und vertritt ihr flugs den Weg.
 - 3 „Sind Sie“, fragt die Frau erblassend,
einer dunklen Ahnung voll,
„nicht vielleicht der Räuber Heising,
der allhier grassieren soll?“
 - 4 „Ja, ich bin's, du Unglücksel'ge,
ja, ich bin's, der sich dir zeucht.
Und du bist diejen'ge, welche
nimmer meinem Grimm entfleucht.
 - 5 Denn mit hochwillkomm'nem Futter
nahst du mir zu guter Stund'!“
sprach's, und schnitt von ihrer Brust,
schweigend sich ein ganzes Pfund.
 - 6 Und wie Schuppen von ihm fiel's
der Butterfrau sogleich,
„Sie sind Heising“, rief sie ätternnd,
„Bin ich“, sprach der Räuber gleich.
 - 7 „Bin's und so, noch dieses:
Meinem Mordstaub best du,
bring's nicht auf dem Rückweg
Bro' und Schmalz, wirst noch dazu!“
 - 8 Und da er sah ein Grauen,
er wuß nicht recht, was sie beginnt,
und Heising zieht waldeinwärts.
Und Heising streicht der Wind.
 - 9 Schlimme Zeichen, schlimme Zeiten,
wie man nie erleben sie hat,
daß ein Räuber solchen Unfug
trot, so nah bei Halberstadt.
- (aufgeschrieben ungefähr 1865)

- b Finde die Wörter im Text von 1a, die dasselbe bedeuten wie die folgenden Wörter, und schreib sie in dein Heft.

Strophen 1 + 2: Täler, waldig, Waldstamm, bewaffnet, versperrt, schnell

Strophen 3 + 4: bleich werden, herumtreiben, zeigt, Zorn, entflieht

Strophen 5, 6, 7, 8, 9: in halbes Pfund, Messer, Angst, tun soll

- c Ergänze die Lücken in der Zusammenfassung der Geschichte und schreib sie in dein Heft.

Eine alte Frau läuft den Weg nach Halberstadt. Sie möchte _____. Da wird sie von einem Räuber _____. Die Frau ahnt, wer ihr gegenübersteht, fragt aber trotzdem, ob _____. Der Räuber _____ und _____. Die alte Frau, die in der Aufregung vergessen hat, _____, ruft noch einmal seinen Namen. Der Räuber droht ihr, dass er _____, wenn _____. Die alte Frau _____. Der Räuber _____.

- d Welche Elemente des Textes deuten darauf hin, dass sich der Sänger oder die Sängerin über den Räuber ein bisschen lustig macht?

2 Eine Kriminalgeschichte spannend erzählen

a Welche Erzähltricks werden im Liedtext in **1 a** eingesetzt? Unterstreiche die Stellen und schreib 1–7 dazu.

- | | |
|---|----------------------------|
| 1 Spannende Stellen im Präsens erzählen | 4 Direkte Rede einsetzen |
| 2 Eine überraschende Wendung einfügen | 5 Wiederholungen einsetzen |
| 3 Gefühle und Sinneseindrücke der handelnden Personen wiedergeben | 6 Verstärkung einsetzen |
| | 7 Adjektive verwenden |

b Wähl eine Szene aus und erzähle sie schriftlich. Setze die Erzähltricks aus **2 a** ein. Unterstreiche die Stellen, an denen du Erzähltricks einsetzt, und beschrifte sie mit den Nummern (1–7).

- Die Butterfrau ist auf dem Rückweg. Der Räuber hält sie wieder fest. Polizisten aus Halberstadt, die die Butterfrau begleitet und sich versteckt haben, verhaften den Räuber.
- Der Räuber kehrt nach dem Überfall auf die Butterfrau in seine Überhütte zurück. Er muss sich dort den Vorwürfen seiner Frau und seiner Kinder stellen.
- Martin hat sich nach der Schule ein großes Schleckeis gekauft. Auf dem Heimweg wird er von „Daumendreh-Trude“ aufgehalten, einer berühmt-berüchtigten Dieb-Schülerin. Sie nimmt ihm das Eis weg und verlangt, dass er ihr am nächsten Tag eine Lieblingsschokolade bringt.

3 Erzählte Zeit und Erzählzeit unterscheiden

a Lies den Text. Markiere die Stelle, an der die Erzählung eine unerwartete Wendung nimmt.

Die Butterfrau Rosmarie Pogner brauchte eine gewisse Zeit, um sich von dem Schreck zu erholen. Sie setzte sich auf einen Stein und wartete, bis sich ihre Aufregung gelegt hatte. 1

„So ein unverschämter Kerl! Der warnt mich ...“

dachte sie schließlich bei sich und machte sich auf den Weg nach Halberstadt. Normalerweise brauchte sie für den Weg eine Stunde, doch diesmal trugen sie ihre Beine nicht so wie gewohnt, und sie musste mehr Schrittmacher machen. So dauerte es eineinhalb Stunden, bis sie schließlich vor der Polizeistube stand. Sie hatte noch nie zuvor mit der Polizei zu tun gehabt, und hatte ein etwas mulmiges Gefühl, als sie das Gebäude betrat. Ein gerade in die dreh-schauender Polizist mit einem großen Schnauzbart sah sie missmutig an. Dann fragte er sie nach:

„Was wollen Sie?“
 „Ich bin in ... überfallen worden, ich ...“
 „Anscheinend ist Ihnen nicht viel passiert. Also setzen Sie sich hier auf die Bank. Sie müssen etwas länger warten, unser Kommissar ist erst vor einer halben Stunde ins Büro gekommen.“

Also setzte sie sich wieder auf die Bank und wartete. Es waren zu dem Zeitpunkt drei andere Bürger vor ihr an der Reihe, aber es dauerte über zwei Stunden, bis sie aufgerufen wurde. Sie betrat die Polizeistube und musste blinzeln.

Das helle Licht, das durch die Fenster in der gegenüberliegenden Wand fiel, blendete sie. Im Warteraum war es sehr dunkel gewesen. Hinter dem Schreibtisch sah sie die massige Gestalt eines Mannes. Und dann hörte sie eine Stimme, die ihr bekannt vorkam.

„Setzen Sie sich! Wir sind uns heute ja schon begegnet!“

Rosmarie Pagner wurde schwindlig. Das konnte unmöglich sein. Sie sah genauer hin und erkannte die Gesichtszüge wieder. Er hatte einen falschen Bart getragen, das wusste sie jetzt, aber die Augen und die Nase waren unverkennbar. Offenbar wollte er es selbst vor ihr gar nicht heimlich. Ihr kam wieder die Szene im Wald in den Sinn. Das dunkle Laubdach des Waldes, das kühn über den hinter einem Baum hervorgesprungen war und sie bedroht hatte ... Und genau dieser Räuber war es, der jetzt vor ihr stand. Ihr wurde schwarz vor Augen. [...]

- b** Bestimme für die gekennzeichneten Textabschnitte im Text den Verhältnis von erzählter Zeit und Erzählzeit, indem du 1–3 in die Kreise schreibst.

Die erzählte Zeit ist **1** länger als die Erzählzeit, **2** gleich lang wie die Erzählzeit, **3** kürzer als die Erzählzeit.

4 Futur I und Futur II erkennen und verwenden

- a** Lies die Sätze. Wer spricht? Schreib **T** für Täter oder **O** für Opfer in die Kästchen.

- 1 Die Polizei wird Sie ganz sicher finden. **O** F1, 2
2 Sie werden jetzt ganz ruhig sein und nicht schreien.
3 Meine Kollegen werden schon die Polizei verstopft haben.
4 Das Geld wird im Tresor sein. Sagen Sie mir die Passwörter!
5 Wenn Sie mich laufen lassen, werde ich Sie nicht verraten.

- b** Unterstreiche in **4 a** die Futurformen. Schreibe **F I** für Futur I und **F II** für Futur II auf die Linien und ordne 1–4 zu. Tipp: Manchmal gibt es mehrere Lösungen richtig.

- 1 Verweis auf Zukünftiges 2 Verwarnung oder Drohung 3 Versprechen oder Vorsatz 4 Vermutung

- c** Wähl zwei Personen und schreibe typische Äußerungen im Futur I oder im Futur II. Tauscht eure Sätze aus, entscheidet, wer spricht, und bestimmt die Formen des Futur.

Schüler – Lehrer, Kunde – Verkäufer, Journalist – Politiker, Kellner – Gast, Arzt – Patient, ...

- d** Lies den Text und ergänze die Lücken aus dem Kasten im Futur I oder II. Wer spricht?

planen zeigen verwischt haben lachen aushecken teilen sein

Wo sie wohnt?

Sie _____ inzwischen sicher alle Spuren _____.
Sie _____ im geheimen Unterschlupf _____ und sich ins Fäustchen _____.
Sie _____ mit ihren Komplizen die Beute _____.
Und sie _____ ihre Flucht ins Ausland _____.
Oder sie _____ hier in der Stadt _____.
Und dann _____ sie sicher einen neuen Überfall _____.
Wer weiß das schon? Wer kann uns wohl weiterhelfen?

5 Wörter getrennt oder zusammen schreiben

- a) Bilde acht passende Verbverbindungen mit den Wörtern aus beiden Kästen. Ergänze die Sätze mit den unterstrichenen Wörtern und schreib mit den anderen Verbindungen eigene Sätze in dein Heft.

Leid Stand richtig schlecht
schwer laufen statt Teil

fallen lassen halten sollen
träumen finden haben sein

Staatsanwalt: Der Angeklagte sollte Ihnen nicht . Er hat eine schwere Straftat begangen.

Verteidiger: Das muss ich . Das konnte nicht bewiesen werden.

Staatsanwalt: Dafür ja hier die Gerichtsverhandlung .

Verteidiger: Aber es wird Ihnen , zu beweisen, dass mein Mandant der Täter ist.

- b) Ersetze die schräg gedruckten Wörter durch ein zusammengefügtes Adjektiv.

Der Lebkuchen am Haus der Hexe hatte *so zart wie Butter* geschmeckt. Dass die Kinder in einer Situation, *die ihr Leben gefährdete*, waren, wussten sie nicht. Doch wenig später saß Hänsel in einem Käfig, *wo es nass und kalt zugleich war*. Er war so langweilig, *dass die Langeweile einen fast töten konnte*. Inzwischen musste Gretel Holz sammeln, *gleich mehrere Meter in die Höhe*. Am Abend war sie *so müde, dass sie wie eine Tote einschlieft*. Gretel den Ofen einheizen und nach dem Feuer schauen sollte, sagte sie, *die sich plötzlich selbst in die Stärke bewies*, zur Hexe: „Schau doch selbst nach!“ Die Hexe, *die nur von der Nase sehen konnte*, ging ganz nah zum Ofen, und Gretel stieß sie hinein. Sie befreite ihren Bruder und *lachte dabei vor Freude*.

- c) Bilde zusammengesetzte Adjektive mit den Wörtern bzw. Wortteilen aus beiden Kästen. Beschreibe in deinem Heft, was die Adjektive bedeuten.

klein schwindig
brand groß feucht

warm stumm spurig
süchtig neu mütig

- d) Aladin Teil II. Ergänze passende Wörter im Text.

Konjunktionen: wenngleich – trotzdem

Pronomen: meinesgleichen – derselbe – irgendetwas

Präpositionen: diess – jenseit – anfolge

Adverbien: inzwischen

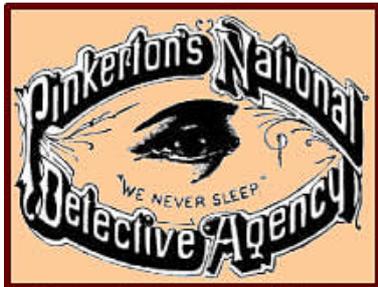
 Aladins Onkel zu Kommissar Malik gebracht worden war, hatte dieser ihn verhört. „Aladin ist , was soll ich ihm denn angetan haben?“, hatte immer wieder beteuert. Und der Kommissar ihm nicht glaubte, musste er ihn ziehen lassen. Sie hatten den Knaben und des Flusses gesucht, aber nicht gefunden. Doch Malik staunte nicht schlecht, als er eines Besuches beim Sultan erfuhr, dass ein Junge namens Aladin zu einem der reichsten Männer Bagdads geworden war. „Das konnte doch unmöglich sein!“, dachte er bei sich. stimmte da nicht. [...]

Krimis als Comics, Hörspiel und auf der Theaterbühne

1 Comics und Mangas lesen und verstehen

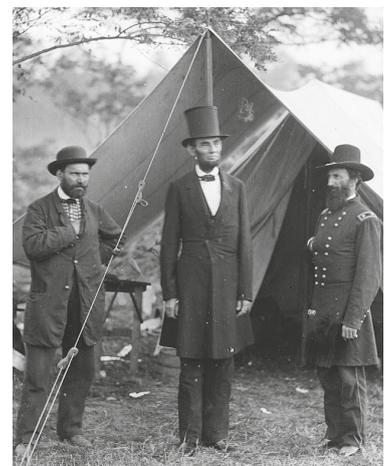
a Lies den Text. Welche Aufträge schadeten dem Detektivbüro von Allan Pinkerton?

Ein wachsames Auge



Habt ihr schon einmal den englischen Ausdruck „private eye“ gehört? Übersetzt bedeutet er so viel wie Privatdetektiv. Manche meinen, dass sich der Begriff auf das Firmenlogo des ersten Detektivbüros der Welt bezieht. Darauf ist nämlich ein Auge zu sehen, unter dem „We never sleep“ steht. Gegründet wurde diese erste große Detektivfirma im Jahr 1850 in den USA. Der Gründer hieß Allan Pinkerton. Eigentlich war Pinkerton Fassbinder von Beruf. Die ersten Fässer holte er

von einer kleinen Insel am nahen Fluss. Eines Tages fielen dort eine Feuerstelle, Fußspuren und verstreute Papierschnitzel auf. Der Mann versteckte er sich deshalb in einem Gebüsch und beobachtete, wie eine Gruppe von Männern falsche Dollarnoten herstellte. Er verständigte den Sheriff, und der Geldfälscherbande wurde verhaftet. Das war Pinkertons erster Fall. In der Folge baten immer mehr Menschen, Fälle für sie zu lösen. Schließlich hatte er so viele Aufträge, dass er die Pinkerton's National Detective Agency gründete. Bald lief die Firma so gut, dass Allan Pinkerton weitere Mitarbeiter anheuern musste. Die Pinkerton-Agenten waren überall anwesend, sie bewachten Banken und Eisenbahnzüge, waren Geldfälscher und Betrüger auf der Spur und verfolgten Gangsterbanden. Dazu legten sie in aller Welt eine Steckbriefkartei an, in der von jedem Verdächtigen ein Foto und alle Informationen zu finden war, die erste Verbrecherkartei der Welt. So wird auch der amerikanische Präsident Abraham Lincoln auf Pinkerton aufmerksam. Er tritt für die Abschaffung der Sklaverei ein. Dafür führt er sogar einen Krieg gegen die südländlichen Bundesstaaten, die nicht auf Sklavenarbeiter verzichten wollten. Allan Pinkerton soll für Lincoln möglichst viele Informationen über die feindlichen Truppen sammeln. Die Zentrale des amerikanischen Geheimdienst war gelegt. Nach dem Krieg nimmt Pinkerton die Verbrecherjagd wieder auf. Nicht nur die mächtigste Gangster Jesse James wird von ihm gejagt, sondern auch die Reno Gangsterbande. Die schickte ihm sogar einen Auftragskiller auf den Hals. Als Pinkerton im Januar 1862 mit einem Fährschiff einen Fluss überquerte, wurde er von einem Mann mit einem Revolver angegriffen. Pinkerton will gerade das Schiff verlassen, da er plötzlich in den Lauf eines Revolvers. Blitzschnell griff er nach der Waffe und blockiert den Abzug, sodass der Mörder nicht schießen kann. Der Bösewicht wird verhaftet. Am Ende seines Lebens verblasst der Glanz seiner Firma etwas. Denn die vom Staat bezahlten Polizisten, Sheriffs und Richter machen ihm Konkurrenz. Finanziell ist Pinkerton noch immer erfolgreich, doch nur deshalb, weil er auch problematische Aufträge annimmt. So unterstützen seine Agenten unter anderem Fabrikbesitzer, die Aufstände ihrer schlecht bezahlten Arbeiter niederschlagen. Nichtsdestotrotz besteht Pinkertons Unternehmen bis heute und „sein Auge“ schläft nie.



Allan Pinkerton (links),
Abraham Lincoln

- b** Stell die Geschichte von Pinkertons Unternehmen in einem Comic mit acht Bildern dar. Die Bilder (1–8) sollen sich auf die orange markierten Abschnitte im Text in **1 a** beziehen. Verwende die Äußerungen in der Tabelle und beschreibe die Bildinhalte. Finde einen Titel.

	Beschreibender Text	Sprechblasen	Denkblasen
1	Allan Pinkertons erster Fall		Wann geht es wohl vor?
2	Das Ende der Geldfälscherbande	Hände hoch! Ihr seid verhaftet!	
3	Pinkertons Agenten sind überall.		
4	Die erste Verbrecherkartei		...davier!
5	Im Dienst des Präsidenten	Wann sollen wir angreifen?	
6	Pinkerton lebt gefährlich.		
7	Es gibt auch unsympathische Auftraggeber.	Wir wollen mehr Lohn!	Das könnte euch so passen!
8	Die Firma besteht bis heute.	Das Auge, das nicht schläft	

1 In der Bildmitte sieht man ...

- c** Lies die Interjektionen im Kasten und ordne einige den Szenen in **1 a** zu. Finde weitere Interjektionen.

Hmmm! Hurra Pfui Autsch Jippie Hoppla Oje! Na... äh... Verflucht... Oh! Huch! Buuh! Echt? Würg ...

2 Hörspiele verstehen und gestalten

- a** Schreib für eine der folgenden Szenen aus **1 a** den Text für ein Hörspiel. Überlege dir, was deine Erzähler*innen und der Erzähler*in sagt, welche weiteren Rollen wichtig sind und welche Hintergrundgeräusche du einsetzen möchtest.

- A** Allan Pinkertons erster Fall.
B Präsident Lincoln bittet Pinkerton um seine Unterstützung.
C Pinkerton wird von einem Auftragskiller angegriffen.

3 Attribute und Appositionen

- a** Unterstreiche in jedem Satz zwei Attribute und kreuze das Bezugswort ein.

Lucky Luke

- Lucky Luke ist die Hauptfigur einer belgischen Comicserie.
- Lucky Luke ist ein Cowboy, der im Wilden Westen für Recht und Ordnung sorgt.
- Die immer wieder aus dem Gefängnis ausbrechenden Dalton-Brüder sind seine größten Gegenspieler.
- Lucky Luke hat es aber auch mit Indianerstämmen auf dem Kriegspfad oder schwierigen Siedlern zu tun.
- Nach einem erfolgreich gelösten Fall reitet Lucky Luke der untergehenden Sonne entgegen und singt sein Lied: „I'm a poor lonesome cowboy and a long way from home.“

b Übertrage die zehn Attribute aus **3 a** in dein Heft und bestimme sie.

Adjektivattribut Präpositionalattribut	Partizipialattribut Relativsatz	Genitivattribut
---	------------------------------------	-----------------

c Lies den Text. Ordne die Sätze zu, indem du 1–6 in die Kästchen schreibst. Übertrage den Text mit den passenden Attributen in dein Heft.

- 1 Der Tod war gewaltsam.
- 2 Die Weltgesundheitsorganisation vergab den Preis.
- 3 Die Zigarette befand sich im Mund des Helden.
- 4 Der Westernheld kann schneller ziehen als sein Schatten.
- 5 Die Szenen waren aus ihrer Sicht zu gewaltsam dargestellt.
- 6 Es waren die ersten Lucky-Luke-Hefte.

Lucky Luke ist der Westernheld, 4. Kein Wunder also, dass in den Lucky-Luke-Heften seine Gegner oft einen Tod sterben mussten. Kritiker haben solche als Öfteren beanstandet. Deshalb tötet Lucky Luke heute nicht mehr. So wie das Töten, in dem er sich auch das Rauchen abgewöhnt. Die Zigarette wurde sehr bald durch einen Graffiti ersetzt. 1988 wurde der Autor deshalb mit einem Spezialpreis ausgezeichnet.

d Lies die Appositionen im Kasten und ordne sie zu, indem du 1–5 in die Kästchen schreibst. Übertrage dann den Text mit den richtigen Appositionen im richtigen Fall in dein Heft. Beachte: Appositionen werden durch ein Komma vom Rest des Satzes getrennt.

- 1 Lucky Luke, der Held der Comix
- 2 Jolly Jumper, sein treuester Pferd
- 3 Rantanplan, der Wachhund des Gefängnisses
- 4 die Dalton-Brüder, die Geiselnahmegeräuber Lucky Lukes
- 5 Ma Dalton, ihre Mutter

verlässt sich gerne auf . Das vielfach begabte Pferd rettet nicht nur seinen Reiter aus schwierigen Situationen, sondern kommentiert gerne auch die Geschehnisse. Von hält er gar nichts. Kein Wunder, denn Rantanplan ist dem weißen Hengst intellektuell klar unterlegen. Auch wegen der Unmöglichkeit gelingt es wieder, aus dem Gefängnis auszubrechen. Dann machen sie dann einen Besuch ab.



e Beschreibe fünf Charaktere aus einem Comic. Verwende dabei Appositionen. Erzähle dann eine Geschichte, in der die Charaktere vorkommen. Verwende dabei deine Appositionen im richtigen Fall.

4 Mini-Projekt 3: Mein liebster Krimi



a Überlegt euch, welchen Krimi ihr präsentieren möchtet. Geht vor wie im Sprachbuch, S. 93, beschrieben. Die Anregungen in der Fundgrube und die Tipps helfen euch dabei.

FUNDGRUBE

Auf das Buch neugierig machen

Ich möchte euch heute ... vorstellen.

Es heißt .../Sein Titel ist ... Könnt ihr erraten, worum es darin geht?

Bevor ich beginne, zeige ich euch ... Am Ende der Präsentation könnt ihr ...

Was glaubt ihr? Worum geht es? Wer ist die Hauptperson? ... spielt die Hauptrolle?

Ich lese euch eine kurze Stelle aus dem Buch vor.

Überlegt euch bitte, worum es geht, was vorher passiert und was weiter nach passiert ...

Erzählen, wie man auf das Buch aufmerksam geworden ist

Ich habe das Buch zum Geburtstag/zu Weihnachten ... bekommen.

Ich bin auf das Buch in der Bibliothek/im Internet/im Buchgeschäft ... gestoßen.

Eine Freund/Eine Freundin hat mir das Buch empfohlen. ... hat es mir ... ausgeborgt.

Von der Autorin oder dem Autor erzählen

Das Buch wurde von ... geschrieben. Der Autor/Die Autorin ... Buches heißt ...

Er/Sie lebt in ... hat ... studiert ... hat schon viele/noch keine ... Jugendbücher geschrieben.

Er/Sie hat den Jugendbuchpreis/die Auszeichnung für ... bekommen.

Vom Inhalt des Buches erzählen

Das Thema des Buches ist ... Es geht um ... Das Buch erzählt von ...

Die Hauptpersonen leben in ... Die Handlung spielt in ... Der Schauplatz des Geschehens ist ...

Die Hauptperson ist ... Sie/Er heißt ... Sein/Ihr Titel ist es ... Sein Gegenspieler/Seine Partnerin ...

Die Handlung beginnt mit ... Am Beginn des Buches ... Später ...

Ich will/darf euch nicht zu viel verraten. ... es weitergeht, müsst ihr selbst herausfinden.

Eine kurze Stelle aus dem Buch präsentieren

In dieser Szene geht es um .../trifft ... Hauptperson ...

Die Stelle zeigt, wie/warum/was ...

Das Buch bewerten und empfehlen

Mir hat das Buch ... gefallen. Die Handlung ist spannend/interessant/...

Die Personen sind treffend ... Ich konnte mich besonders gut mit ... identifizieren.

Mir hat gefallen/nicht gefallen, dass ... hätte mir gewünscht, dass ...

Jemand, der ... mag, würde dieses Buch mögen. Wenn man ... mag/nicht mag, ...

Tipps:

- Sprich bei deiner Moderation möglichst frei und halte Augenkontakt mit dem Publikum.
- Verwende zur Sicherheit eventuell Moderationskarten.
- Sprich auf der Rückseite jeder Karte einige Stichwörter zu deiner Präsentation.
- Schreibe sie möglichst groß, damit du die Stichwörter schnell und gut lesen kannst.
- Steck deine Karten in das Ende des Stapels, sobald du bei der Präsentation einen neuen Abschnitt beginnst.

Von Geistern und anderen unheimlichen Erscheinungen

1 Balladen

- a Unheimliche Erlebnisse. Lies die Ausschnitte aus den drei Balladen und ordne die Inhaltsangaben richtig zu, indem du 1–3 in die Kästchen schreibst.

Der Reiter und der Bodensee

von Gustav Schwab

[...]

„Willkommen am Fenster, Mägdelein,
an den See, an den See, wie weit mag's sein?“

Die Maid, sie staunet den Reiter an:

„Der See liegt hinter dir und der Kahn.

Und deckt' ihn die Rinde von Eis nicht zu,
ich spräch, aus dem Nachen* stiegest du.“

Der Fremde schaudert, er atmet schwer:

„Dort hinten die Eb'ne, die ritt ich her!“

Da recket die Magd die Arm in die Höh':

„Herr Gott! So rittest du über den See!

An den Schlund, an die Tiefe bodenlos,
hat gepocht des rasenden Hufes Stoß!

Und unter dir zürnten die Wasser nicht

Nicht krachte hinunter die Rinde dicht

Und du wardst nicht die Speise der stummen

Der hungrigen Hecht' in der kalten Nacht?“

[...]

Die Lorelei

von Heinrich Heine

[...]

Die schönste Jungfrau sitzet
über'n Felsen wunderbar.

Ihr gold'nes Geschmeide blitzet,
es käm' ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme
und singt ein Lied dabei.

Das hat eine wundersame

Waltige Melodei.

[...]



Erlikönigs Tochter

von Johann Gottfried Herder

[...]

Da tanzen die Elfen auf grünen Wäldern,
Erlikönigs Tochter hat ihm die Hand.

„Willkommen, Oluf! Wo kommst du her?
Tritt her in den Wald und tanz' mit mir.“

„Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag.
Frühmorgen ist mein Hochzeittag.“

„Hör auf, Oluf, und tanz mit mir.
Zwei gülden Ringe schenk ich dir.“

Ein Hemd von Seide so weiß und fein.
Meine Mutter bleicht's mit Mondenschein.“

„Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag.
Frühmorgen ist mein Hochzeittag.“

[...]

- 1 Ein Reiter ist spät in der Nacht unterwegs. Am nächsten Tag soll seine Hochzeit stattfinden. Unterwegs wird er von Naturgeistern aufgehalten. Sie fordern ihn zum Tanz auf.
- 2 Ein junger Mann ist mit einem Schiff auf dem Rhein unterwegs, einem Fluss in Deutschland. Auf seiner Fahrt kommt er an einem Felsen vorbei, auf dem er eine wunderschöne Frau sitzen sieht.
- 3 Ein Reiter will mit einem Boot über den Bodensee fahren. Es ist Winter, und der See ist zum größten Teil zugefroren. Er erkundigt sich nach der Anlegestelle. Da erklärt man ihm, dass er gerade mit seinem Pferd über den See geritten ist.

- b** Finde die Balladen aus **1 a** im Internet und lies die vollständigen Texte. Beantworte dann die Fragen. Schreibe in dein Heft.

- ① Wie endet die Ballade?
- ② Welche unheimlichen Erlebnisse werden beschrieben?
- ③ Aus welcher Perspektive erlebt der Leser oder die Leserin das Geschehen?
- ④ Wo gibt es in der Ballade lyrische Elemente (poetische Beschreibungen), dramatische Elemente (Dialoge) und erzählende Elemente (Handlung)?
- ⑤ Wie ist die Atmosphäre und Stimmung des Textes? Wodurch wird die Stimmung erzeugt?
- ⑥ Hat der Text eine Aussage?

2 Der Konjunktiv II

- a** Lies Annas Text. Unterstreiche alle Prädikate. Schreibe die Sätze auf, bei welchen Formen es sich um Konjunktiv II handelt.

Ich wäre gerne wie mein Bruder. _____

Ich würde gerne ohne Knieschlottern nachts in den Keller gehen. _____

Ich würde gerne Gruselfilme anschauen, ohne mich zu erschrecken. _____

Ich wäre gerne bei einem Gewitter am Fenster, um die Blitze zu bewundern. _____

Ich hätte gerne den Mut, einmal mit der Geisterbahn zu fahren, _____

und ich wäre gerne weniger abergläubisch. _____

Aber ich kann nicht einmal alleine im Dunkeln einschlafen. _____

Ich fürchte mich eben so. _____

- b** Schreibe in dein Heft, inwiefern Annas Bruder anders ist. Unterstreiche die Prädikate im Indikativ.

Der Bruder geht ohne Knieschlottern in den Keller.

- c** Wie wären die Personen gerne? Schreibe ihre Wünsche in dein Heft wie im Beispiel, indem du die Eigenschaften aus dem Kasten zuordnest. Erkläre, warum sie sich ihre Wünsche nicht erfüllen. Schreibe *KII* für Konjunktiv II oder *Ind* für Indikativ über die Verben.

Tipp: Für *haben* und *werden* verwendet man meist Konjunktivformen von *hätte* oder *wäre*.

in einer kleinen Wohnung wohnen – nur Deutsch und Englisch können – Tormann sein – keine Bubemannschaft – Sportverein geben – nicht gut in Mathematik sein – keine Ideen haben

- 1 Marianne's Bruder erfand tolle Gruselgeschichten.
- 2 Peter's Cousin schießt im Fußballteam viele Tore.
- 3 Sabine's Cousine hat ein eigenes Zimmer.
- 4 Rolands Bruder studiert an der Technischen Universität.
- 5 Sabines Freundin Rana spricht vier Sprachen.
- 6 Tims und Lisas Cousinen sind Staatsmeisterinnen im Wasserball.

Marianne würde auch gerne ..., aber sie ...

- d** Vergleiche dich mit anderen. Wie wärst du gerne? Schreibe fünf Sätze wie in **2 c**.

e Finde für die Aufforderungen eine typische Situation und beschreibe sie.

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| 1 Komm jetzt endlich weiter! | 5 Esst nicht während der Stunde! |
| 2 Spring jetzt endlich! | 6 Hören Sie mit dem Rascheln auf! |
| 3 Sei nicht so ein Angsthasen! | 7 Halt mir nicht die Augen zu! |
| 4 Seid jetzt endlich ruhig! | 8 Steigt schnell ein! |

1 Mark begleitet seine Schwester ins Einkaufszentrum ...

f Formuliere die Aufforderungen in 2 e höflicher. Verwende den Konjunktiv II und schreib in dein Heft.

Könntest du ...? Würdest du ...?

g Ergänze die Verben aus dem Kasten und schreib sie in die Lücken ein.

wünschen	fliegen lassen	anschaffen	ausgehen
----------	----------------	------------	----------

„An deiner Stelle würde ich an einem Freitag, den 13., nicht aus dem Haus 1
 Wenn ich du wäre, würde ich mir keine schwarze Katze 2
 Du solltest unbedingt dem Rauchfangkehrer die Haare 3
 Und du solltest den Marienkäfer 4 und dir etwas 6!“
 Ich weiß, Ines meint es gut, aber ich bin nun ein ! nicht abergläubisch.“

h Unterstreiche in 2 g die Prädikate und markiere die Konjunktiv-II-Formen. Schreib dann einen ähnlichen Text über unpopuläre Ratschläge in dein Heft.

i Lies den Text. Schreib alle vielleicht- und wahrscheinlich-Sätze mit **müsste** oder **dürfte**.

Aberglaube

Bringen Rauchfangkehrer Glück und schwarze Katzen Unglück? Viele Menschen glauben an gute oder böse Vorzeichen. Woher dieser Aberglaube kommt, kann nicht immer eindeutig geklärt werden. Der Aberglaube, dass der 13. Unglück bringt, ist **vielleicht** biblischen Ursprungs. Beim letzten Abendmahl saßen nämlich genau dreizehn Personen am Tisch. Danach hat Judas Jesus verraten. Der Glaube, dass eine schwarze Katze Unglück bringt, hat **vielleicht** damit zu tun, dass schwarze Katzen im Mittelalter als Diener des Teufels galten. Ein Tier, dessen Augen im Dunkeln so unheimlich leuchten, musste einfach ein Abgesandter des Bösen sein. Auch der Brauch, den Rauchfangkehrer als Glücksboten zu sehen, stammt **wahrscheinlich** aus dem Mittelalter. Die Rauchfangkehrer sorgten damals dafür, dass die Häuser in der Stadt kein Feuer fingen. Der Glaube, dass Marienkäfer Glück bringen, kommt **wahrscheinlich** aus der Landwirtschaft. Die Larven der kleinen Käfer stürzen sich im Frühjahr nämlich auf die Läuse in den Obstbäumen, was die Obstbauern freut. Die einzige Regel, die demnach **wahrscheinlich** gilt, ist **wahrscheinlich** abergläubisch, das bringt Unglück!“

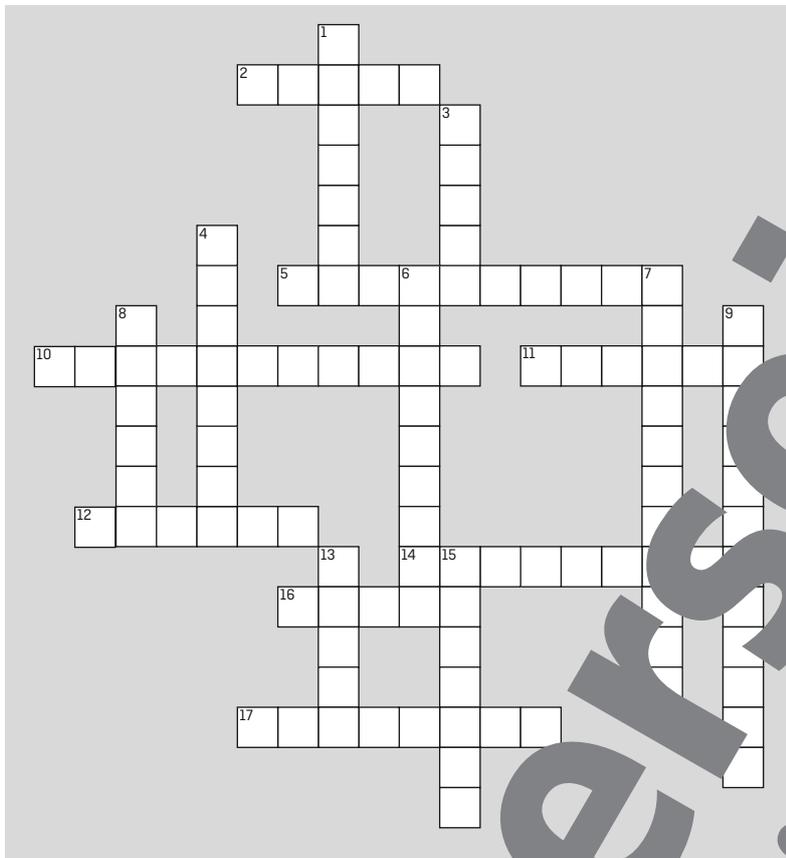
j Was bedeuten folgende Abkürzungen aus der Grammatik? Stelle Vermutungen mit **müsste/dürfte/könnte** an und überprüfe diese z. B. anhand des Minilexikons auf S. 197 f. im Sprachbuch.

Prät.	Adj.	AB	Subj.	Pfkt.	Attr.	Präp.attr.	GS	temp.Konj	ABG	Konj.II	O4	HS	Akt.	Präd.
-------	------	----	-------	-------	-------	------------	----	-----------	-----	---------	----	----	------	-------

Prät. könnte Präteritum bedeuten.

3 Kurze Vokale (vor Doppelkonsonant, tz/ck)

a Löse das Rätsel. In allen Wörtern kommen Doppelkonsonanten bzw. tz/ck vor.



Waagrecht

- 2. Absicht
- 5. Ort, wo ein Verfahren durchgeführt werden kann
- 7. Ort, an dem ein Treffen von Menschen stattfindet
- 12. Raum in einem Wohnhaus
- 14. Maßeinheit für Masse und Kilogramm
- 17. Fingerort für Bedienungshebel bei einem Computerspiel

Senkrecht

- 1. Gesetz, das im Parlament beschlossen wird
- 3. Präterium von fließen
- 4. zwei Linien, die im selben Abstand zueinander verlaufen, sind ...
- 6. Käuferinnen in einem Geschäft
- 7. Wachstum, Fortschritt
- 8. Brücke oder Straße über einen Fluß
- 9. das Bemühen darum, die Natur zu erhalten
- 13. Steckenpferd
- 15. Wort

b Ergänze die Wörter mit Doppelkonsonant oder tz. Finde dann zu jedem Wort verwandte Wörter. Schreib sie in dein Heft.

- 1 Tro t z Vi sschaft
- 2 Gewi ssen
- 3 Entwi sslung
- 4 Mi ssion
- 5 sser
- 6 Ho ssnung
- 7 Ha sse

Trotz: trotzig, Trotzopf, Trotzalter, ...

c Ergänze die Wörter mit Doppelkonsonanten und ordne die Wörter zu, indem du 1-11 in die Kästchen schreibst.

- | | | | |
|---------------------|-----------------------|-------------------------|------------------------|
| a Dis <u>ss</u> ion | d Karo <u>ss</u> erie | g I <u>ss</u> ustrierte | j Inte <u>ss</u> igenz |
| b ag <u>ss</u> iv | e Qui <u>ss</u> ung | h Ba <u>ss</u> erie | k Meta <u>ss</u> |
| c Konku <u>ss</u> | f De <u>ss</u> ert | i Kabare <u>ss</u> | |

- 1 lustiges Unterhaltungsprogramm
- 2 das Äußere eines Autos
- 3 Rechnungsbeleg
- 4 Gespräch
- 5 bebilderte Zeitschrift
- 6 Nachtsch
- 7 angriffslustig
- 8 Wettbewerb
- 9 Stromquelle
- 10 Klugheit
- 11 Eisen, Kupfer, Chrom, usw.

B Fake News erkennen

1 Dichtung und Wahrheit

a Lies den Zeitungsartikel. Beantworte dann die Fragen schriftlich.

Feuerreiter nach Mühlenbrand vermisst

Es könnte der letzte Einsatz des sogenannten „Feuerreiters“ gewesen sein. Ein Mann einer Mühle in der Nähe von Neustetten ist dem Mann höchstwahrscheinlich zum Verhängnis geworden.



Neustetten, 10.08.1824. Am Montagnachmittag brach in der Mühle von Wolfenhausen ein Feuer aus. Wie bei ähnlichen Ereignissen zuvor schien der in der Ortschaft Neustetten ansässige Gotthelf M. die Brandkatastrophe geahnt zu haben. Nachbarn berichteten, dass sie den Mann beobachtet hätten, wie er nervös in seiner Wohnung hinfuhr und hergegangen sei, seine rote Kappe aufgesetzt und immer wieder aus dem Fenster gesehen hätte. Dies alles wurde beobachtet, doch bevor der Feueralarm zu hören

war. „Als die Feuerglocke geläutet hat, sprang er auf seinen klapporigen Gaul gesprungen und wie ein Wilder durch das Stadttor zur Mühle galoppiert!“, berichtet sein Nachbar, der Bäcker Johannes P. Dort waren inzwischen Helferinnen und Helfer eingelangt, die den Brand zu löschen versuchten. Doch ihre Bemühungen waren vergeblich. Die Mühle brannte innerhalb einer Stunde bis auf die Grundmauern nieder. Von den Helfern bei der Mühle hatte niemand Gotthelf M. bemerkt. „Wir waren alle mit den Böscharbeiten beschäftigt, und es gab starken Rauch“, gab eine Helferin an. „Wir waren durchaus sicher, dass jemand in die brennende Mühle eingedrungen ist, und wir das nicht mitbekommen haben.“

Heute Morgen gab der Müller Arnulf M. vor der Polizei an, er habe im Keller der Mühle die Skelette eines Pferdes und eines Reiters gefunden. Der Reiter habe die rote Mütze des Feuerreiters getragen. Allerdings sei das Gerippe zu Staub zerfallen, als er es berührte. Die Glaubwürdigkeit der Aussage muss allerdings bezweifelt werden, da Arnulf M. laut Auskunft der Polizei unzuverlässig und außerdem unter Alkoholeinfluss stand. Die Polizei gab jedenfalls eine Vermisstenmeldung für Gotthelf M. heraus.

Immer wieder wurde der Vermisste in den letzten Jahren durch ein ähnliches Verhalten aufgefallen. Er behauptete, dass es zu einem Brand kommen würde, bestieg dann sein Pferd und ritt zu dem Unglücksstelle. Anwesende berichteten, dass er dort mit seltsamen, fremdartigen Reden und Zaubersprüchen das Feuer beschworen habe. Der Pfarrer von Neustetten kritisierte das Verhalten immer wieder als heidnisch und frevelhaft. Gotthelf M. war wegen seiner Aberglauben für Flammen und seinem befremdenden Verhalten mehrmals von der Gemeinde vernunft und in psychiatrischer Behandlung gewesen.

- 1 Über welches Unglück wird berichtet? Wo und wann ereignete es sich?
- 2 Wie verhielt sich Gotthelf M. bei dem Unglück?
- 3 Was wird über Gotthelf M. noch berichtet?
- 4 Welche Fragen konnten aus welchen Gründen noch nicht geklärt werden?

- b** Lies Mörikes Ballade. Ordne die einzelnen Strophen den entsprechenden Abschnitten des Zeitungstextes in **1 a** zu, indem du 1–5 in die Kreise schreibst.

Der Feuerreiter

von Eduard Mörike

- 1** Sehet ihr am Fensterlein
dort die rote Mütze wieder?
Nicht geheuer muss es sein,
denn er geht schon auf und nieder.
Und auf einmal, welch Gewühle,
bei der Brücke, nach dem Feld!
Horch! das Feuerglöcklein gellt:
Hinterm Berg,
hinterm Berg
brennt es in der Mühle!
- 2** Schaut! Da sprengt er wütend schier
durch das Tor, der Feuerreiter,
auf dem rippendürren Tier,
als auf einer Feuerleiter!
Querfeldein! Durch Qualm und
Schwüle
rennt er schon und ist am Ort!
Drüben schallt es fort und fort:
Hinterm Berg,
hinterm Berg
brennt es in der Mühle!
- 3** Der so oft den roten Hahn
meilenweit von fern gerochen,
mit des heil'gen Kreuzes Span
freventlich die Glut besprochen
Weh! Dir grinst vom Dachgestühle
dort der Feind im Höllenschein
Gnade Gott der Seelen!
Hinterm Berg,
hinterm Berg
rast er in der Mühle!
- 4** Keine Stunde hielt er
bis die Mühle borst Trümmer
Doch den kecken Reiter
sah man von der Stunde
Volk und Wagen im Gewühle!
Kehren heim in alle Straus.
Auch das Glöcklein raus:
Hinterm Berg,
hinterm Berg
brennt es in der Mühle!
- 5** Husch! In der Zeit ein Müller fand
in der Mühle
die rote Mütze
an der Kellerwand
Hinterm Berg
Feuerreiter, wie so kühle
sah er dich in deinem Grab!
Hinterm Berg
da fällt's in Asche ab.
Hinterm Berg
Ruhe wohl,
hinterm Berg
ruhe wohl
hinterm Berg
unten in der Mühle!

- c** Wie werden die folgenden Stellen des Textes im Zeitungstext erklärt? Fallen dir eventuell noch andere Erklärungen für die Vorfälle ein?

1 die rote Mütze am Fensterlein – **2** nicht geheuer muss es sein – **3** der so oft den roten Hahn meilenweit von fern gerochen – **4** mit des heiligen Kreuzes Span freventlich die Glut besprochen – **5** dir grinst im Dachgestühle der Feind im Höllenschein – **6** Husch! da fällt's in Asche ab

Nachbarn sehen Gotthelfs rote Mütze am Fenster.

- d** Vergleiche die beiden Texte aus **1 a** und **b** hinsichtlich der folgenden Fragen. Kreuze an und begründe deine Antworten mit Beispielen aus den Texten.

	Artikel	Gedicht
1 Welcher Text macht genauere Angaben zu den W-Fragen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Welcher Text spricht stärker Emotionen an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Welcher Text verwendet mehr sprachliche Bilder?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Welcher Text beschreibt die Vorgänge ausführlicher und genauer?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Welcher Text gibt Zeugenaussagen wieder?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Welcher Text ist sprunghafter?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Welcher Text versucht, offene Fragen zu klären?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Welcher Text regt die Fantasie stärker an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9 Welcher Autor ist näher am Geschehen und erlebt es stärker mit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2 Zeitungstexte analysieren

- a Wähl einen Titel und schreib den Zeitungsartikel aus 1 a in ein Pamphlet um.

Endlich! Feuerreiter erhält verdiente Strafe

Unfassbar! Nachbarn treiben Feuerreiter in den Tod

- b Wähl ein Ereignis und schreib einen objektiven oder subjektiven Bericht in ein Pamphlet.

- 1 ein Gebäude (Brücke, Sporthalle, Wohnhaus, ...) stürzt ein 2 das Verhalten spielt verrückt
3 eine Naturkatastrophe (Hochwasser, Lawine, ...) richtet Zerstörungen an

3 Passiv im Präteritum (mit Modalverben) und Imperfekt

- a Lies die folgenden Sätze. Schreib **U** für Ursache und **M** für Menge in die Kästchen. Schreib dann wie im Beispiel Sätze im Passiv Präteritum und im Passiv Präsens in dein Heft. Finde mindestens zwei weitere Beispiele.

Tipp: Im Passiv wird der Akteur meist nicht genannt. Wenn du sagen willst, wer oder was für ein Ereignis verantwortlich ist, musst du Konstruktionen mit *von* (Person) oder *durch* (= äußere Umstände) verwenden.

Das Feuer wurde durch einen Blitz verursacht.

- 1 U ein Feuer legen – F den Brand löschen
2 viele Patienten behandeln – ein Krankenhaus eröffnen
3 einen Einbruch begehen – einen Verbandsuchenden
4 Jugendzentrum schließen – eine Veranstaltung planen
5 Eintrittskarten zurückgeben – ein Konzert absagen

Ein Feuer wurde gelegt. Jetzt wird es gelöscht.

- b Was musste alles erledigt werden bevor ...? Ordne die Tätigkeiten aus dem Kasten zu, indem du 1–10 in die Lücken schreibst. Schreib zwei Sätze im Passiv Präteritum mit Modalverb in dein Heft. Schreib ein oder beide Sätze dann noch einmal im Aktiv.

1 Internetrecherchen durchführen 2 Getränke einkaufen 3 Partykeller zusammenräumen
4 Beteiligte interviewen 5 Tisch zweimal kürzen 6 Filme besorgen 7 Tische und Stühle ausborgen
8 ... 9 Informationen sammeln 10 Fotos machen

... bevor die Party beginnen konnte. ... bevor der Zeitungsartikel erscheinen konnte.

Internetrecherchen mussten durchgeführt werden, ...

- c Schreibe Interviews im Passiv Perfekt in dein Heft. Füh dann das Interview mit jemandem, den du gut kennst. Frag nach und schreib kurze Texte in dein Heft.

von einer Biene / stechen – beleidigen – dein Haustier von einem Tierarzt / operieren –
von einem Verkäufer / schlecht behandeln – von einem Kontrolleur im Bus / kontrollieren –
deine Computerdaten / unabsichtlich löschen – unfair / beschuldigen ...

Bist du schon einmal von einer Biene gestochen worden?

Meine Schwester ist einmal von einer Biene am Fuß gestochen worden. Sie ...

4 s, ss oder ß

a Ordne die verwandten Wörter aus dem Kasten den Grundwörtern zu.

Tipp: Wenn du nicht sicher bist, ob man ss, s oder ß schreibt, hilft dir manchmal das Grundwort.

Verfa_____er	Weltrei_____e	au_____erhalb	Au_____nwerk
Wi_____begier	drau_____en	verrei_____t	abka_____
Ka_____ierer	Gewi_____en	ru_____ig	äu_____erlich
			unfa_____bar

fassen: _____

Wissen: _____

reisen: _____

Ruß: _____

Kasse: _____

außen: _____

b Ordne die Reimwörter zu und ergänze s, ss oder ß. Markiere die Vokallänge.

Tipp: Wenn du unsicher bist, ob du ss, s oder ß schreiben musst, hilft dir manchmal die Vokallänge vor dem s-Laut (kurzer Vokal: meist ss – langer Vokal und „ö“ oder „ü“: meist s).

gie_____en	Nu_____	nie_____et	gen_____en	wei_____
Schlu_____	le_____en	pre_____	me_____en	Spei_____e
verge_____en	Prei_____e	_____e	Schwei_____	hei_____

c Ergänze die fehlenden Formen. Achte auf die Rechtschreibung.

Infinitiv	Präteritum	Partizip	Infinitiv	Präteritum	Partizip
	ließ			vergaß	
		wissen	wissen		
	schmiss				geschlossen
beißen			essen		

d Fake News? Ergänze die Schlagzeilen mit Verben aus 4 c in der richtigen Form.

- Zahnarzt _____ irrtümlich alle Zähne!
- Außerirdischer _____² Kommunikationsmodul in U-Bahn
- Alle _____ Staatsbesuches drei Tage lang _____³
- Nottier _____ Einsatz: Hund von Herrchen _____⁴
- Notfall im Gourmettempel: Gast _____⁵ giftigen Fisch
- Professor Fake: Habe immer schon _____⁶, dass Mumien kommunizieren
- Skispringer _____⁷ Nerven weg, Sturz auf der Absprungrampe
- Unglaublich: Fallschirmspringer _____⁸ Fallschirm im Flugzeug zurück!

C Science-Fiction – Wie wird die Zukunft?

1 Zukunftsszenarien in Zeitungsberichten

- a Lies die drei Artikel aus dem Jahr 2090. Welcher ist ein objektiver Bericht, welcher ein subjektiver Bericht und welcher ist eher ein Pamphlet? Woran erkennst du das?

① Verbieht das Killerspielzeug auf unseren Straßen!

Es wird Zeit, dass der zügellosen Unterhaltungs- und Freizeitindustrie endlich das Handwerk gelegt wird. Fast wöchentlich kommen Freizeittools auf den Markt, die das Leben auf unseren Straßen unsicherer machen. Jeder oder jede von uns ist schon einmal mit einem dieser Skateboarder auf ihren fliegenden Boards erschrocken worden. Ein Bekannter von mir musste nach einer solchen Begegnung sein Herz tauschen, das zweite Mal in diesem Jahr. Er kam gerade aus dem Kaufhaus, als ein über Skater in Augenhöhe an ihm vorbeizischte. Die Boards, die anfangs gerade maximal 10 cm über dem Boden schweben konnten, erreichen jetzt Höhen von drei Metern und mehr. Die regierende Wirtschaftspartei schweigt dazu. Sie steckt wie immer mit den Lobbys der Freizeitindustrie unter einer Decke. Ein Skandal! Noch schlimmer sind allerdings die VR-Kids, die ununterbrochen in ihren künstlichen 3-D-Welten unterwegs sind. Ein Spiel durch die Fußgängerzone ist für unsereinen zum hochriskanten Abenteuer geworden, denn du weißt nicht, wer dir begegnet. Du hast Glück, wenn es eine Elfenprinzessin ist, die dich nur eine überdimensionale Blume hält. Du könntest genauso gut in den Aktivausschuss eines Kung-Fu-Kämpfers geraten, der es gerade mit fünf Gegnern aufnimmt. Die Sicherheitsgarantien der Hersteller sind nichts wert, wenn zum Beispiel die Umgebungssoftware, die die Welt vermitteln soll, ausfällt. Da sind die Stimmungsöhren, die derzeit bei den Teenies so populär sind, fast harmlos dagegen. Obwohl die Belästigung mit fremden Stimmen auch nicht ohne ist. Ich finde diese Aufsteckohren nicht nur indiskret, sondern vielmehr auch unheimlich und obszön. Tun wir etwas gegen diese Entwicklungen? Sollten wir alle diese Art in der Öffentlichkeit!



② Lichtblicke der Grazer Lokalmotore

Auf drei Highlights aus dem vielfältigen Restaurant-Angebot in Graz will ich euch heute aufmerksamen machen. Da war es zum einen eine neue Imbissbude direkt am Grazer Hauptplatz. *Insekten-Franz* setzt ganz auf eiweißhaltige Insektennahrung. Seine Heuschreckenburger mit Rucola und Melonenketten sowie seine Madenwraps gehören zum Besten, was die Food-Küche derzeit anbietet. Aber auch seine fein gegrillten Skorpione sind nicht zu verachten. Auf dem Karmeliterplatz hat *Robot* eröffnet, ein neues Selbstbedienungsrestaurant.

Dort gibst du nur in den Diagnosecomputer deine Wünsche ein. Daraufhin werden bis zu zehn Menüvorschläge angeboten, die auch hinsichtlich ihres Nährstoffgehaltes beschrieben werden. Sobald du deine endgültige Bestellung eingegeben hast, wird dein Menü im 3-D-Drucker gedruckt und per Drohne serviert. Ich war überrascht von der hohen Präzision, mit der meine Wünsche umgesetzt wurden. Die Mahlzeit hat geschmacklich meine eigenen Erwartungen übertroffen.

Wer es traditioneller anlegen möchte, sollte sich das neueröffnete *Schlossbergrestaurant* nicht entgehen lassen. Hier bekommt man noch traditionelle Küche wie zu Urgroßmutterns Zeiten. Vor allem das siebengängige Überraschungsmenü soll hier empfohlen werden. Es beinhaltet Fisch- und Fleischgerichte in bester Qualität. Selbstverständlich stammen die hochwertigen Zutaten aus zertifizierten Kunstfleischfabriken. Die barbarischen Zeiten, in denen Tiere geschlachtet wurden, sind ja längst vorbei.



③ Spitalsmanager nach Pannenserie zurückgetreten

Nach einer beispielelosen Pannenserie zog gestern der Vorstand des Zentralkrankenhauses die Konsequenzen. Das Management des Krankenhauses wurde ausgetauscht. Bei einer Pressekonferenz wurde das neue Führungsteam vorgestellt. Die neue Leiterin, Primarärztin Dr. Gruber, gab dabei gleichzeitig die Ergebnisse des Untersuchungsausschusses zu den Problemen, die es in letzter Zeit gab, bekannt. Die meisten Pannen seien auf Mängel im Bereich der Zulieferfirmen zurückzuführen, so Dr. Gruber. So sei die neueste Generation von Nanorobotern, die in die Blutbahn der Patienten eingesetzt würden, noch nicht ausgereift gewesen. Die winzigen Roboter sollten dort Krebszellen zerstören und die Adern von Herzkranke freieren. Der mehrmalige Ausfall des Operationsroboters wurde mit unzureichenden Software-Updates durch die Computerfirma erklärt. Der 3-D-Drucker, der mehrere Ersatzorgane produzierte, sei durch ein neues Modell ersetzt worden, so Dr. Gruber. Die neue Führung war sichtlich bemüht, den Ruf des Krankenhauses wiederherzustellen. Es wurde betont, dass kein Patient bei diesen Pannen zu Schaden gekommen sei. Darüber hinaus wurde auf die Leistungen des Krankenhauses verwiesen. So seien vor allem im Bereich der Prothesentechnik große Fortschritte gemacht worden. Die künstlichen Gliedmaßen, die neuerdings direkt an die Nervenzellen angeschlossen würden, würden sich genauso gut wie natürliche Gliedmaßen bewegen. Auch die Exoskelette, die sich über Gedanken steuern ließen und muskelkranken Patienten ihre Bewegungsfreiheit zurückgeben würden, seien ein großer Erfolg. Ermöglicht werde dies durch neue Diagnoseverfahren, bei denen Roboter mit Handscannern in kürzester Zeit genaueste Prognosen erstellen würden. Nicht einmal bei der Lebenserwartung noch nie so hoch gewesen, und Menschen, die heute 100 Jahre alt werden, würden spielend in der Lage sein, ein tägliches Fitnesstraining auf dem Laufband zu absolvieren.

- b) Lies die Texte aus 1 a) noch einmal und trage in deinem Heft auf, was im Jahr 2090 anders sein wird. Beschreibe die Meinung der Autorin oder der Autorin, aber auch deine eigene zu diesen Entwicklungen. Begründe deine Meinung.

Text	Entwicklungen	Meinungen im Text	Eigene Meinung
Spielzeug	Es gibt Skateboards, die ... Boards sind ...		
Gesundheit			
Ernährung			

- c) Wähl ein Thema aus und gib selbst einen Zeitungsartikel aus der Zukunft. Du kannst einen objektiven Bericht schreiben oder einen subjektiven Bericht schreiben. Du kannst aber auch ein Pamphlet verfassen.

Im Jahr 2090 ...

- ... künstliche Haustiere, die sich dank elektronischem Innenleben wie echte Haustiere verhalten.
- ... neue Sportarten, die man mit Hilfe von 3-D-Simulationen ausübt.
- ... neue Lebensmittel, die durch den Klimawandel entwickelt haben.
- ... Kinder, die genau wie ihre Eltern aussehen, da man das Aussehen seiner Kinder planen kann.
- ... Roboter in der Krankenpflege.
- ... vollautomatisierte Fabriken.
- ... Kühlschränke, die selbstständig einkaufen.
- ... Felder mit genmanipulierten Pflanzen, die vollautomatisch ausgesät, gedüngt und geerntet werden.
- ... Becher mit hochwertiger Flüssignahrung, die eine vollwertige Mahlzeit ersetzen.
- ... Fusionskraftwerke, die Wasserstoffatome zu Helium verschmelzen, so wie die Sonne dies kann.
- ... riesige Akkus, die Strom aus Wind- und Sonnenkraftwerken speichern.

2 Pessimistische und optimistische Vorhersagen über die Zukunft erkennen

- a Lies die Aussagen. Zu welchen Entwicklungen in 1 c passen sie? Welche Haltung drücken sie aus? Schreib *p* für pessimistisch oder *o* für optimistisch in die Kästchen.

Mustafa N.: „Kinder werden es nicht mögen, wenn sie so aussehen wie ihre Eltern.“

Florentina S.: „Ich bin sicher, ein Pflegeroboter kann nie menschliche Zuwendung geben.“

Joseph M.: „Ich finde, dass die Gentechnik zu den gefährlichsten Technologien gehört.“

Adelin T.: „Die Wasserstofffusion wird alle Energieprobleme lösen.“

Nehir G.: „Meiner Meinung nach werden viele Arbeitsplätze verloren gehen.“

Sabrina E.: „Das Gleichgewicht der Natur wird durch neue Tierarten gestört.“

- b Wähl Themen aus 1 c oder such Zukunftsthemen. Formuliere dazu pessimistische oder optimistische Aussagen. Tauscht eure Aussagen. Markiere mit *p* oder *o*.

3 Konjunktiv I und Konjunktiv II in der indirekten Rede

- a Ergänze. Schreib *KI* für Konjunktiv I und *KII* für Konjunktiv II in die Lücken.

- 1 *Du habest, sie sei, und ihr kommet* sind Formen des Konjunktivs I.
- 2 *Ich würde gerne kommen und ich wäre froh* sind Formen des Konjunktivs II.
- 3 Der Konjunktiv I wird gebildet, indem man die Infinitivform in eine Konjunktivendung hängt.
- 4 Der Konjunktiv II wird entweder mit einer Form von *würde* und dem Infinitiv oder mit dem Präteritumstamm, einem Unregelmäßigen Konjunktivendung gebildet.
- 5 Den Konjunktiv I verwendet man oft, um Wünsche, Ratschläge und Vermutungen auszudrücken.
- 6 Den Konjunktiv II verwendet man meistens in der indirekten Rede.
- 7 Wenn man in der indirekten Rede einen Unterschied zwischen Konjunktiv I und Indikativ erkennen kann, verwendet man den Konjunktiv I.
- 8 Im Deutschen kann man die indirekte Rede entweder durch den Indikativ und eine Redeeinleitung (*Er sagt* ... oder durch Konjunktiv I und Konjunktiv II ausdrücken. Der Konjunktiv II signalisiert einen stärkeren Zweifel an der Aussage als der Konjunktiv I.

- b Lies die Aussagen in 2 a noch einmal und markiere alle Aussagen in indirekter Rede. Übernehme die Verben in dein Heft und schreib dazu, ob es sich um Konjunktiv I oder Konjunktiv II handelt.

- c Setze dann sechs Sätze aus Text 3 in 1 a in die direkte Rede. Schreib sie in dein Heft.

Dr. Gruber: „Die meisten Pannen sind auf Mängel ... zurückzuführen.“

- d Setze die Aussagen in 2 a in die indirekte Rede. Verwende dabei Konjunktiv I. Wenn der Konjunktiv I vom Indikativ nicht unterscheidbar ist, verwende Konjunktiv II.

4 Mini-Projekt 4: Eine Mini-Saga schreiben und vorlesen

1. Ausdrucksvoll vorlesen lernen

Lies die Mini-Sagas hier und im Sprachbuch auf S. 125 durch. Wähl die Mini-Saga aus, die dich am meisten anspricht, und überlege dir, wie du sie am besten präsentieren könntest.

Allein

Nun war er allein. Sie waren weggefahren.
 Am Nachmittag bekam er Durst.
 Am Abend knurrte sein Magen vor Hunger.
 In der Nacht fror er.
 Warum waren sie ohne ihn weggefahren?
 Er begriff es nicht.
 Am Morgen entdeckte ihn ein Waldarbeiter, band ihn vom Baum los und brachte ihn ins Tierheim.

Wie die Mutter, so der Sohn

1975
 Liebe Mama,
 Ich hasse dieses Internat und den Betreuer.
 Hol mich bitte von zu Hause.
 David
 Liebe David,
 Unsinn! Hol dir die Ohren steif.
 Mama
 2017
 Liebe David,
 ich habe dich in ein Heim. Die Pflegerinnen
 behandeln dich wie ein Kind. Hol mich ab.
 Mutter
 Liebe Mutter,
 Unsinn! Hol dir die Ohren steif.
 David

2. Sich dem Text nähern

Freunde dich zunächst mit dem Text gut an und lies ihn mehrfach durch.

- Welche Stellen im Text sind besonders wichtig? Wo ist der Höhepunkt?
- Welche Stellen sind besonders spannend/traurig/lustig/etc.? Wie kannst du diese Gefühle den Zuhörern und Zuhörerinnen am besten vermitteln?
- LAUTSTÄRKE: Wenn du ein Wort extra mehr leise sprichst oder fast flüsterst, kann dies die Spannung erhöhen. Auch durch lautes Sprechen kannst du die Dramatik erhöhen.
- PAUSEN: Diese erhöhen die Spannung, besonders, wenn sie vor einer überraschenden Wendung eingesetzt werden.
- TEMPO: Ein Tempowechsel kann die Aufmerksamkeit der Zuhörerinnen bzw. Zuhörer und die Spannung erhöhen.
- Markiere die Stellen mit Pausen und jene Stellen, an denen du die Lautstärke und das Tempo variiert.
- Üb nun den Text mit Pausen und Variationen.
- Nimm dich auf und hör dir deinen Vortrag an. Was kannst du verbessern?

3. Feedback geben

Gebt einander Rückmeldung zu eurem Vortrag.

- Was hat euch am Vortrag eines Mitschülers oder einer Mitschülerin besonders gut gefallen?
- Welche Stellen könnte er/sie noch besser vortragen? Wie könnte er/sie das erreichen?

WICHTIG: Kritik sollte immer freundlich und wohlwollend vorgebracht werden. Denkt daran, dass ihr einander helfen könnt, noch besser zu werden.

1 Ein Exzerpt erstellen

- a Lies den Text schnell durch. Wie passen das Bild und der Titel zum Text? Ergänze die Sätze unten.

Hunde =
vielseitige
Helfer

Hab ich noch
nie gelesen!

Ist das der
deutsche Titel?

Können Hunde
Flugzeuge lenken?

Hunde werden
trainiert.

Das ist nicht gut!

Sendung = ...
für das Image von
Hunden

Muss ich sehen!

Shadow, der Superhund



- Der Hund steht nicht zufällig im Ruf, sondern ist der beste Freund des Menschen zu sein. Es ist tatsächlich erstaunlich, was diese kleinen Vierbeiner alles schaffen, wenn wir sie nur brauchen. Sie retten Lawinenofer, erleichtern Blinden den Alltag und unterstützen die Polizei im Kampf gegen den Drogen- und Schmuggel. Und Schlagzeilen wie „Hund rettet Familie aus brennendem Haus“ sind keinesfalls selten.
- Aber wer sich in die Lüfte begibt, dem wird sich wohl kaum einem Hund anvertrauen, oder? So darf man sich wahrscheinlich auch die Fernsehzuschauer in England, bis sie sich mit der Serie „Dogs might fly“ (*Hunde könnten vielleicht fliegen*) angezogen. Die Serie erregte weltweites Aufsehen, und wurde inzwischen schon in zahlreiche Länder der Welt verkauft. Zum Zeitpunkt der Dreharbeiten dieses Buches arbeitete man gerade an der deutschen Synchronisation – wenn du diesen Artikel jetzt liest, könnte das Programm vielleicht schon in Österreich ausgestrahlt worden sein.
- In Vorbereitung auf die Sendung beschäftigte sich ein Team aus Wissenschaftlern und Hundepsychologen mit den speziellen Fähigkeiten, die Hunde haben, und brauchten Hilfe, um ein Flugzeug zu lenken. Mehrere Monate lang arbeiteten sie konsequent daran, das Können und die Problemlösungsfähigkeiten der ausgewählten Hunde so weiterzuentwickeln, dass man ihnen zutrauen konnte, ein einmotoriges Flugzeug zu lenken. Selbstverständlich mussten sie auch noch die Steuerknüppel des Kleinflugzeuges „handtataulich“ gemacht werden.
- Der Star der Sendung sollte Shadow sein. Er wurde so wie die anderen zwölf Kandidaten aus einem Tierheim geholt. „Dort landen in England tausende Hunde pro Jahr, und 5.000 davon müssen eingeschläfert werden, weil niemand sie haben will und nicht genügend Heimplätze für sie vorhanden sind“, sagt die Tierexpertin Claire Thaine. „Die Sendung bietet eine fantastische Möglichkeit, die außerordentlichen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften von Hunden zu zeigen“, so die Expertin. „Wenn sie sogar ein Flugzeug steuern könnten, sollten diese wohl zweifelsfrei bewiesen sein!“
- Was meinst du? Ist es tatsächlich gelungen, die Hunde dafür auszubilden, ein Kleinflugzeug zu steuern? Das soll hier nicht verraten werden, aber du wirst die Antwort auf diese Frage mit Sicherheit im Internet finden können. Vielleicht findest du sogar ein Video, das einen der vierbeinigen Piloten am Steuerknüppel zeigt?

Der Titel weist auf ... hin. Auf dem Bild sieht man ... Der Text beschreibt ...

b Welche Überschriften fassen den jeweiligen Absatz in **1 a** besser zusammen? Markiere .

- | | |
|---|---|
| 1 <input type="checkbox"/> Hunde helfen Menschen | <input type="checkbox"/> Hund rettet Familie |
| 2 <input type="checkbox"/> Deutsche Synchronisierung geplant | <input type="checkbox"/> Fernsehsendung erregt Aufsehen |
| 3 <input type="checkbox"/> Pilotentraining für Hunde | <input type="checkbox"/> Hundetaugliches Flugzeug gesucht |
| 4 <input type="checkbox"/> 5.000 Hunde jährlich eingeschläfert | <input type="checkbox"/> Shadow stammt aus Tierheim |
| 5 <input type="checkbox"/> Können Hunde wirklich ein Flugzeug lenken? | <input type="checkbox"/> Hundepiloten sind die Zukunft |

c Lies die handschriftlichen Anmerkungen in **1 a**. Welche können dir beim Schreiben eines Exzerpts helfen, welche nicht? Markiere die hilfreichen Anmerkungen an.

d Such in **1 a** pro Absatz drei bis vier Schlüsselwörter und schreib ein Exzerpt in dein Heft.

2 Reale und irrealer Bedingungsätze (Konditionalsätze)

a Wie ist die Realität? Markiere den richtigen Satz .

- Wenn ein Hund am Steuer eines Flugzeuges sitzen würde, würde er nicht fliegen.
 - Hunde sitzen nicht am Steuer eines Flugzeuges. Wie Menschen fliegen.
 - Hunde sitzen am Steuer eines Flugzeuges. Niemand fliegt.
- Wenn meine Katze sich auf meinen Schoß setzen würde, schnurrt sie immer.
 - Die Katze setzt sich auf meinen Schoß. Sie schnurrt.
 - Die Katze setzt sich nicht auf meinen Schoß. Sie schnurrt nicht.

b Was könnten sich die Tiere wünschen? Ordne die Einträge im Kasten und ordne sie den Sätzen zu, indem du *a-i* in die Kästchen eintriffst. Verfasse Wünsche der Tiere wie im Beispiel und verwende dabei den Aktiv II. Achtung: Drei Einträge im Kasten passen nicht.

a tolerante Löwenmännchen haben	b ein Weibchen sein	c besser schwimmen können
d trauriger aussehen	e eine dickere Haut haben	f schlechter schmeckende Milch haben
g einen längeren Rüssel haben	h Schweißdrüsen haben	i in kalten Regionen wohnen

- Die Liebe ist für die Männchen der Gottesanbeterin gefährlich. Sofort nach der Paarung werden sie vom Weibchen gegessen.
- Die Haut von Elefanten ist zwar dick, aber sehr empfindlich. Bei einem Mückenstich blutet sie sofort.
- Hunde haben große Hitzeverträglichkeit. Sie können nicht schwitzen und müssen hecheln, um Wärme abzugeben.
- Löwenweibchen müssen sich Sorgen um ihre Jungen machen, da männliche Löwen, die den Rudel leiten, nur ihre eigenen Babys akzeptieren und andere Jungtiere töten.
- Die Menschen lachen immer lustig und freundlich aus, das liegt an der Form ihres Maules. Sie scheitern zu lachen, auch wenn es ihnen schlecht geht.
- Säugetiere geben ihre Milch an ihre Nachkommen. Kühe müssen viel ihrer Milch an uns abliefern, da wir sie gerne trinken.

Die Männchen der Gottesanbeterin wären lieber ...

c Schreib irrealer Bedingungsätze mit den Beispielen aus **2 b** in dein Heft.

Wenn die Männchen der Gottesanbeterin Weibchen wären, ...

d Ergänze die folgenden Sätze. Schreib persönliche Konditionalsätze mit dem Konjunktiv II in dein Heft.

- 1 Wenn ich an mir etwas ändern könnte, ...
- 2 Wenn ich ein Mädchen/ein Bub wäre, ...
- 3 Wenn ich mit Tieren sprechen könnte, ...
- 4 Wenn mir alle Menschen auf der Welt eine Minute lang zuhören würden, ...
- 5 Ich würde die ganze Nacht nicht schlafen, wenn ...
- 6 Ich wäre sehr glücklich, wenn ...
- 7 Unsere Lehrerin wäre froh, wenn ...
- 8 Ich hätte große Angst, wenn ...

3 Adjektive: Komparation (Vergleich) und Determination

a Ergänze die Adjektive aus dem Kasten und schreib sie in der richtigen Form in die Lücken.

stark	schwer	lang	viel	leicht	stark	groß	lang	leicht
groß	schwach		groß			lang		winzig

- 1 Das _____ Insekt der Welt ist der Mistkäfer. Er kann _____ als das Tausendfache seines Körpergewichts bewegen.
- 2 Das _____ und _____ Ei im Tierreich ist das Straußenei. Es wiegt _____ als 20 _____ Eier zusammen. Wenn du es hart kochen wolltest, würdest du _____ für ein solches Hendl brauchen, nämlich eineinhalb Stunden.
- 3 Ein Orang-Utan wird 180 cm _____. Das ist so _____ wie ein Mensch. Wir Menschen sind aber viel _____ Tiere. Ein Orang-Utan ist nämlich _____ für _____ Menschen zusammen.
- 4 Die _____ Stacheln eines Säugetiers hat das Stachelschwein. Sie werden mit 40 Zentimeter _____.
- 5 Der _____ Vogel der Welt ist die Bienenelfe, eine Kolibriart. Sie ist _____ als eine _____ Feder, sie wiegt nämlich nur 1,8 Gramm. Ein wirklich _____ Vögelchen.



b Übertrage die Adjektive aus **3 a** in dein Heft und bestimme sie wie im Beispiel. Schreib **K** für Komparativ oder **S** für Superlativ. Ist das Adjektiv dekliniert (**dekl**) oder undekliniert (**undekl**)?

Das stärkste Insekt = S, dekl

c Schreib sechs Sätze aus **3 a** neu. Mach deklinierte Adjektive zu undeklinierten und umgekehrt.

Es gibt viele starke Insekten. Der Mistkäfer ist am stärksten.

B Von Sportskanonen und Sportmuffeln

1 Meinungen in Internet-Chatbeiträgen erkennen

- a Lies die Einträge im Chatroom. Welche Themen aus dem Kasten passen am besten zu den Beiträgen? Schreibe die richtigen Zahlen in die vorgesehenen Felder.

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|-----------------------|----------------------|
| 1 Sauberkeit und Ordnung | 2 Behindertensport | 3 Tierschutz | 4 Höflichkeitsregeln |
| 5 Wettbewerb im Sport | 6 brutale Computerspiele | 7 Überwachungskameras | |
| 8 Sprache im Internet | 9 Markenkleidung | 10 Laufende Hunde | |

Diskutierstube - Lasst uns chatten!

Hier ist eure Meinung gefragt. Schreibt, was euch aufregt und was euch bewegt. Egal welches Thema, wir freuen uns auf eure Beiträge!

sabri1: Mein Bruder ist bei einem Schwimmverein. Bei den Meisterschaften am letzten Wochenende wurde er Vierter. Jetzt ist er total frustriert. Ich finde es so traurig, dass es im Sport nur um das Gewinnen geht. Wenn jemand Zweiter wird, ist er in Wirklichkeit schon der erste Verlierer. Ein vierter Platz ist überhaupt nichts wert. Es zählt nur noch Leistung, Leistung, Leistung. Die Sieger und Zweiten werden emporgehjubelt. Sobald man verliert, ist man der Loser*. Jemand, der nicht so viel leistet, der nicht jeden Tag stundenlang trainiert, darf oft gar nicht teilnehmen. Ich finde das Motto „Dabei sein ist alles!“ wichtig. Thema:

*Loser = Verlierer

gigant: Ich habe Angst vor Hunden. Wir spielen manchmal im Stadtpark Fußball. Da kommt dann oft so ein Kläffer frei daher und ruiniert das ganze Spiel. „Er will ja nur mitspielen!“, heißt es dann von seinem Herrchen oder seiner Frauerl. Und das, obwohl im Stadtpark alle Hunde an die Leine gebunden werden müssen. Aber niemand kontrolliert diese Vorschrift. Niemand bestrift Hundebesitzer, wenn sie sich nicht an die Regel halten. Es ist eine Zumutung, dass man sich das rücksichtslose Verhalten der Hundebesitzer gefallen lassen muss. Hunde müssen überall an die Leine, und Hundebesitzer, die sich nicht daran halten, gehören streng bestraft. Thema:

ballesterer: Ich spiele gerne Computerspiele. Am liebsten spiele ich mein FIFA-Fußballspiel, aber ich finde fast niemanden, der das Spiel mit mir spielen will, weil alle meine Freunde lieber vor einem aggressiven Ballerspiel sitzen. Wenn es nicht kracht, mindestens drei Gebäude in die Luft fliegen und zwanzig andere Spielfiguren sterben, interessiert sie das Spiel nicht. Ich finde diese gewalttätigen Ego-Shooter-Spiele gefährlich. Wenn man das dauernd spielt, gewöhnt man sich daran, dass Gewalt etwas Normales ist. Man stumpft sich ab und glaubt zwar nicht, dass man gleich zum Attentäter wird, aber diese Spiele können die Psyche nicht sein gut. Also Freunde, ich suche jemanden, der mit mir Fußball spielt. Thema:

sansa: Meine Eltern sagen, ich habe einen Ordnungsfimmel. Sie ziehen mich ununterbrochen damit an, dass das geht mir langsam wirklich auf die Nerven. Es stimmt, ich fühle mich nicht wohl, wenn es rund um mich sauber und ordentlich aussieht. In meinem Zimmer hat alles seinen Platz und es macht mich nervös, wenn Dinge herumliegen. Ist es so abnormal, wenn man Ordnung wichtig findet? Als wir am Wochenende im Kino waren, hatte ich einen richtigen Streit mit meiner besten Freundin. Sie wollte ihren Popcornbecher einfach auf dem Boden im Kinosaal liegenlassen, und ich habe ihn mitgenommen, um ihn wegzuworfen. Da hat sie mich gefragt, was das soll. Ich halte es einfach nicht aus, wie es im Kino nach einer Vorstellung aussieht, genauso wie ich es nicht aushalte, wie es in unserer Klasse manchmal aussieht. Mir ist klar, dass ich die anderen nicht zwingen kann, ordentlicher zu sein, aber wie soll ich damit zurechtkommen? Thema:

b Lies die Beiträge in **1 a** noch einmal und löse die folgenden Aufgaben.

1 Mach Notizen zu den folgenden Punkten in dein Heft.

Anlass	Meinung	Begründung	Forderung
--------	---------	------------	-----------

sabri1: Anlass = Wettschwimmen des Bruders am Wochenende
 Bruder ist frustriert, weil er nur Viertes wurde.
 Meinung = sabri findet, dass ...
 Begründung = ...
 Forderung = ...

2 Notiere, ob die Personen im Chatroom in ihren Beiträgen aus deiner Sicht recht, teilweise recht oder unrecht haben. Begründe deine Meinung.

2 Einen Chatbeitrag schreiben

a Ordne die Redemittel in 1–12 den drei Kategorien zu, indem du die passenden Zahlen auf die Linien schreibst. Finde weitere Redemittel.

Zustimmen: _____

Teilweise zustimmen: _____

Widersprechen: _____

- 1 Ich stimme zu, dass ...
- 2 Du liegst teilweise richtig, aber ...
- 3 Zu deinem Argument kommt noch dazu ...
- 4 Ich finde auch, dass ...
- 5 Ich muss dir Recht geben, weil ...
- 6 Ich kann dich nicht verstehen.
- 7 Du hast teilweise Recht, aber ...
- 8 Ich kann dir nicht ganz zustimmen.
- 9 Wie du richtig sagst, solltest du ...
- 10 Du behauptest ... Im Gegenteil, ich finde ...
- 11 Ich muss dir widersprechen.
- 12 Ich kann deine Argumente nicht nachvollziehen.

b Wähl einen Beitrag aus **1 a** aus und verfasse eine Reaktion darauf.

c Wähl eine Rolle und schreib eine Reaktion auf den jeweiligen Chatroombeitrag in **1 a**.

Ein **... die findet, dass Hunde alles dürfen**

Ein radikaler **... Gegner von Computerspielen jeder Art**

Ein **Messie (= eine sehr unordentliche Person)**

Ein **Spitzensportler, der meint, dass es nur ums Gewinnen geht**

d Wähl ein Thema aus dem Kasten in **1 a** oder ein anderes Thema und schreib einen Chatroombeitrag.

3 Konjunktiv II der Vergangenheit

a Lies die beiden Tagebucheinträge. Von welchen Märchenfiguren stammen sie?

Was ist in meinem Leben richtig gelaufen, was war falsch?

Wenn mein Onkel mir nicht eingeredet hätte, ich müsste aktiv etwas gegen meine Wolfsphobie* tun, wäre ich nie Jäger geworden. Aufgewachsen bin ich nämlich in einer kleinen Wohnung in der Stadt. Weit und breit gab es dort keinen Wald. Vor dem Hund unseres Nachbarn habe ich mich immer geängstigt. Wenn er nicht so oft nach mir geschnappt hätte, hätte ich mir vielleicht diese große Angst vor Hunden entwickelt. Und wenn mir mein Onkel damals keine gruseligen Werwolf-Geschichten erzählt hätte, hätte ich mich nie an anders über Wölfe gedacht. Aber so ... Heute tut es mir leid. Ich hätte die Wölfe in Ruhe lassen sollen. Ich hätte auch nie diese absurden Geschichten vom Hutkäppchen oder den sieben Geißlein in die Welt setzen dürfen. Alles nur, um den Wölfen Schaden zu tun. Heute weiß ich, dass das falsch war. Wenn die Menschen sich wegen dieser Geschichten nicht so gefürchtet hätten, hätten wir die Wölfe nicht fast ausgerottet. Wie gesagt, schuld daran war mein Onkel. Heute widme ich mich einem Schutzprogramm für Wölfe. Ich habe einiges gutzumachen.



Joseph J.

*Phobie = große Angst



Warum wollte ich damals diese blöde goldene Kugel auf der Stelle wiederhaben? Ich hätte warten sollen. Ich hätte doch lieber erzählen können, dass sie in den Teich gefallen ist. Er hätte sich ja jedem von uns ins Wasser steigen und die Kugel holen lassen. Vielleicht hätte er sogar den ganzen Teich trockengelegt. Aber ich habe die Hilfe von diesem dämlichen Frosch angenommen. So hat alles angefangen. Wenn mein Vater mich nicht gezwungen hätte, Prinz Froschmaul in mein Zimmer mitzunehmen, wäre auch noch alles gut geworden. Denn wenn er mich nicht geküsst hätte, hätte er sich nie in einen Prinzen verwandelt. Ein bisschen schade! Dass ich nicht läche! Ein ungehobelter Macho* ist er. Vielleicht wäre er ein anderer geworden, wenn er nicht jahrelang in diesem Teich hätte leben müssen. Aber so ... Abgesehen davon, dass sich sein Froschmaul nie in einen attraktiven Männermund zurückverwandelt hat, hat er überhaupt keine Manieren. Er glaubt, ich bin nur dazu da, ihn zu bedienen, und sein Äußeres ist ihm stinkegal. Ich hätte ihn nie heiraten dürfen. Ich hätte mit Joachim, dem Sohn des Bauern, ausreißen sollen, so wie wir das geplant hatten. Aber er hat nicht auf den Brief ja, den ich an die Hexe geschrieben habe, die den Groschmaul damals in einen Frosch verwandelt hat.

Sabrina P.

Macho (sprich Matscho) = Mann, der sich übertrieben männlich verhält

b Unterstreiche in den Texten die Präzedenz im Konjunktiv II der Vergangenheit. Wie war es wirklich? Schreib die Konjunktiv-II-Sätze im Indikativ wie im Beispiel in dein Heft.

Sein Onkel hat ihm gesagt, dass er etwas gegen seine Wolfsphobie tun.

Deshalb ist Joseph J. Jäger geworden. Der Hund des Nachbarn ... Deshalb ...

c Beantworte die Fragen mit Konditionalsätzen im Konjunktiv II der Vergangenheit. Finde vier eigene Fragen und Antworten. Schreib in dein Heft.

- 1 Was wäre passiert, wenn der Prinz die Königin statt Dornröschen geküsst hätte?
- 2 Was wäre passiert, wenn die Hexe Hänsel und Gretel nicht bemerkt hätte?
- 3 Was wäre passiert, wenn die Räuber vor den Bremer Stadtmusikanten nicht geflohen wären?
- 4 Was wäre passiert, wenn der Onkel Aladin nicht in der Grotte eingesperrt hätte?
- 5 Was wäre passiert, wenn die Geißlein bemerkt hätten, dass der Wolf an ihre Türe klopfte?
- 6 Was wäre passiert, wenn Rumpelstilzchen kein Stroh zu Gold hätte spinnen können?

d Wähl eine Märchenfigur und schreib in dein Heft einen Tagebucheintrag, in dem die Figur über wichtige Weichenstellungen in ihrem Leben nachdenkt. Verwende dabei den Konjunktiv II der Vergangenheit.

4 das oder dass

- a Lies den Text aus der Schülerzeitung *Tintenfleck* und markiere **das** oder **dass**. Überprüfe zuerst immer, ob du **dieses**, **welches** oder **es** einsetzen kannst.

Zu spät kommen

Wie oft haben wir alle schon gehört, **dass** / **das** es wichtig ist, pünktlich zu sein. Stimmt **dass** / **das**? Stört euch **dass** / **das** Zuspätkommen einer Mitschülerin oder eines Mitschülers?

Es soll ja manchmal auch passieren, **dass** / **das** Lehrerin oder Lehrer zu spät kommen. Ist **dass** / **das** ein Problem für euch? Wenn ja, was könnte man dagegen tun?

Dass / **Das** möchten wir von euch wissen. Bitte schreibt uns



- b Lies die beiden Leserbriefe an den *Tintenfleck* und ergänze **das** oder **dass**.

① Ich bin froh, _____¹ ihr das Thema Zuspätkommen zur Sprache _____² ist wirklich ein Problem. Ich verstehe nicht, _____³ es Personen gibt, die dauernd un_____lich sind. Aber _____⁴ ist leider der Fall. Ich finde, _____⁵ jemand, der zu spät kommt, vor der Klasse warten sollte, bis die Stunde vorbei ist. Wenn wir _____⁶ konsequent einhalten, wäre _____⁷ Problem schnell beseitigt. Jeder und jede würde darauf achten, _____⁸ er oder sie pünktlich ist. _____⁹ habe ich ganz fest.

Irene, 4a

② Meine Freundin Sanja ist pünktlich _____¹ ich. Ich kann _____² nicht. Meine Eltern wollen, _____³ ich rechtzeitig aufstehe, _____⁴ tue ich nicht. Auch _____⁵ Anziehen und _____⁶ Frühstück dauern zu lange. Es ist klar _____⁷ wann zu spät komme. Ich finde, _____⁸ die anderen tolerant sein sollten und _____⁹ sich keinen Stress machen sollten. Es gibt Wichtigeres, als _____¹⁰ man pünktlich ist.

Olli, 3c

- c Ergänze die Sätze mit **das** oder **dass**. Setze auch die fehlenden Beistriche.

- 1 Ich kann _____ manche Menschen Probleme mit dem Pünktlichsein haben.
- 2 _____ jemand zu spät kommt ist rücksichtslos den anderen gegenüber.
- 3 Es _____ es einen guten Grund für _____ Zuspätkommen gibt.
- 4 _____ Problem mit dem Zuspätkommen gibt es an unserer Schule nicht.
- 5 Es stört mich nicht _____ jemand zu spät kommt wenn er dabei die anderen nicht stört.
- 6 Es ist wichtig _____ es negative Konsequenzen hat wenn man zu spät kommt.

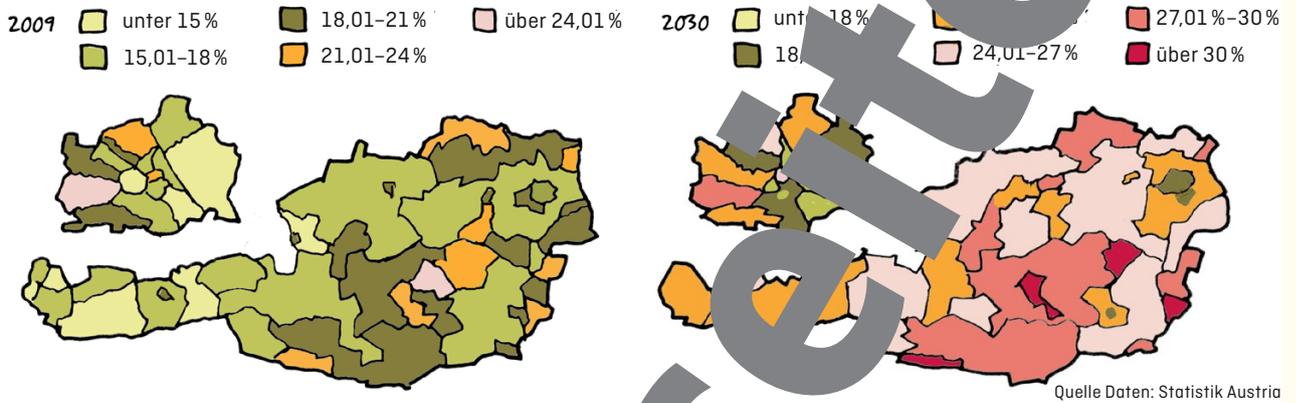


- d Markiere in 4 c die Sätze, die auf dich zutreffen. Diskutiert die Sätze in der Klasse.

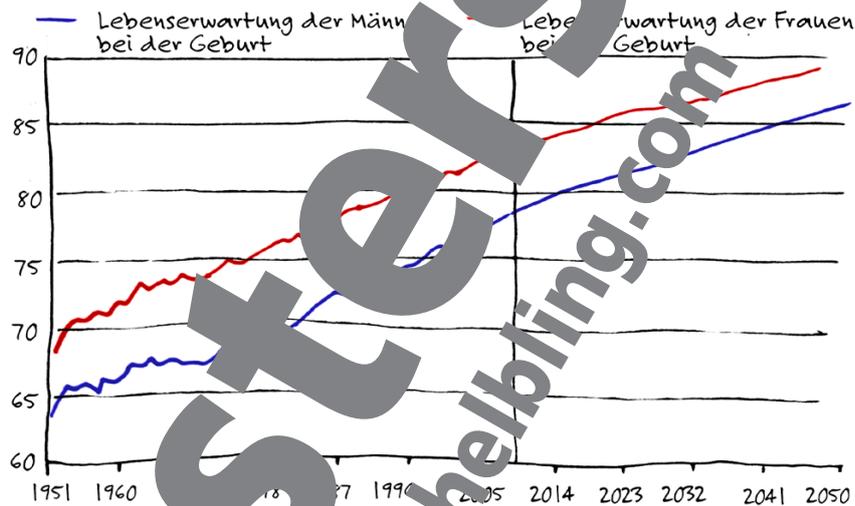
1 Grafiken verstehen und verbalisieren

a Jung und alt. Schau die Grafiken an.

1 Anteil der über 65-Jährigen in Österreich und Wien in Prozent; Prognose für 2030



2 Entwicklung der Lebenserwartung 1



b Wie viele Aufgaben kannst du lösen?

1 Welche Grafik beantwortet die Frage (1 oder 2), welche Fragen werden nicht beantwortet (X)?

Schreibe in die Kästchen

- Wie groß sind die Chancen, dass jemand, der 2050 geboren wird, 90 Jahre alt wird?
- Wo lebten in Österreich 2009 die meisten alten Menschen?
- Wie groß war 2009 der Unterschied zwischen der Lebenserwartung von Männern und Frauen?
- Wo wohnen im Jahr 2030 die meisten Menschen über 65 Jahre?
- Wo wohnen 2009 in Österreich die meisten Jugendlichen?
- Wie stark ist die Lebenserwartung in den letzten sechzig Jahren gestiegen?

- 2 Die Lebenserwartung von Frauen steigt viel stärker als die von Männern. richtig falsch
- 3 1951 geborene Männer haben eine Lebenserwartung von 62 Jahren. richtig falsch
- 4 Frauen werden durchschnittlich zehn Jahre älter als Männer. richtig falsch
- 5 2030 ist die Bevölkerung in Wien jünger als im Rest von Österreich. richtig falsch
- 6 In Kärnten ist die Bevölkerung jünger als im Rest von Österreich. richtig falsch

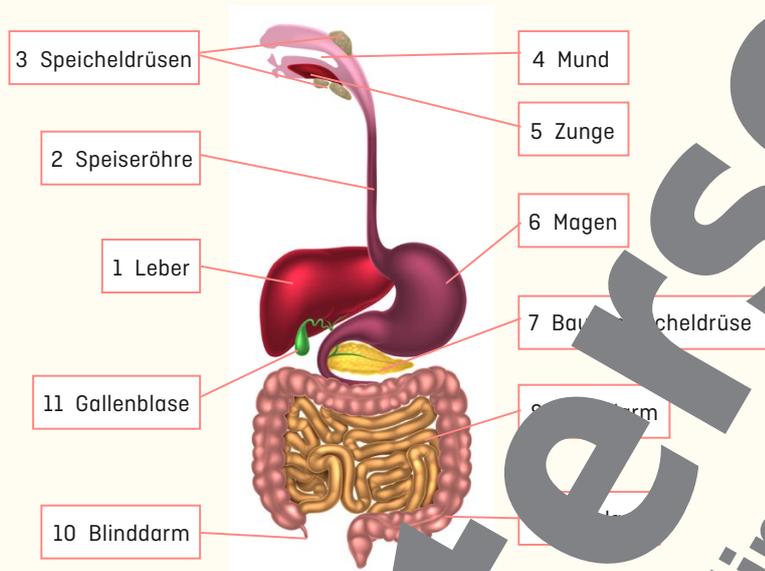
C Welche Redemittel passen zu Grafik 1, welche zu Grafik 2? Schreib jeweils einen kurzen Text.

FUNDGRUBE

Das Thema der Grafik ist ...
 Wir sehen, dass ... gestiegen ist.
 Männer, die im Jahr 1951 zur Welt kamen, ...
 Frauen hatten im Jahr 1951 ...
 In der Zukunft wird ...
 Männer, die ... zur Welt kommen, werden ...
 Diese Entwicklung bedeutet, dass ...

Das Thema der Grafik ist die Verteilung der Bevölkerung in Österreich nach Lebensalter.
 Die Grafik zeigt, ... im Jahr ... und im Jahr ...
 Im Jahr ... gibt es viele ...
 ... Die meisten jüngere ... leben in ...
 Insgesamt wird die Bevölkerung ...
 Es ist interes... überraschend, dass ...

d Lies den Text und ergänze ihn mit Begriffen aus dem Schaubild, indem du die passenden Zahlen einsetzt.



... mindestens zweitausend Kalorien
 ... auch der Körper jeden Tag. Diese
 ... nimmst du über die Nahrung
 ... auf. Dein Verdauungsapparat muss
 ... diese dann so verarbeiten, dass deine
 ... 80 Billionen Körperzellen mit Energie
 ... versorgt werden können. Durch
 ... rutscht die Nahrung in ... Zuvor
 ... wird sie allerdings schon im ... von
 ... den Zähnen zerkleinert und mit Hilfe
 ... durchmischt. Die Spucke, die
 ... dabei von ... geliefert wird, enthält Enzyme, die schon im ... die ersten Verdauungsprozesse
 einleiten. Unser ... besteht aus ... alle unsere Verdauungsorgane aus Muskeln. Diese kneten
 den Nahrungsbrei durch und mischen aggressive Magensäure dazu, die die Nahrung weiter zersetzt.
 Auch andere Organe unter ... hier die Verarbeitung der Nahrung. ..., rechts hinter dem Magen,
 stellt den bitteren Gallensaft her, der in ... gesammelt wird. Gallensaft brauchst du beispielswei-
 se, wenn deine ... wie Pommes Frites verdauen soll. Dabei hilft dir dann auch ...,
 die ein Gemisch ... in den Magen abgibt. Nach einigen Stunden landet der Nahrungsbrei
 im ..., der drei ... fünf Meter lang sein kann. Im ... werden die aufgespaltenen Teile der Nah-
 rung ... aufgenommen und in die Blutbahn gebracht. Um die Reste kümmert sich
 dann der ..., an dessen einem Ende der ... sitzt. Im ... entnehmen Bakterien den Nahrungs-
 resten noch nützliche Stoffe, wie beispielsweise Vitamine. Dabei entstehen übelriechende Gase, die
 teilweise über die Lunge aber auch über den Hinterausgang ins Freie gelangen. Nach vierundzwanzig
 Stunden quetscht der ... das, was übrig bleibt, in die Toilette. Inzwischen hast du allerdings längst
 vom ... die Information bekommen: „Leer, bitte wieder füllen!“

2 Texte grafisch darstellen - Informationen mit Hilfe von Beispielen illustrieren

- a Lies den Text und ergänze die Beispiele, indem du 1–5 in die Kästchen schreibst. Finde mindestens zwei weitere Beispiele.

„Heute fühl ich mich wirklich alt!“

Deine Oma ist achtzig Jahre alt. Sie sieht schlecht, ihre Hände zittern, und sie hat steife Gelenke. Du bist vierzehn und voll fit. Du kannst nur ahnen, wie es der Oma geht. Doch du kannst selbst herausfinden, wie man als 80-Jähriger die Welt erlebt: Steig ein in einen „Altersanzug“. Diese Spezialanzüge verändern dein Körpergefühl, so dass du die Welt wie ein alter Mensch erlebst. Als Erstes musst du in einen sechs Kilo schweren Anzug schlüpfen, der dir zeigen soll, wie belastend es ist, mit schwachen Muskeln seinen Alltag bewältigen zu müssen.

Ein Gehördämpfer soll dir näherbringen, wie es ist, wenn man schlecht hört.

Handschuhe simulieren die Steifigkeit der Finger. Außerdem soll ein angebauter Motor das Zittern der Hände nachahmen.

Außerdem musst du eine Brille mit gelblichen Gläsern aufsetzen. Sie verschlechtert deine Nahsicht, färbt das Bild gelblich und schränkt auch die Sicht an die Seiten ein.

Schließlich musst du dir auch noch Bandagen umwickeln, die die Steifigkeit deiner Gelenke simulieren sollen.

Abends fällst du todmüde ins Bett. Du hast am eigenen Leib erlebt, wie es ist, wenn man schlecht sieht, weil die Augenlinsen weniger elastisch werden, wenn man schlecht hört, weil das Innenohr Sinneszellen verliert, wenn man weniger Kraft hat, weil die Zahl der Muskelzellen abgenommen hat, wenn die Gelenke steif werden, weil sich Knorpel abgenutzt haben, und wenn man schlechter greift, weil die Hände zittern und die Haut der Fingerkuppen immer dicker wird.

- 1 Das Tippen auf deinem Handy bereitet dir jetzt so Schwierigkeiten. Jetzt verstehst du, warum Oma dieses Seniorenhandy verwendet, über das du immer ein bisschen gespöttelt hast.
- 2 Der Spaziergang zur Busstation ist für dich zur Tortur. Zwei Mal musst du dich auf dem Weg dorthin erschöpft niedersetzen. Die Bank, die du sitzt, hast du vorher noch gar nie bemerkt.
- 3 Deine Freundin Jenny spricht heute besonders undeutlich. Du musst oft zweimal nachfragen.
- 4 Schon das Anziehen deiner Schuhe wird jetzt zur nervensamen Plage, weil du deine Knie fast nicht beugen kannst. Verzweifle nicht, es gibt noch einen Schuhlöffel.
- 5 An der Kreuzung hättest du fast ein Auto übersehen. Du weißt jetzt, du musst besser aufpassen.

3 Komparativsatz

- a Lies, was Julian über das Experiment in 2 a sagt. Schreib dann Komparativsätze wie im Beispiel in dein Heft.

- 1 „Das Radfahren war viel gefährlicher. Das hat mich überrascht.“
- 2 „Das Hantieren mit Kleingeld war schwierig. Das sagt auch meine Oma immer.“
- 3 „Das Einkaufen im Supermarkt war so praktisch. Das hätte ich nie geglaubt.“
- 4 „Ich habe nicht geglaubt, dass ein freier Sitzplatz im Bus so wichtig sein kann.“
- 5 „Ich habe nicht gedacht, dass ich schon zu Mittag so müde sein würde.“
- 6 „Ich habe bemerkt, dass das Experiment anstrengend wird. Das war es auch.“

Das Radfahren war gefährlicher, als ...

- b Schreib sechs persönliche Sätze in dein Heft. Verwende dabei die folgenden Satzmuster.

... war/ist interessanter/langweiliger/schwieriger/besser/..., als ... gesagt hat/gedacht habe.

... war/ist genau so groß/klein/teuer/billig/schlecht/..., wie ... erzählt hat.

4 Mini-Projekt 5: Eine Klassenstatistik erstellen

-  a Überlegt euch, welche Umfragen ihr in eurer Klasse durchführen und wie ihr die Ergebnisse präsentieren könntet. Geht vor wie im Sprachbuch, S. 157, beschrieben. Die Anregungen in der Fundgrube und die Tipps helfen euch dabei.

FUNDGRUBE

Die Zuhörer und Zuhörerinnen für das Thema interessieren und die Themen begründen

Ihr habt euch sicher auch schon gefragt, ob/warum ...

Ihr denkt sicher auch darüber nach, wer ...

Überlegt ihr euch auch manchmal, ob/warum/wer ...?

Wollt ihr auch wissen, wie viele/wer ...?

Wir wollten herausfinden/der Sache auf den Grund gehen, wie/wann/warum ...

Wir haben lange überlegt, welches Thema ...

Wir haben uns dann für ... entschieden, weil ...

Auf die Fragen zur Umfrage eingehen

Es war uns zuallererst wichtig zu erfahren, ...

Wir haben euch deshalb gefragt, ob/wie lange ...

Dann wollten wir wissen, welche/r/s ...

Deshalb lautete unsere Frage: Wie oft/Wann ...

Schließlich wollten wir erfahren, was/warum ...

Umfrageergebnisse präsentieren

Die erste Frage lautete: Kannst du ...? In dieser Grafik könnt ihr das Ergebnis sehen.

... Prozent der Befragten haben die Frage beantwortet.

Wie ihr seht, haben ... Kinder geantwortet, dass ...

... Kinder haben angegeben, dass ...

Die zweite/dritte/... Grafik zeigt die Ergebnisse zur zweiten/dritten/... Frage.

Die meisten/wenigsten ... Sehr wenige Kinder in der Klasse ...

Wir haben auch gefragt, was/wann ...

Die wichtigsten/interessantesten ... Antworten haben wir hier notiert.

Alexander/Yvonne/... hat angegeben, dass er/sie ...

Umfrageergebnisse interpretieren

Wir finden es sehr interessant/gut/traurig/..., dass ...

Es hat uns überrascht, dass ...

Wir hatten gedacht, dass ... zu unserem Erstaunen haben ...

Die Tatsache, dass ... hat uns nachdenklich gemacht/zum Nachdenken gebracht.

Wir glauben eher, dass ... voll/notwendig/wichtig/... wäre, dass ...

Die Umfrageergebnisse sind nicht eindeutig ... Wir können noch nicht sagen, dass/wie viele ...

Tipps

- Besorgt euch für das Plakat einen großen Bogen weißes Packpapier.
- Plant genau, was auf dem Plakat zu sehen sein soll.
- Verwendet möglichst wenig Text.
- Plant genügend Platz für die Grafiken und Bilder ein.
- Schreibt mit dicken Plakatstiften.
- Stellt das Plakat in den Mittelpunkt eurer Präsentation.

1 Vor- und Nachteile unterschiedlicher Wohnsituationen diskutieren

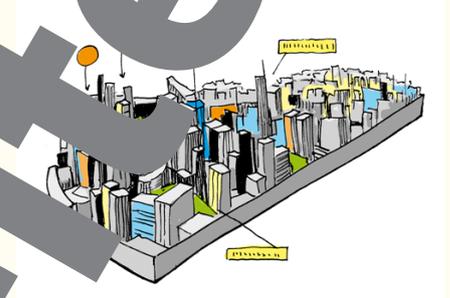
- a Lies den Text. Zu welchem Textabschnitt (A–D) passen die Bilder am besten? Ordne zu, indem du A–D unter die Bilder schreibst.



Textabschnitt: _____



Textabschnitt: _____



Textabschnitt: _____



Textabschnitt: _____

Im Slum zu Hause

A Die Weltbevölkerung wächst, vor allem in den großen Städten. Viele Landbewohnerinnen und -bewohner, die in ihrer Region keine Arbeit finden, ziehen in eine Großstadt, um sich dort eine neue Existenz aufzubauen. Doch im Slum, dem besseren Leben platzt nur allzu oft. Meist endet die Flucht vor der Armut auf dem Land in einem Armutsviertel in der Stadt, in einem sogenannten Slum. Die meisten Slums finden sich in Südamerika, Afrika und Asien. Dharavi, eines der größten Slums der Welt, befindet sich in Mumbai, der Hauptstadt Indiens. Ursprünglich war Dharavi eine Fischersiedlung auf einer Insel, doch als Mumbai mit seinen Vororten zusammenwuchs, wurden die Wasserflächen trockengelegt, und die Fischer verloren ihre Existenzgrundlage. Migrantinnen und Migranten siedelten sich in diesem Gebiet an, und ein Slum entstand. Heute liegt Dharavi mitten in der Großstadt. Fast eine Million Menschen leben hier, doch ganz genau weiß man das nicht, denn noch niemand hat die Menschen, die sich hier illegal angesiedelt haben, gezählt.

B Dicht an dicht wohnen die Menschen in Dharavi. Straßen gibt es keine, nur schmale Gassen, in denen die Menschen leben und kochen. Ungerechnet drei Euro pro Monat zahlt eine Familie für einen winzigen Wohnraum in einer Wellblechhütte. Um sich das leisten zu können, wird Tag und Nacht gearbeitet. Siebenhunderttausend Euro sind die Waren wert, die in 15.000 Miniunternehmen pro Tag produziert werden. Die Menschen nähen Kleidung, gerben Leder, töpfen, schneidern, kleben, schneiden, shreddern und recyceln Müll, meist unter gesundheitsschädlichen Arbeitsbedingungen. Trinkwasser gibt es nur zwei Stunden am Tag. Trotzdem achten die Menschen streng auf ihre Körperpflege und Hygiene, da sonst Seuchen ausbrechen könnten. Ein Abwassersystem und Toiletten, wie wir sie kennen, gibt es nämlich nicht. Auch Krankenhäuser gibt es nicht, und eine Ärztin oder einen Arzt kann sich niemand leisten. Hilfsorganisationen haben einige Schulen eingerichtet. Ohne Schulbänke und ohne Tische wird dort behelfsmäßig unterrichtet. Aber die Kinder in den Schulen dürfen sich glücklich schätzen, denn sie müssen kein Geld verdienen, sondern dürfen lernen.

25 **C** Die Schulen werden von Hilfsorganisationen betrieben, da die Stadtregierung die Menschen in Dharavi nicht unterstützen will. Ihr ist das Slum ein Dorn im Auge, und sie möchte am liebsten den wertvollen Grund, auf dem das Slum liegt, verkaufen. Das Projekt der Stadtregierung sieht vor, dass die Wellblechhütten weggerissen und Appartements und Büros gebaut werden sollen. Die Menschen im Slum sollen in kostenlose Einzimmer-Wohnungen in Hochhäusern anderswo
30 in der Stadt umgesiedelt werden. Doch damit würden viele Menschen ihre Lebensgrundlage verlieren. Deshalb regt sich im Slum Widerstand, den die Stadtregierung nicht spekuliert hat. Aber die Bulldozer warten, und die Menschen in Dharavi haben Angst, dass sie die wenigen, was sie sich mühsam erarbeitet haben, auch verlieren könnten.

D Inzwischen werden für Touristen und Touristinnen sogar Führungen durch die Slums
35 angeboten, deren Erlös Projekten in Dharavi zugute kommt. Die Führungen sollen Verständnis für die Situation der Slumbewohner und -bewohnerinnen bei den ausländischen Gästen wecken. Kritikerinnen und Kritiker werfen den Tourveranstaltern vor, dass sie nur darum gehe, die Armut anderer Menschen zu begaffen. Diese Kritikerinnen und Kritiker seien auch die Darstellung Dharavis im Film *Slumdog Millionär* kritisch. In diesem Oscarpreiskrönten Film schafft es ein
40 ehemaliger Slumbewohner, den Hauptpreis in einem Millionen-Quiz zu gewinnen. Teile des Filmes wurden in Dharavi gedreht.

b Beantworte die Fragen zum Text in 1 a.

- ① Wie und warum ist Dharavi entstanden?
- ② Wie leben die Menschen in Dharavi? Beschreibe die Situation in Stichwörtern.
- ③ Welche Pläne hat die Stadtregierung mit dem Slum?
- ④ Wie reagieren die Slumbewohner und -bewohnerinnen auf die Pläne der Stadt?
- ⑤ Warum gibt es Führungen durch das Slum, und was sagen Kritikerinnen und Kritiker dazu?

c Was spricht dafür, was spricht dagegen, was sind dir Gedanken zu den folgenden Fragen zum Text in 1 a und sammle Argumente in deinem Heft.

Soll Dharavi abgerissen werden?

Im Text genannte Argumente:

Zusätzliche Argumente: ...

Sollen Touristen und Touristinnen durch das Slum geführt werden?

Im Text genannte Argumente:

Zusätzliche Argumente: ...

Was müsste die Stadtregierung den Bewohnerinnen und Bewohnern von Dharavi bieten, damit sie einer Umsiedlung zustimmen?

2 Pro- und Kontra-Argumente finden

a Wähl ein Thema aus oder finde ein eigenes Thema. Sammle möglichst viele Pro- und Kontra-Argumente zu deinem Thema mit Hilfe der PMI-Methode (vgl. Sprachbuch, S. 168).

- ① Soll man seine Mitschüler und Mitschülerinnen abschreiben lassen?
- ② Sollen Volksschulkinder ein Handy besitzen?
- ③ Soll man einen verpflichtenden Fahrradführerschein für Zwölfjährige einführen?
- ④ Welche Vor- und Nachteile hat es, in einer Großfamilie zu leben?
- ⑤ ...

- b** Bewerte deine Argumente aus **2 a**, indem du ++, +, – und -- vergibst.
- c** Schreib in dein Heft einen kurzen Text, in dem du deine persönliche Meinung wiedergibst und diese begründest. Du musst dabei nicht auf alle Argumente aus **2 a** eingehen, nutze deine Bewertung aus **2 b**.

Ich finde, man sollte ...

3 Gliedsatz und Infinitivgruppen

- a** Schreib möglichst viele Sätze mit *um ... zu* wie im Beispiel. Falls *um ... zu* nicht möglich ist, schreib Nebensätze mit *damit*.

Jasmins Vater macht möglichst viele Überstunden...

- Er will sich ein Cabrio als Zweitwagen kaufen.
- Er will, dass sein Chef mit ihm zufrieden ist.
- Er will mehr Geld als sein Nachbar verdienen.
- Er will seinen Kindern die beste Ausbildung ermöglichen.
- Er will in der Firma Karriere machen.
- Er will, dass seine Frau nicht arbeiten muss.
- Er will das Geld einer sozialen Einrichtung spenden.
- Er will, dass es seiner Firma auch in Zukunft gut geht.
- Er will ein Haus bauen.
- Er will seinen Verwandten und Freunden große Überraschungen machen.
- Er will das Geld in Aktien investieren.
- Er will seine Spielschulden endlich bezahlen.



Jasmins Vater macht möglichst viele Überstunden, um sich als Zweitwagen ein Cabrio zu kaufen. Er macht Überstunden, um ...

- b** Welche Argumente aus **3 a** findest du gut, welche nicht? Wähl je zwei Argumente und begründe deine Meinung.

- c** Ergänze *ohne* oder *statt*. Welche Schulregeln haben die Schüler und Schülerinnen verstoßen? Welche Regeln gelten dann an deiner Schule?

- 1 Jasmin hat ihren Biomüll in den Papierkorb entsorgt, _____ ihn in die Biotonne im Hof zu werfen.
- 2 Una ist mit Straßenschuhen in ihre Klasse gelaufen, _____ ihre Hausschuhe anzuziehen.
- 3 Diana ist im Funktionsraum im Flur gegangen, _____ anzuklopfen.
- 4 Milo ist nach dem Unterricht in der Pausenhalle geblieben, _____ in seine Klasse zu gehen.
- 5 Tom hat während der ganzen Zeit, _____ zuzuhören und mitzuschreiben.
- 6 Der Lehrer hat sein Handy in seine Tasche gesteckt, _____ es auf stumm zu schalten.

1. Schulregeln, die ich nicht mag ...

- d** Finde Verstöße gegen Regeln in den Situationen im Kasten. Schreib Sätze mit *ohne ... zu* oder *statt ... zu*.

Schwimmbad Skipiste Straßenverkehr Theater Kino Autobus

4 Beistriche (Infinitivgruppen und Appositionen)

a Djenebou ist dreizehn. Sie kommt aus der Sahelzone. Lies, was sie über das Leben dort sagt. Forme die Gliedsätze zu Infinitivgruppen um. Schreib in dein Heft.

- 1 Jeden Morgen muss ich weit gehen, damit ich Wasser von einem weit entfernten Brunnen hole.
- 2 Dann gehe ich aufs Feld, weil ich meinen Eltern bei der Arbeit helfen möchte.
- 3 Wir Mädchen stampfen jeden Tag stundenlang Hirse, wenn wir das Essen für die Familie zubereiten.
- 4 Wir beeilen uns, damit wir neben der Arbeit auch noch genügend Zeit für die Schule haben.
- 5 Lernen ist für uns wichtig, damit wir später unsere Familien unterstützen können.
- 6 Es ist mein größter Wunsch, dass ich auch selbst einmal meine eigene Familie habe.
- 7 Einmal in der Woche gehen wir auf den Markt, da wir dort viele verschiedene Dinge kaufen.
- 8 Die Nomaden der Sahelzone folgen mit ihren Herden den Regenschauern, damit sie sicher sind, dass die Tiere genügend Gras zu fressen haben.



b Janouk ist Inuit. Er lebt mit seiner Familie in Grönland. Lies den Text. Schreib ihn dann in dein Heft, und ersetze die Gliedsätze durch Infinitivgruppen.

Inuits müssen jagen und Fische fangen, um überleben können. Wegen des gefrorenen Bodens ist es nicht möglich, dass wir Getreide oder Obst anbauen können. Zum Fisch und Fleisch gehen wir hauptsächlich Reis, damit wir auch Kohlenhydrate aufnehmen. Mein Vater fährt mit dem Hundeschlitten regelmäßig zur nächsten Stadt, weil er dort Reis und andere Nahrungsmittel kauft. Viele Familien bemühen sich heute darum, dass sie in ihren kleinen Häusern auch Computer und Fernseher haben. So ist es für die jungen Leute möglich, dass sie zu Hause lernen. Man nennt das „Fernschule“. Für sie sind Computer und TV wichtig, weil sie so leichter mit der Außenwelt kommunizieren können.



c Antonio lebt in Salamanca. Lies den Text über ihn und setze die fehlenden Beistriche ein.

Antonio ursprünglich aus Spanien lebte ein Jahr bei einer chinesischen Familie in Guangzhou. Er spricht Spanisch, Englisch und Chinesisch. Er ging nach China um eine weitere Sprache Chinesisch zu lernen. Er erzählte uns dass das Verhältnis zwischen Jugendlichen zu ihren Eltern oft anders ist als bei westlichen Eltern erziehen ihre Kinder immer sehr streng um sie von Anfang an zum Gehorsam zu erziehen. Antonio 16 Jahre alt meinte dass seine gleichaltrigen chinesischen Schulkollegen in ihren Familien oft wie Kinder behandelt wurden. Er selbst lernte viel und wollte unbedingt Freunde finden um sein Chinesisch anwenden zu können. Dies war anfangs nicht so leicht. Seine Mitschüler oft sehr schüchtern hatten meist auch zu wenig Zeit um sich mit ihm außerhalb der Schule zu treffen.



B Von hier nach dort

1 Informationen entnehmen und bewerten

- a Lies die Textabschnitte und ergänze die zweigliedrigen Konjunktionen. Bring dann die Textteile in die richtige Reihenfolge, indem du 1–5 in die Kästchen schreibst. Trage auch die Jahreszahlen bei den Bildern ein.



Nicht alt, aber gut: das Fahrrad

1 sowohl – 2 als auch / 3 nicht nur – 4 sondern 5 oder

Um die Jahrhundertwende begann deshalb der Gebrauch des „Niederrades“. Durch den Kettenantrieb trennte man 3 Lenkung und Antrieb voneinander. machte das Rad dadurch stabiler. Man konnte nämlich auf das hohe Vorderrohr verzichten. Um 1880 wurde das Modell *Rover* in England zum Massentransportmittel. Die Arbeiter benutzten es um damit zur Arbeit zu fahren für Freizeitausflüge am Wochenende.

1 einerseits – 2 andererseits / 3 zwar – 4 doch

Das allererste Fahrrad ist 2000 Jahre alt. Das klingt nach einer langen Geschichte, ist es nicht. Denn schon vor mehr als 5000 Jahren wurde das Rad erfunden, und es ist verwunderlich, dass nicht schon früher jemand zwei Räder miteinander verbunden und sich auf die Verbindungsstange gesetzt hat, um loszulaufen. Erst im Jahr 1817 entwickelte der Deutsche Karl Friedrich von Drais seine *Draisine*, mit der man bequem im Sitzen und schneller als zu Fuß unterwegs war.

1 entweder – 2 oder / 3 nicht – 4 also

Das Radrennen war ursprünglich allerdings nur den gehobenen Gesellschaftsschichten vorbehalten. Dort schloss man sich einem Fahrradclub an trainierte auf eigene Faust für Fahrradrennen, die erstmals im 1870 veranstaltet wurden. Frauen mussten bis in die 1920er-Jahre darum kämpfen, dass Radrennen ihnen akzeptiert zu werden. Fahrradfahren galt nämlich als unweiblich. weiter die Gleichberechtigung von Mann und Frau allerdings vorangetrieben wurde, mehr Frauen sah man auch als Radfahrerinnen auf den Straßen. Heute werden in Österreich jährlich 400.000 Fahrräder verkauft. Fahrradfahren ist (fast) für jedermann (und jedefrau) zur Selbstverständlichkeit geworden.

1 zwar – 2 aber / 3 nicht nur – 4 sondern auch / 5 so – 6 dass

Erst fünfzig Jahre später befestigte man in Frankreich an das Vorderrad der *Draisine* Pedale. Allerdings war das Vorderrad _____ klein, _____ man wie auf einem Dreirad heftig strampeln musste, um einigermaßen weiterzukommen. Deshalb machte man einfach das Vorderrad _____ größer, und das Hinterrad kleiner: das Hochrad war geboren. Allerdings war _____ das Aufsteigen auf das Hochrad gefährlich, _____ die Fahrt damit. Das Rad fuhr _____ 40 km/h schnell _____ die Fahrt sehr wackelig unterwegs. Bei Stürzen kam es immer wieder zu schweren Verletzungen.

1 weder – 2 noch / 3 zwar – 4 aber

Wenn du dich auf dein Fahrrad schwingst, wirst du _____ froh sein _____ du damit flott überall hingelangst, _____ du wirst sicher nicht daran denken, dass es _____ nützliche Gefährt in dieser Form noch gar nicht so lange gibt. Noch vor siebzig Jahren verfügte das Fahrrad _____ über ausgefeilte Gangschaltungen _____ über leichte Aluminiumrahmen, wie sie _____ selbstverständlich sind.

2 Zweigliedrige Konjunktionen

a Schreib die Sätze mit *je ... desto*. Welche Sätze stimmen für dich? Markiere !

- 1 Es wird kälter. – Ich fahre weniger gerne mit dem Fahrrad.
- 2 Es gibt viele Menschen im Einkaufszentrum. – Shoppen wird stressiger.
- 3 Ich schaue lang fern. – Ich werde sehr müde.
- 4 Es werden viele Witze auf einer Party erzählt. – Ich finde die Party lustig.
- 5 Jemand ermahnt mich oft. – Ich weiß, was die Person möchte, sehr unwillig.
- 6 Jemand spricht sehr viel. – Ich höre und merke sich zu viel.

Je kälter es wird, desto ...

b Schreibt fünf persönliche *Je-desto*-Sätze in eure Hefte und tauscht sie aus.

c Lies die Sätze und ergänze die Konjunktionen *weder – noch, sowohl – als auch, zwar – aber, entweder – oder*. Ordne die Sätze den Schildern zu, indem du 1–6 in die Kästchen schreibst.

- 1 In die Mülltonne darf man _____ Glasflaschen _____ Dosen werfen.
- 2 Am Strand darf man _____ campen, _____ kein Feuer anzünden.
- 3 Man darf _____ Eis _____ Pudding.
- 4 Den Weg _____ Fußgänger _____ Radfahrer benutzen.
- 5 Hier muss man das Fahrrad _____ schieben _____ stehenlassen.
- 6 Hier dürfen _____ Mopeds _____ Autos geparkt werden, sondern nur Fahrräder.



d Zeichne oder such fünf eigene Schilder, und schreib Lückensätze wie in **2 c**.

3 Argumente sammeln und abwägen

- a Lies das Thema. Markiere die Argumente und Beispiele, die dafür (+) oder dagegen (-) sprechen. Schreib dann die Zahlen (1-7) in die Tabelle unten.

Soll es im Bus und in der Bahn Zonen geben, in denen das Telefonieren verboten ist?

- 1 Es gibt schon zu viele Verbote, unser Leben sollte nicht zu stark reguliert werden.
- 2 Wenn mein Freund anruft und mich dringend sprechen möchte, will ich sofort darauf reagieren können und kein SMS schicken müssen. Es ist klar, dass ich dabei nicht auf andere nehme.
- 3 Unser Leben ist hektisch und laut. Wenn viele Personen im Bus oder in der Bahn telefonieren, steigt der Lärmpegel enorm an. Statt ausgeruht, kommen Menschen gestresst an ihrem Ziel an.
- 4 Man muss etwas gegen die Lärmbelastigung in der Öffentlichkeit tun, die auch gesundheitliche Schäden verursachen kann.
- 5 Man verbietet das Fußballspielen im Park, das Skateboard fahren auf Gehwegen, das Schwimmen im Schotterteich. Die Menschen können sehr gut ohne diese Verbote miteinander auskommen.
- 6 Man muss Personen schützen, die ihre Fahrt in Ruhe genießen wollen.
- 7 Ich möchte immer und überall telefonieren können und niemand verbieten.

Argumente für handyfreie Zonen:

Argumente gegen handyfreie Zonen:

- b Welcher Meinung bist du? Bewerte die Argumente. Finde weitere Argumente und Beispiele für deinen Standpunkt. Entkräfte die Gegenargumente.

Jemand, der immer und überall telefonieren will, ist oft unhöflich. Handyfreie Zonen schützen Fahrgäste vor unhöflichen Menschen.

- c Wählt ein Thema und finde dafür Pro- und Kontra-Argumente sowie Beispiele.

- Sollen öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Bahn, ...) werbefrei sein?
- Soll es weniger Werbung geben?
- Soll die Schule später beginnen?
- Soll es mehr Überwachungskameras in Bus und Bahn geben?

4 Eine Erörterung schreiben

- a Ordne die Redemittel den Teilen der Erörterung zu. Finde weitere Redemittel.

- | | |
|--|--|
| 1 Es gibt viele Gründe dafür, dass ...
... ist ein Problem, das ... | Wenn ... beispielsweise ...
Es gibt aber auch Gegenargumente. |
| 2 Zusammenfassend finde ich, dass ... | Insgesamt gesehen ... In Zukunft wird wohl ... |
| 3 Wenn man ..., stößt man oft auf ... | Da stellt sich die Frage, ob ... |

Einleitung: _____ Hauptteil: _____ Schluss: _____

- b Wähl das Thema aus 3 a oder ein Thema aus 3 c und schreib eine Erörterung.

5 Fremdwörter

- a** Spontane Geschichten. Ergänze die fehlenden Buchstaben in den Fremdwörtern (C, CH, TH, Y, PH) und schreib dann die Geschichte weiter (mindestens sechs Sätze). Verwende dabei möglichst viele Fremdwörter aus dem Kasten.

___emie	___or	t___pisch	___ance	S___mbol	___aost	___ern	meter
___arakter	___irurg/in	___omputer	S___stem	Z___der	Bu___	___ip	
___ampion	Al___abet	___eerleader	Disko___k	___c	___ronik		
___arts	___lub	___ema	___ampignon	___eat	___non	m___eorie	

In der Firma gab es eine große Part___. Die ___efin feierte ihren fünfzigsten Geburtstag ...

- b** Lies die Rechtschreib- und Ausspracheregeln zu den Fremdwörtern und finde im Kasten jeweils vier weitere Beispiele. Tipp: Ein Beispiel passt zu zwei Regeln.

1 Spionage	2 Revolution	3 Journal	4 Kont	5 Situation	6 Passage
7 Tournee	8 Tradition	9 Jalousie	10 Jeans	11 Souvenir	12 Jackpot
13 Jury	14 Spekulation	15 Blamage	16 M...e	17 Journalist	18 Jet
				19 Reaktion	

Man spricht sch, aber man schreibt g: 1, _____

Man spricht u, aber man schreibt ou: 3, _____

Man spricht sch oder tsch, aber man schreibt _____

Man spricht ts, aber man schreibt _____

- c** Ergänze in den Sätzen die richtigen Wörter aus **FLU**.

- Bitte mach die _____ zu. Die Sonne blendet so.
- Meine Lieblingssänger _____ eine Europa-_____. Ich muss unbedingt Karten besorgen.
- Ich mag Geheimagenten, die _____ liebe ich _____-Geschichten.
- Die Musci _____ ein _____ aus unserem Griechenlandurlaub.
- Meine Oma _____ und hofft, dass sie irgendwann den _____ gewinnt.
- Mein Vater hat _____ Satellitenantenne gekauft und die _____ selbst durchgeführt.

- d** Wähl zu jedem Fremdwort von dieser Seite, schreib sie auf und finde dazu verwandte oder zusammengesetzte Wörter.

- e** Sammelt zehn Fremdwörter und findet Erklärungen dazu. Diktirt sie euch gegenseitig und macht ein Quiz mit den Bedeutungen.

Konkurrenz ≈ Wettbewerb untereinander

Konkurrenz ... Und was bedeutet das?

1 Internetseiten Informationen entnehmen

a Lies die Informationen und die beiden Webseiten. Was bieten die Seiten an?

KURZ &
BÜNDIG

Gegen die Wegwerfgesellschaft. Immer mehr Menschen teilen, tauschen oder leihen Dinge, statt Neues anzuschaffen und Altes wegzuworfen. Das Internet ist die ideale Plattform, um schnell und günstig alte Dinge loszuwerden und sich Wünsche zu erfüllen. Tauschen, leihen und reparieren spart nicht nur Geld, sondern schont auch unsere Umwelt, weil wir auf diese Weise sorgsamer mit den Ressourcen der Erde umgehen.

https://www.tauschgnom.de

Tg Tauschgnom ... DIE kostenlose Tauschbörse
eintauschen statt einstauben Anbieten

🏠 Bücher Filme Hörbücher Kleidung Kreatives Musik & Spiel Verschiedenes

in allen Kategorien suchen...

Tauschen leicht gemacht

- 100% kostenlos (keine Mitglieds- oder Tauschg...
- Direktaustausch (1:1) und Paketaustausch
- Systemunterstützung
- Bücher, Filme, Hörbücher, Kleidung, ...
- über 130.000 Produkte verfügbar
- Ausleihen statt Abgeben

JETZT REGISTRIEREN

Neue Produkte

Kostenlos und gebührenfrei: So geht Tauschbörse heute

Tauschen kann so einfach sein, wie es gewohnt unkommerziell daherkommt und es wirklich um den klassischen Tauschhandel geht.

Baby- und Kinder-Kleidung, Spielzeug und mehr

Kinder wachsen schnell, und in der Lebensgeschwindigkeit ändern sich auch ihre Vorlieben. So sammeln sich [Kinderkleidung](#) und [Spielsachen](#) an, die zwar in gutem Zustand sind, aber nicht mehr benötigt werden. Oft werden diese im Kindergarten weitergegeben, aber dort kein Abnehmer, ist der Weg über eine gebührenfreie Tauschbörse oft die beste Alternative. Hier findet sich hier ein großes Angebot über verschiedene Altersgruppen findet.

Basteln und Material und Tausch für DIY

[Perlen](#), [Wolle](#), ... Co., ... kennt das Problem, es bleiben immer Reste. Denn meist benötigt man kleinere Mengen, als eine große Handlung anbietet. Was liegt näher, als sich mit Gleichgesinnten zusammenzutun und Materialien untereinander oder zu tauschen? Auf dieser kostenlosen Tauschbörse finden sich viele Tauschpartner und somit ein großes Angebot an Bastelmaterialien und Produkten.

Diese Werkzeuge können auch bequem angeboten werden. Denn [Selbstgemachtes](#) findet viele dankbare Abnehmer, und wenn der eigene Freundeskreis schon versorgt ist, kann man die Schöpfungen auch gegen Materialnachschub oder ganz andere Dinge austauschen.

Bücher, Filme und Musik – Abwechslung für alle

So viel Spaß man beim Lesen auch hat, manche Bücher liest man doch nur einmal, und danach verstauben sie im Schrank und nehmen Platz weg. Dabei ist es doch viel sinnvoller, sie gegen andere Bücher oder einen Film, den man schon lange sehen wollte, einzutauschen. Im eigenen Bekanntenkreis gestaltet sich dies oft schwer, da die Geschmäcker verschieden sind. Online trifft man leichter auf Tauschpartner, die den gesuchten Nachschub liefern. Egal welche Artikel man anbietet oder tauscht, es lohnt sich immer, denn man gewinnt nicht nur Platz für Neues, sondern findet auch direkt neue Lieblingsstücke.

https://www.repaircafe-graz.at

REPAIR Café

Termine ▾ Vorbeikommen ▾ Über uns ▾ Medien ▾ Kontakt ▾ Partner & Infos ▾ 🔍

News bestellen

Vorname

Nachname

E-Mail

Wir schrauben, nähen, löten, kleben, schleifen, reinigen, ...

Was ist das Repair Café Graz?

Bei einem Repair Café hast du die Möglichkeit defekte Sachen wie Geräte und Textilien, mitzubringen. Gemeinsam versuchen wir dein Gerät oder deine Textilien zu reparieren. Sei es ein kleines Problem vor, das rasch behoben werden kann. Das Repair Café Graz hat das Ziel, Dinge länger nutzbar zu machen, um teure Neuananschaffungen zu vermeiden, was wiederum ökonomisch und ökologisch ist. Und sollte eine Reparatur nicht klappen, ein Kaffee und Kuchen macht der Erfahrungsaustausch gleich mit Spaß.

Was bringe ich mit zum Repair Café?

Radios, Kaffeemaschinen, Kleidung, Tablets, Handys, Küchen- geräte, Lampen, Werkzeuge, CD-Player, ...

Unsere Grundregel: Alle Sachen, die du alleine bequem tragen kannst. Bitte beachte auch, bringe notwendige Zubehör mit (z. B. Fernbedie- nung, Kabel, Medien (CDs, DVDs)).

Repair Café gemeinsam Spaß haben

1. kaputtes Gerät nicht wegwerfen
2. ...
3. ...
4. ...
5. ...
6. ...

Gemeinsam Reparaturversuche unternehmen

Gemeinsam Kaffee und Kuchen genießen

Gerät funktioniert wieder oder ohne Hoffnung

b Wie viele Aufgaben kannst du lösen?

- ① Bei Tauschbörsen kann man Medien wie Bücher, CDs, usw. verkaufen. richtig falsch
- ② Spielzeug wird an der Tauschbörse an den Kindergarten weitergereicht. richtig falsch
- ③ ... geteiltes zum Tausch anbieten. richtig falsch
- ④ Im Repair Café Graz kann man Geräte *kaufen* / *gratis reparieren lassen* / *umtauschen*.
- ⑤ Man sollte unbedingt *Kaffee und Kuchen* / *Zubehör* / *die Bedienungsanleitung* mitbringen.
- ⑥ Die Reparatur ist *kostenlos* / *nicht sehr teuer* / *manchmal teuer*.
- ⑦ Wähl eine der beiden Seiten aus und überlege dir, welche Medien du tauschen bzw. welche Dinge du reparieren lassen möchtest. Schreib ein E-Mail, in dem du einem Freund oder einer Freundin erklärst, wie du dabei vorgehst.

2 Amtssprache verstehen

- a Lies die Anonymverfügung und beantworte die Fragen.

Anonymverfügung ¹

Der Lenker des Kraftfahrzeuges mit dem behördlichen Kennzeichen ■■■ hat am ■■■ um ■■■ in Villach, Tschinowitscher Weg 26 Richtung Osten gelenkt und die durch Zonenbeschränkung kundgemachte Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h überschritten, weil die Fahrgeschwindigkeit 44 km/h betrug.

Der Lenker hat folgende Rechtsvorschrift verletzt: §52 lit.a Z11 a StVO 1960

Für Übertretungen dieser Vorschrift wurde gem. § 49 a VStG mit entsprechender Verordnung der Bundespolizeidirektion Villach die Zulässigkeit der Vorschreibung einer Anonymverfügung festgesetzt.

Es wird daher eine Geldstrafe in der Höhe von Euro 35 verhängt.



[...] Sie haben nun folgende Möglichkeiten:

- Sie (bzw. die tatsächliche Lenker(in)) zahlen den Betrag, den Sie als Auftraggeber(in) innerhalb von vier Wochen nach Auslieferung der Verfügung an die Behörde einbringen oder mittels elektronischer Überweisung ein.
- Wenn Sie der Ansicht sind, der gegen den/die Lenker(in) erhobene Vorwurf trifft nicht zu, oder wenn Sie aus anderen Gründen die Verfügung nicht akzeptieren können, so können Sie für die Einzahlungsfrist von vier Wochen genutzt verstreichen zu lassen. Die Behörde wird in diesem Fall kein Verwaltungsstrafverfahren einleiten. Im Falle dieses Verwaltungsstrafverfahrens können dann auch erforderlichen Einwände vorgebracht werden. [...]

- Wer schickt das Schreiben an wen?
- Was ist der Grund des Schreibens?
- Was soll der Adressat oder die Adressatin mit dem Schreiben tun?
- Welche Möglichkeiten hat der Adressat oder die Adressatin des Schreibens?

- b Finde folgende Formulierungen im Text, und schreibe die Zahlen 1–6 oben dazu.

- Die Person lenkte ein Kraftfahrzeug, das das Kennzeichen XX-XX YYY aufwies. Das Kennzeichen wurde von der Behörde vergeben.

Der Lenker des Kraftfahrzeuges mit dem behördlichen Kennzeichen ■■■

- Die Höchstgeschwindigkeit, die erlaubt war, wurde durch ein Verkehrszeichen angezeigt. Das Verkehrszeichen weist eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h in einer bestimmten Zone aus.
- Wenn diese Vorschrift übertreten wird
- Die Bundespolizeidirektion Villach hat zugelassen, dass die Polizei in diesem Fall eine Anonymverfügung stellen darf
- innerhalb von vier Wochen, nachdem die Anonymverfügung ausgefertigt wurde
- Wenn das Verwaltungsstrafverfahren läuft

- c Finde im gegebenen Schreiben jeweils mindestens ein Beispiel für folgende sprachliche Formen des Nominalstils.

Präpositionalattribut: _____

Genitivattribut: _____

Partizipialattribut: _____

Funktionsverbgefüge: _____

3 Mini-Projekt 6: Debattieren lernen

- a** Überlegt euch ein Thema, über das ihr eine Diskussion führen möchtet. Geht vor wie im Sprachbuch, S. 189, beschrieben. Die Anregungen in der Fundgrube und die Tipps helfen euch dabei.

FUNDGRUBE

Bürgermeister(in):

Die Sitzung eröffnen

*Liebe Diskussionsteilnehmer und -teilnehmerinnen, ich habe Sie eingeladen, um mit mir gemeinsam ...
 Ich freue mich darüber, dass ...
 Mir ist es besonders wichtig ...
 Ich bitte Sie zunächst darum, Ihren Standpunkt... Sie haben dafür ... Zeit. Dann werden wir...*

Die Debatte leiten

*Ich ersuche darum, zunächst jede(n) Teilnehmer(in) seinen/ihren Standpunkt vertreten zu lassen. Sie haben später dazu Gelegenheit ...
 Darf ich darum bitten, die Debatte ruhig zu führen ...
 Am Wort ist jetzt ...*

Die Debatte zusammenfassen und die Diskussion eröffnen

*Herzlichen Dank für Ihre Beiträge. Ich darf gerne kurz die wichtigsten Argumente für und wider die Errichtung eines Supermarktes und eines neuen Marktplatzes zusammenfassen:
 Die Vertreterin/Der Vertreter der Jugendlichen hat ... argumentiert/davor gewarnt/vorgeschlagen, dass ...*

Die Diskussion eröffnen und leiten

*Ich würde jetzt vorschlagen, dass wir ...
 Das Wort hat ...
 Danke für die Wortmeldung. ...
 Ich ersuche darum, die anderen ... zu lassen. Sie kommen später ...
 Hat jemand eine Idee dazu, wie wir ...*

Die Sitzung beschließen

*Ich danke dafür, dass ... Ich hoffe, dass wir uns in ... Wochen wieder ...
 Dann sollten wir ... Ich hoffe sehr, dass wir ... Es sollte doch möglich sein, ...*

Die anderen Teilnehmer(in):

*Mir ist es besonders wichtig ...
 Ich möchte zunächst ... begründen, warum ich der Meinung bin, dass ...
 Ich bin nicht der Meinung ...
 Ich verstehe ... dass ... Trotzdem möchte ich ...
 Ich bitte das ... zu ...
 Versetzen Sie sich doch ... in unsere/meine Lage. Mir/Uns ist wichtig, dass ...
 Falls wir kein Kompromiss erzielen können, werden wir ...
 Falls unsere ... nicht entsprechend berücksichtigt wird, planen wir ...*

Tipps:

- Überlegt euch gut, wie ihr euren Standpunkt am besten vertreten könnt.
- Es ist gut, wenn man den eigenen Standpunkt mit Beispielen (kleinen Geschichten) untermauert.
- Hört einander gut zu und bleibt höflich, auch wenn ihr nicht der gleichen Meinung seid.

Textnachweis

- S. 32, Ullmann, Edmund (Hrsg.). *Der Butterräuber von Halberstadt*, aus *Moritäten, Moritäten!*. Ullmann-Verlag, 1. Auflage, Reichenberg 1943.
- S. 40, Auszüge aus Schwab, Gustav. *Der Reiter und der Bodensee*, aus *Badische Sagen*. Salzwasser Verlag, 2. Auflage, Paderborn 2013, ISBN: 978-3846001745.
- S. 40, Auszüge aus Heine, Heinrich. *Die Loreley*, aus *Das Buch der Lieder* (Große Klassiker zum kleinen Preis). Anaconda Verlag, 1. Auflage, Köln 2005, ISBN: 978-3938484487.
- S. 40, Auszüge aus Herder, Johann Gottfried. *Erkönigs Tochter*, aus *Der Erbkönig* (Poesie für Kinder). Kindermann Verlag, 1. Auflage, Berlin 2013, ISBN: 978-3934029484.
- S. 45, Mörike, Eduard. *Der Feuerreiter*, aus *Gesammelte Werke*. Winkler Verlag, 1. Auflage, Coburg 1950.

Bildnachweis

4 Jeansstapel: olegdudko / 123rf / 9 Jacek Yerka – Der Jahreszeiten-Garten. Puzzle. 1000 Teile. Schmidt 59279. Schmidt Spiele 2013 / 9 Caspar David Friedrich – Die Lebensstufen: Wikimedia Commons / 9 Vincent van Gogh – Sternennacht: Wikimedia Commons / 10 50 Euro Vorder- und Rückseite: Janina Glatzeder / 13 Savanne: jaysi / 123rf / 13 Regenwald: niradj / 123rf / 13 Gletscher: Ruth Peterkin / 123rf / 15 Präsentation: dolgachov / 123rf / 20 Kandidatin: Maxim Ibragimov / 123rf / 26 Hausstaubmilben: selvanegra / istockphoto / 29 Fußspur: Juan Nel / 123rf / 29 Haar Mikroskop: Razvan Cornel Constantin / 123rf / 31 Die drei ??? und das versunkene Dorf: Franckh-Kosmos Verlag 2007, Cover / 36 Pinkerton's National Detective Agency: Wikimedia Commons / 36 Pinkerton & Lincoln: Wikimedia Commons / 38 Lucky Luke: Lucky Luke: Die Gesamtausgabe 1985 - 1987. Berlin: Egmont Ehapa Verlag GmbH 2007, S. 135 / 40 CJ Begas – Lurelei: Wikimedia Commons / 44 Feuer: Vladislav Enshin / 123rf / 48 Hoverboard: Alexandr Bognat / 123rf / 48 Insektenburger: Christian Draghici / 123rf / 52 Hund im Cockpit: Lindsay Helms / 123rf / 54 Orang Utan: ximagination / 123rf / 58 Wolf: belizar / 123rf / 58 Frosch: Rudmer Zwerver / 123rf / 59 Mann mit Wecker: lightfieldstudios / 123rf / 61 Verdauungssystem: Christos Georghiou / 123rf / 64 DVD „Slumdog Millionär“: Prokino 2009, Cover / 64 Slum: Tatiana Dyuvbanova / 123rf / 64 Slum von oben: Elena Odareeva / 123rf / 66 Cabrio: Gennady Poddubny / 123rf / 67 Mädchen mit Korb: Louie Schoeman / 123rf / 67 Inuit: Fred Weiss / 123rf / 68 Draisine: Wikimedia Commons / 68 Hochrad: Wikimedia Commons / 68 Niederrad: Wikimedia Commons / 68 Frau auf Niederrad: Wikimedia Commons / 68 Rennrad modern: grafner / 123rf / 72 Homepage „Tauschgnom“: Screenshot www.tauschgnom.de / 73 Homepage „Repair Café Graz“: Screenshot www.repaircafe-graz.at / 74 Moped: Christian Mueller / 123rf / 74 Schild „Zone 30“: Wikimedia Commons

Der Verlag hat sich bemüht, alle Rechteinhaber ausfindig zu machen.

Sollten trotzdem Urheberrechte verletzt worden sein, wird der Verlag nach Anmeldung berechtigter Ansprüche diese entgelten

